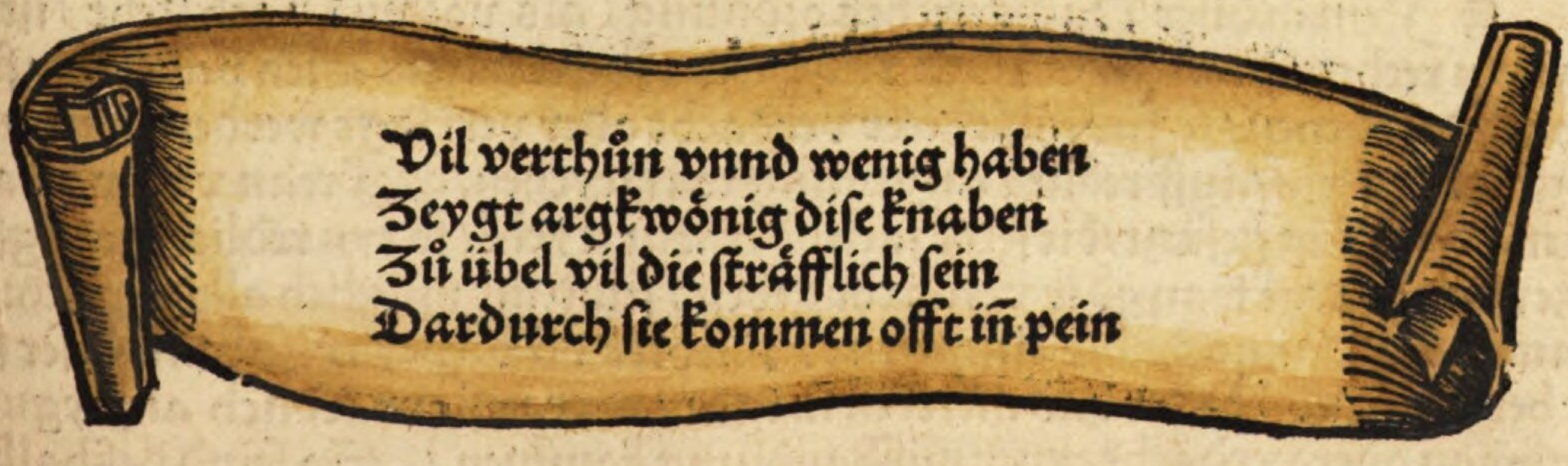
dergleichen offen vnzweifenlichen übelthaten soll man alle Rechtlich verlengerung(so sunst iñ diser ordnung alleyn zů erfarung der warheyt/ vnd nit die vnzweifenlichen mißtheter damit zufristen gesatzt sein)abschneiden / Vnd so der theter die offen vnzweifenlichen übelthat freuenlich widersprechen wölt / so soll jn der Richter mit peinlicher ernstlicher frage zů bekentnuß der warheyt zwingen lassen / damit iñ solchen offentlichen vnzweifenlichen mißthaten die entlich vrtheyl vnd straff mit dem wenigsten kosten (als gesein kan) gefürdert / vnnd volnzogen werd. Zů gleicher weise alß eyn Richter iñ burgerlichen sachen eyner vnzweifenlichen bekentlichen schulden schleunig zůuerhelffen schuldig ist/ vnd dem selben schuldiger geferlicher verlengerung im̃ Rechten zugebrauchen nit zulassen oder gestatten soll.

Wie der ankleger nach verhefftung des beklagten nit abscheyden soll/ er hab dañ zůforderst eyn nemlich statt wo hin man jm gerichtlich verkünden soll / benant.

¶ Item der kleger soll auch nach gefencklichem annemen des verklagten
von vnserm Richter nit abscheyden / er hab jm dañ eyn nemlich hauß an eyner xxiiij
bequemlichen sichern vngeuerlichen statt oder ende benent / do hin jm fürter vn
ser Richter alle notturfftige gerichtlich verkündung zuschicken möge / vnd soll
der kleger dem jhenen der jm solche verkündigung zů bringt võ eyner jeden meil
so er vom Gericht auß zů jm lauffen můß / acht alt pfenning / vnnd nit mer zů
geben schuldig vnd verpflicht sein / vnd wie der ankleger solch ende benent / soll
der gerichtschreiber auch iñ die gerichts acta schreiben.

¶ Item ob vnser Amptmañ / Richter vnd Vrteyler iñ eynicherley stück-
en dar innen sie / wie vorsteht / handeln oder erkennen sollen / zweifeln würden / xxv
So sollen sie deßhalben radts pflegen bei vnsern räthen.



verbürgen / wo der beklagt ſölch entſchuldigung alſo außfüren würde / daß er
der verklagten that halb nit peinliche ſtraff verwürckt hette/ jm alßdann vmb
ſölch gefencklich einbringen ſchmach vnnd ſcheden vor vnſern Hoffrethen ent-
lichs burgerlichs Rechten zů pflegen / vñ darzů alle gerichts koſten außzurich
ten/ vnd ſoll fürther mit außfürung der entſchuldigten that / wie hernach inn
dem hunderten vnd ſechs vñ ſibentzigſten artickel douon geſchribẽ ſteht / gehal
ten vnd gehandelt werden/ vnd iñ diſem fall vor ſölcher außfürung/ vnnd ſon
der erkentnuß peinlich frage nit gebraucht werden.

So der kleger nit bürgen haben mag.

xxi ¶ Item die weil der ankleger gemelter bürgſchafft nit gehaben mag/ vñ
doch dem ſtrengen Rechten nachuolgen wölt/ So ſoll er mit dem verklagtẽ biß
nach endung vor angezeygter redlicher außfürung iñ gefencknuß gehalten wer
den / vñ dem ankleger/auch dem/der ſein entſchuldigung außfürn wölt/ſoll ge
göndt werden/ daß die leut ſo ſie zubeweiſung vnd bürgſchafft(wie obſteht)ge-
brauchen wöllen/zů vnd von innen wandlen mögen. So auch die anklag von
wegen Fürſten/geiſtlicher leut/oder gemeynde/oder ſunſt höher vnd erber per-
ſon wegen gegen den die geringers ſtandts ſeind geſchihet / iñ ſölchem fall mögẽ
ſich ander perſon an jr ſtatt neben den beklagten gefengklich legen laſſen.

Von eyner andern bürgſchafft ſo der kleger den argkwan der mißthat bewiſen hat/oder die miß that ſunſt bekentlich iſt.

xxij ¶ Item wo der kleger den arckwan vnnd verdacht bewiſen hat/oder die
geklagte mißthat ſunſt vnlaugbar iſt/ vnd der theter genůgſam entſchuldigũg
derhalb/ als vor berürt iſt/nit außfüren mag/ So ſoll der ankleger alßdañ ver
bürgen dem ſtrengen Rechten(darumb der beklagt angenomẽn iſt) nach diſer
vnſer ordenung nach zukommen/ auch die atzung vnnd gerichts koſtung nach
laut der ſelben auß zurichten / vnd zu weiter bürgſchafft iñ ſolchem fall nit ver
bunden werden/ Vnd was alſo durch annemung des beklagten mit klage/ant
wurt/bürgſchafft/ fragen/ erfarung/ weiſung vnnd anders gehandelt/auch
darauff geurtheylt würd/ das ſoll alles der gerichtſchreiber ordenlich vnd vn-
derſcheydlich beſchreiben/ wie deßhalb hernach im zweyhundert vnd achten ar
tickel/vnd iñ etlichen blettern darnach eyn gemeyn anzeygung vnnd form ſol-
cher beſchreibung halben funden wirt.

Von vnzweifenlichen miſzthaten.

xxiij ¶ Item Sonderlich ſollen Richter vnd vrtheyler ermant ſein / wo eyn
miſſethat auſſerhalb redlicher vrſach / die võ peinlicher ſtraff rechtlich entſchul
digen mögen/offentlich vnd vnzweifenlich iſt/oder gemacht würt als eyner on
rechtmeſſig vnnd getrungen vrſach eyn offentlicher můtwilliger feind oder be-
ſchediger iſt/ oder ſo man eynen an warer übelthat betritt/ auch ſo eyner den ge
thanen raub oder diebſtal wiſſenlich bei jm hat/ vnnd das mit keynem grunds
widerſprechen oder Rechtlichen verurſachen mag(als hernach bei jeder geſatz-
ter peinlichen ſtraff wañ die entſchuldigung hat)funden würt. Iñ ſolchen vnd

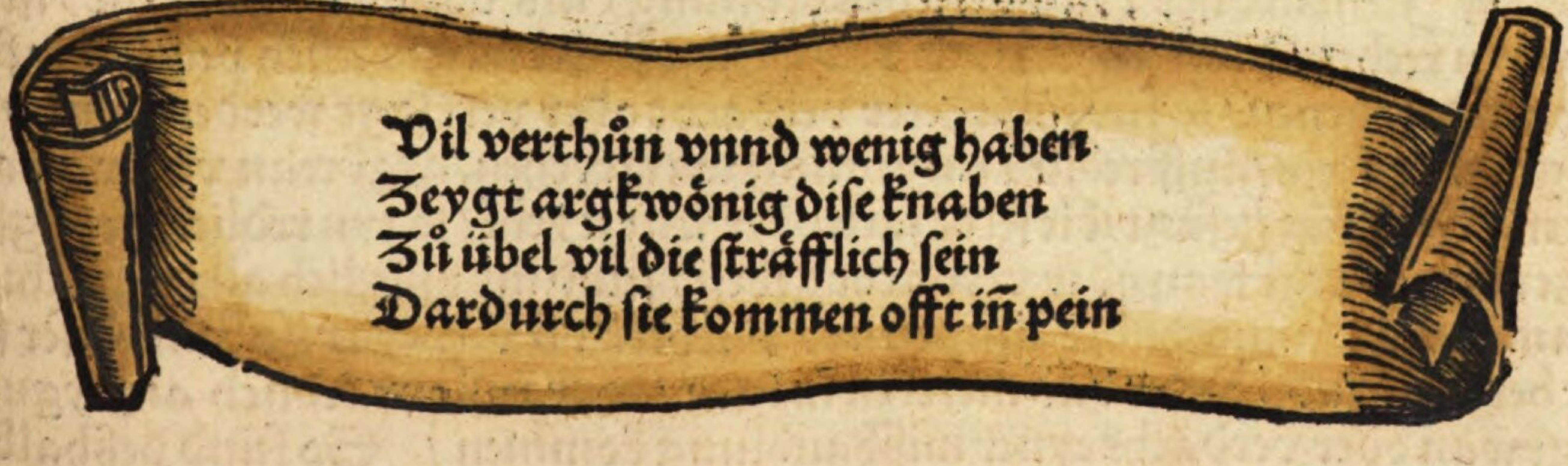
derglei-

dergleichen offen vnzweifenlichen übelthaten soll man alle Rechtlich verlenge//rung (so sunst in̄ diser ordnung alleyn zů erfarung der warheyt/ vnd nit die vnzweifenlichen mißtheter damit zufristen gesatzt sein) abschneiden / Vnd so der theter die offen vnzweifenlichen übelthat freuenlich widersprechen wölt / so soll jn der Richter mit peinlicher ernstlicher frage zů bekentnuß der warheyt zwin//gen lassen / damit in̄ solchen offentlichen vnzweifenlichen mißthaten die entlich vrtheyl vnd straff mit dem wenigsten kosten (als gesein kan) gefürdert / vnnd volnzogen werd. Zů gleicher weise alß eyn Richter in̄ burgerlichen sachen ey//ner vnzweifenlichen bekentlichen schulden schleunig zůuerhelffen schuldig ist/ vnd dem selben schuldiger geferlicher verlengerung im̄ Rechten zugebrauchen nit zulassen oder gestatten soll.

Wie der ankleger nach verhefftung des beklagten nit ab=scheyden soll / er hab dan̄ zůforderst eyn nemlich statt wo hin man jm gerichtlich verkünden soll / benant.

¶ Jtem der kleger soll auch nach gefencklichem annemen des verklagten
von vnserm Richter nit abscheyden / er hab jm dan̄ eyn nemlich hauß an eyner xxiiij
bequemlichen sichern vngeuerlichen statt oder ende benent / do hin jm fürter vnser Richter alle nottürfftige gerichtlich verkündung zuschicken möge / vnd soll der kleger dem jhenen der jm solche verkündigung zů bringt vō eyner jeden meil so er vom Gericht auß zů jm lauffen můß / acht alt pfenning / vnnd nit mer zů geben schuldig vnd verpflicht sein / vnd wie der ankleger solch ende benent / soll der gerichtschreiber auch in̄ die gerichts acta schreiben.

¶ Jtem ob vnser Amptman̄ / Richter vnd Vrteyler in̄ eynicherley stück//
en dar innen sie / wie vorsteht / handeln oder erkennen sollen / zweifeln würden / xxv
So sollen sie deßhalben radts pflegen bei vnsern räthen.



verbürgen / wo der beklagt ſölch entſchuldigung alſo außfüren würde / daß er
der verklagten that halb nit peinliche ſtraff verwürckt hette / jm alßdann vmb
ſölch gefencklich einbringen ſchmach vnnd ſcheden vor vnſern Hoffrethen ent//
lichs burgerlichs Rechten zů pflegen / vñ darzů alle gerichts koſten außzurich
ten / vnd ſoll fürther mit außfürung der entſchuldigten that / wie hernach inn
dem hunderten vnd ſechs vñ ſibentzigſten artickel douon geſchribē ſteht / gehal
ten vnd gehandelt werden / vnd iñ diſem fall vor ſölcher außfürung / vnnd ſon
der erkentnuß peinlich frage nit gebraucht werden.

So der kleger nit bürgen haben mag.

xxi ¶ Item die weil der ankleger gemelter bürgſchafft nit gehaben mag / vñ
doch dem ſtrengen Rechten nachuolgen wölt / So ſoll er mit dem verklagtē biß
nach endung vor angezeygter redlicher außfürung iñ gefencknuß gehalten wer
den / vñ dem ankleger / auch dem / der ſein entſchuldigung außfürn wölt / ſoll ge
göndt werden / daß die leut ſo ſie zubeweiſung vnd bürgſchafft (wie obſteht) ge//
brauchen wöllen / zů vnd von innen wandlen mögen. So auch die anklag von
wegen Fürſten / geiſtlicher leut / oder gemeynde / oder ſunſt höher vnd erber per//
ſon wegen gegen den die geringers ſtandts ſeind geſchihet / iñ ſölchem fall mögē
ſich ander perſon an jr ſtatt neben den beklagten gefengklich legen laſſen.

Von eyner andern bürgſchafft ſo der kleger den argkwan der mißthat bewiſen hat / oder die miß that ſunſt bekentlich iſt.

xxij ¶ Item wo der kleger den arckwan vnnd verdacht bewiſen hat / oder die
geklagte mißthat ſunſt vnlaugbar iſt / vnd der theter genůgſam entſchuldigūg
derhalb / als vor berürt iſt / nit außfüren mag / So ſoll der ankleger alßdañ ver
bürgen dem ſtrengen Rechten (darumb der beklagt angenomen iſt) nach diſer
vnſer ordenung nach zukommen / auch die atzung vnnd gerichts koſtung nach
laut der ſelben auß zurichten / vnd zu weiter bürgſchafft iñ ſolchem fall nit ver
bunden werden / Vnd was alſo durch annemung des beklagten mit klage / ant
wurt / bürgſchafft / fragen / erfarung / weiſung vnnd anders gehandelt / auch
darauff geurtheylt würd / das ſoll alles der gerichtſchreiber ordenlich vnd vn//
derſcheydlich beſchreiben / wie deßhalb hernach im zweyhundert vnd achten ar
tickel / vnd iñ etlichen blettern darnach eyn gemeyn anzeygung vnnd form ſol//
cher beſchreibung halben funden wirt.

Von vnzweifenlichen mißthaten.

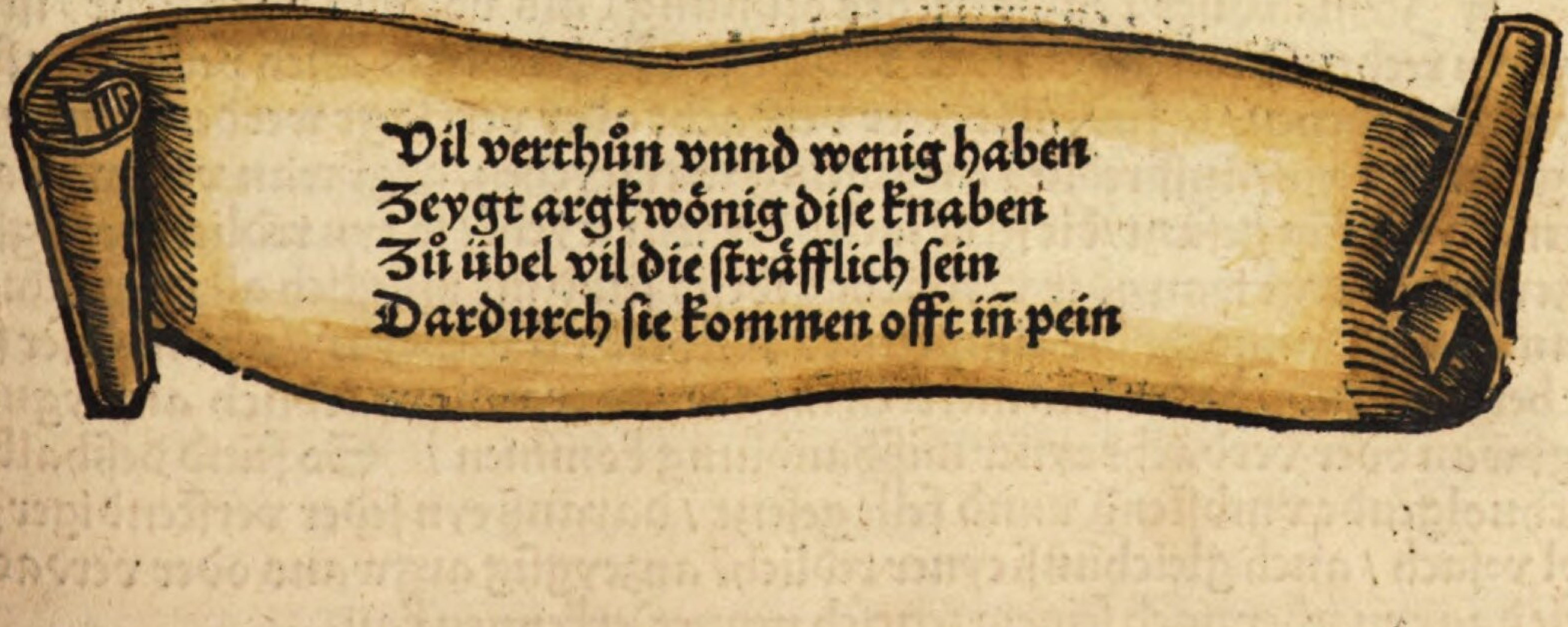
xxiij ¶ Item Sonderlich ſollen Richter vnd vrtheyler ermant ſein / wo eyn
miſſethat auſſerhalb redlicher vrſach / die vō peinlicher ſtraff rechtlich entſchul
digen mögen / offentlich vnd vnzweifenlich iſt / oder gemacht würt als eyner on
rechtmeſſig vnnd getrungen vrſach eyn offentlicher můtwilliger feind oder be//
ſchediger iſt / oder ſo man eynen an warer übelthat betritt / auch ſo eyner den ge
thanen raub oder diebſtal wiſſenlich bei jm hat / vnnd das mit keynem grund=
widerſprechen oder Rechtlichen verurſachen mag (als hernach bei jeder geſatz//
ter peinlichen ſtraff wañ die entſchuldigung hat) funden würt. Jñ ſolchen vnd
dergleí//

dergleichen offen vnzweifenlichen übelthaten soll man alle Rechtlich verlengerung (so sunst iñ diser ordnung alleyn zů erfarung der warheyt / vnd nit die vnzweifenlichen mißtheter damit zufristen gesatzt sein) abschneiden / Vnd so der theter die offen vnzweifenlichen übelthat freuenlich widersprechen wölt / so soll jn der Richter mit peinlicher ernstlicher frage zů bekentnuß der warheyt zwingen lassen / damit iñ solchen offentlichen vnzweifenlichen mißthaten die entlich vrtheyl vnd straff mit dem wenigsten kosten (als gesein kan) gefürdert / vnnd volnzogen werd. Zů gleicher weise alß eyn Richter iñ burgerlichen sachen eyner vnzweifenlichen bekentlichen schulden schleunig zůuerhelffen schuldig ist / vnd dem selben schuldiger geferlicher verlengerung im̃ Rechten zugebrauchen nit zulassen oder gestatten soll.

Wie der ankleger nach verhefftung des beklagten nit abscheyden soll / er hab dañ zůforderst eyn nemlich statt wo hin man jm gerichtlich verkünden soll / benant.

¶ Item der kleger soll auch nach gefencklichem annemen des verklagten
von vnserm Richter nit abscheyden / er hab jm dañ eyn nemlich hauß an eyner xxiiij
bequemlichen sichern vngeuerlichen statt oder ende benent / do hin jm fürter vn
ser Richter alle notturfftige gerichtlich verkündung zuschicken möge / vnd soll
der kleger dem jhenen der jm solche verkündigung zů bringt vō eyner jeden meil
so er vom Gericht auß zů jm lauffen můß / acht alt pfenning / vnnd nit mer zů
geben schuldig vnd verpflicht sein / vnd wie der ankleger solch ende benent / soll
der gerichtschreiber auch iñ die gerichts acta schreiben.

¶ Item ob vnser Amptmañ / Richter vnd Vrteyler iñ eynicherley stück//
en dar innen sie / wie vorsteht / handeln oder erkennen sollen / zweifeln würden / xxv
So sollen sie deßhalben radts pflegen bei vnsern räthen.



verbürgen / wo der beklagt sölch entschuldigung also außfüren würde / daß er der verklagten that halb nit peinliche straff verwürckt hette / jm alßdann vmb sölch gefencklich einbringen schmach vnnd scheden vor vnsern Hoffrethen entlichs burgerlichs Rechten zů pflegen / vñ darzů alle gerichts kosten außzurichten / vnd soll fürther mit außfürung der entschuldigten that / wie hernach inn dem hunderten vnd sechs vñ sibentzigsten artickel douon geschribē steht / gehalten vnd gehandelt werden / vnd iñ disem fall vor sölcher außfürung / vnnd son der erkentnuß peinlich frage nit gebraucht werden.

So der kleger nit bürgen haben mag.

xxi ¶ Item die weil der ankleger gemelter bürgschafft nit gehaben mag / vñ doch dem strengen Rechten nachuolgen wölt / So soll er mit dem verklagtē biß nach endung vor angezeygter redlicher außfürung iñ gefencknuß gehalten werden / vñ dem ankleger / auch dem / der sein entschuldigung außfürn wölt / soll gegöndt werden / daß die leut so sie zubeweisung vnd bürgschafft (wie obsteht) gebrauchen wöllen / zů vnd von innen wandlen mögen. So auch die anklag von wegen Fürsten / geistlicher leut / oder gemeynde / oder sunst höher vnd erber person wegen gegen den die geringers standts seind geschihet / iñ sölchem fall mögē sich ander person an jr statt neben den beklagten gefengklich legen lassen.

Von eyner andern bürgschafft so der kleger den argkwan der mißthat bewisen hat / oder die mißthat sunst bekentlich ist.

xxij ¶ Item wo der kleger den arckwan vnnd verdacht bewisen hat / oder die geklagte mißthat sunst vnlaugbar ist / vnd der theter genůgsam entschuldigūg derhalb / als vor berürt ist / nit außfüren mag / So soll der ankleger alßdañ verbürgen dem strengen Rechten (darumb der beklagt angenomen ist) nach diser vnser ordenung nach zukommen / auch die atzung vnnd gerichts kostung nach laut der selben auß zurichten / vnd zu weiter bürgschafft iñ solchem fall nit verbunden werden / Vnd was also durch annemung des beklagten mit klage / antwurt / bürgschafft / fragen / erfarung / weisung vnnd anders gehandelt / auch darauff geurtheylt würd / das soll alles der gerichtschreiber ordenlich vnd vnderscheydlich beschreiben / wie deßhalb hernach im zweyhundert vnd achten artickel / vnd iñ etlichen blettern darnach eyn gemeyn anzeygung vnnd form solcher beschreibung halben funden wirt.

Von vnzweifenlichen mißthaten.

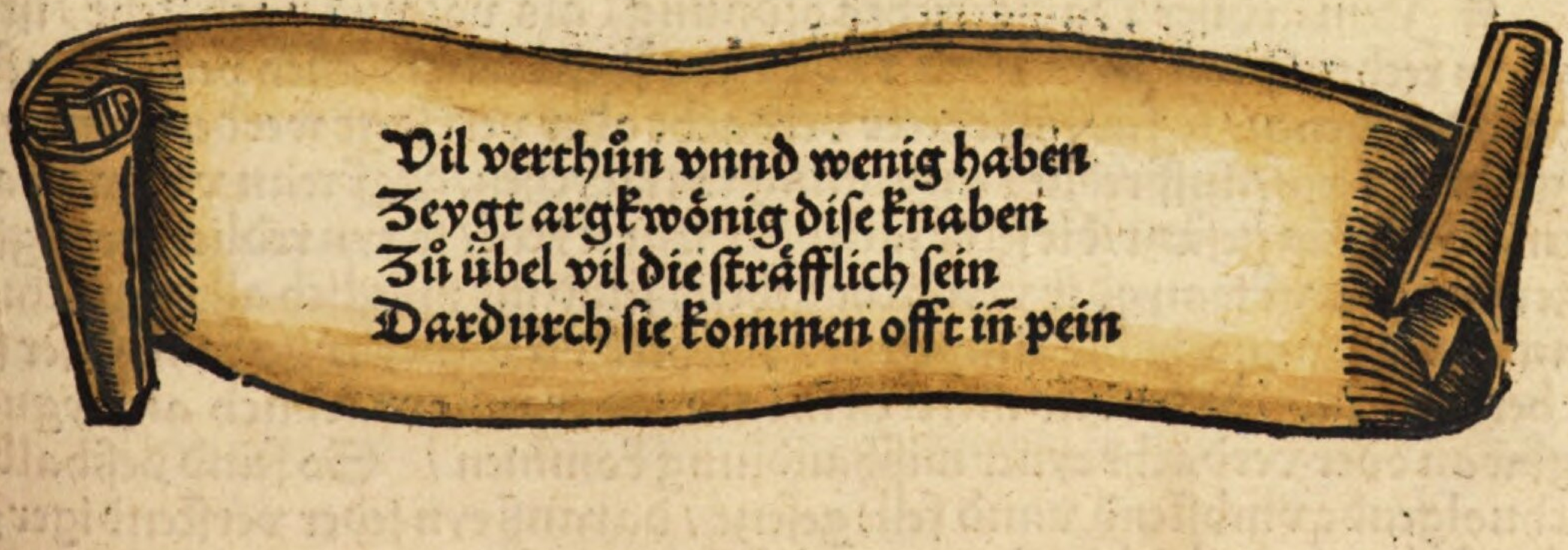
xxiij ¶ Item Sonderlich sollen Richter vnd vrtheyler ermant sein / wo eyn missethat ausserhalb redlicher vrsach / die vō peinlicher straff rechtlich entschuldigen mögen / offentlich vnd vnzweifenlich ist / oder gemacht würt als eyner on rechtmessig vnnd getrungen vrsach eyn offentlicher můtwilliger feind oder beschediger ist / oder so man eynen an warer übelthat betritt / auch so eyner den gethanen raub oder diebstal wissenlich bei jm hat / vnnd das mit keynem grunds widersprechen oder Rechtlichen verursachen mag (als hernach bei jeder gesatzter peinlichen straff wañ die entschuldigung hat) funden würt. Jn solchen vnd

dergleichen offen vnzweifenlichen übelthaten soll man alle Rechtlich verlenge-
rung (so sunst iñ diser ordnung alleyn zů erfarung der warheyt/ vnd nit die vn
zweifenlichen mißtheter damit zufristen gesatzt sein) abschneiden / Vnd so der
theter die offen vnzweifenlichen übelthat freuenlich widersprechen wölt / so soll
jn der Richter mit peinlicher ernstlicher frage zů bekentnuß der warheyt zwin-
gen lassen / damit iñ solchen offentlichen vnzweifenlichen mißthaten die entlich
vrtheyl vnd straff mit dem wenigsten kosten (als gesein kan) gefürdert/ vnnd
volnzogen werd. Zů gleicher weise alß eyn Richter iñ burgerlichen sachen ey-
ner vnzweifenlichen bekentlichen schulden schleunig zůuerhelffen schuldig ist/
vnd dem selben schuldiger geferlicher verlengerung im̃ Rechten zugebrauchen
nit zulassen oder gestatten soll.

Wie der ankleger nach verhefftung des beklagten nit abscheyden soll/ er hab dañ zůforderst eyn nemlich statt wo hin man jm gerichtlich verkünden soll / benant.

¶ Item der kleger soll auch nach gefencklichem annemen des verklagten
von vnserm Richter nit abscheyden / er hab jm dañ eyn nemlich hauß an eyner xxiiij
bequemlichen sichern vngeuerlichen statt oder ende benent/ do hin jm fürter vn
ser Richter alle nottürfftige gerichtlich verkündung zuschicken möge / vnd soll
der kleger dem jhenen der jm solche verkündigung zů bringt vō eyner jeden meil
so er vom Gericht auß zů jm lauffen můß/ acht alt pfenning / vnnd nit mer zů
geben schuldig vnd verpflicht sein/ vnd wie der ankleger solch ende benent/ soll
der gerichtschreiber auch iñ die gerichts acta schreiben.

¶ Item ob vnser Amptmañ/ Richter vnd Vrteyler iñ eynicherley stück-
en dar innen sie/ wie vorsteht / handeln oder erkennen sollen / zweifeln würden/ xxv
So sollen sie deßhalben radts pflegen bei vnsern räthen.



Gedenck alle zeit der letsten ding / So würt dir recht thůn gar gering.

Vorrede dis Bůchs.

i Wir Georg von gottes gnadē Bischoff zu Bam=
bergk / thůn kundt allermeniglichen / als vnß manigfeltiglichen
fürkommen / vnd angelangt ist (das wir auch in̄ erfarung befun=
den haben) wie bißher an den Halßgerichten vnser vnd vnsers Stiffts / vnnd
in̄ sachen denselbig anhengig / durch übersehen vnd vnwissenheyt / vil vnd man
cherley übung / mißbrauch vnd gewonheyt eingewachsen die dem Rechten nit
gemeß (sunder verworffen seind) vnd zů verhinderung des Rechtens / auch vn=
billichen beschwernuß der vnsern vnnd ander die an obberürten gerichten zů
Rechten vnd zuhandlen haben / dienen. Nach dem wir aber auß vnser Für=
stenlichen oberkeyt das Recht vnd gemeynen nutz zufürdern / auch sunderlich
vnser gericht in̄ redlich gůt wesen vnnd ordnung zubringen / schuldig vnd ge=
neygt seind / Haben wir gott zulob auß zeittiger gůtter vorbetrachtung vnd
rathe der Rechtuerstendigen / zů fürkommen manicherley zůkünfftiger vnbil=
licher beschwernuß der leute / an leib / leben / ehr vnd gůt / vnd damit die obberür
ten vnser gericht in̄ redlichem auffrichtigem wesen vnd bestandt bleiben / auch
die mißthat dester formlicher / vnd baß gerechtuertigt vnd gestrafft werden mö
gen / dise nachuolgende vnser Reformation / satzung vnnd ordnung über alle
vnser vnd vnsers Stiffts Halßgericht fürgenommen / gesatzt vnnd gemacht /
Setzen / ordnen vnd machen / die also auß dem gewalt von Römischer König=
licher maiestat entpfangen wie hernach folgt.

ij Item / Nach dem auß langer gemeyner übung diser
Landt die halßgericht nit anders dann mit gemeynen personen / die der Recht
nit gelernet oder geübt haben (als zů disen grossen sachē die notturfft erfordert)
besetzt werdē mögen / darumb haben wir in̄ nachgeschribner vnser ordnung nit
alleyn auffsehung / wie wir den selben leutten eyn form vnnd weise zuhandeln
vnd zurichten anzeygen / die den Keyserlichen Rechten vnd gůter gewonheyt
nach / bestendig sein möcht / sonder haben des mer bedenckē müssen / wie wir der
selben leut vnbegrifflichkeyt zuhilff kommen / das melden wir darumb daß die
leser vrsach zuwissen haben / warumb wir inn diser nachuolgenden vnser ord=
nung die form vnnd weise der gerechtlichen handlung nit allwegen dermassen
(als so es vor den Rechtgelerten were) gehalten / Auch sovil auff radtsůchen /
vnd andere handlung bei vnsern räthe gestelt habeñ / vnnd dester baß mercken
künnen / das sölchs zů notturfft sölcher sachen geschehen ist.

Wir haben auch in̄ diser vnser ordnung vmb eygentlicher
merckung vnnd beheltnuß willen des gemeynen manns / figur
vnnd reimen (nach gelegenheyt der gesetz / so dar=
nach volgen) orden vnd drucken lassen.

Das

Das volck kompt zů mir / vnd sůcht die vrtheyl gottes. Moyses / Exodi am xviij.

Von Richtern vnnd Vrtheylern.

¶ Item Erstlich setzen / ordnen vnd wöllen wir / daß alle vnser vnd vn= iij

sers Stiffts Halßgericht mit tugentlichen Richtern vnnd Vrtheylern verse-
hen vnd besetzt werden/ So tugentlichst/ best vnd meyst die selbigen nach gele-
genheyt jedes orts mögen bekommen vnd gehabt werden.

Von dem Bann über das blůt.

iiij ¶ Item eynem jeden Bañrichter soll der Bañ über das blůt zu richten
von vnß verlihen/ vñ dem selbē Gericht durch vnser geschrifft verkündigt sein.

Gesellen mercket ewer pflicht/ Seel vnd ehr verwürcket nicht

Des Richters eyd/über das blůt zurichten.

v ¶ Ich soll vnd will des Hochwirdigen Fürsten vnd herrn/ herrn Geor-
gen/ Bischoffen zu Bambergk meins gnedigen herrn vnd seins Stiffts scha-
den warnen/ vnd frummen getrewlich werben/ mich rechts gerichts fleissigen/
vnd über das blůt recht vrtheyl geben vnd richten/ dem armen als dem reichen
vnd das nit lassen/ weder durch lieb/ leyd/ müet/ gab/ noch von keyner andern
sachen wegen/ Auch des genanten meins gnedigen herrn gebotten/ geschefften
vnd verbotten gehorsam sein/ vnd sonderlich soll vnnd will ich seiner gnaden

ordnung

ordnung / über die Halßgericht gemacht getrewlich geleben vnd nach meinem besten vermögen handthaben / vnnd wes dawider gehandelt würd das ich nit wenden möcht / an sein Fürstlich gnade gelangen zů lassen / alles getrewlich vñ vngeuerlich / Also bitt wir gott zůhelffen vnd die heiligen.

Von den so die Gericht jrer gůtter halben besitzen.

¶ Item welche person von jrer gütter wegen / die Halßgericht zůbesitzen schuldig seind / vnd das selbig auß schwacheyt vnnd gebrechlichkeyt jrs leibs / vernunfft / jugent / alter / oder ander vngeschicklichkeyt halben nit besitzen vnd verwesen mögen / so offt das not geschicht / soll der oder dieselbigē ander tugentlich person zů besitzung des Halßgerichts an jr statt ordnen vnnd bestellen mit wissen vnd zůlassung vnsers Amptmanns. vj

Schöffen eyde.

¶ Item so soll eyn jeder Schöff vnser Halßgericht dē Amptmañ / hauptmañ oder pfleger des selbigen vnsers Ampts geloben vnnd schwören / wie hernachuolgt / welche pflicht eym jeden Schöffen vorgelesen vnd er also nach sprechen soll / daß ich iñ den sachen derhalb ich vom Halßgerichts wegen vrtheyl gefragt würd / nach meiner best verstentnuß vnnd meins gnedigen herrn von Bambergk Reformacion gemeß / getrewlich vrtheyl vnnd recht sprechen will / vnd was mir von Halßgerichts wegen (als eynem Schöffen) zůthůn gebürt / gehorsam vnd fleissig sein / vnnd mich iñ dem allen nit abwenden lassen / weder freundtschafft / feindtschafft / myet / gabe / noch keynerley sachē / dardurch recht vnnd gerechtigkeyt gehindert werden möchten / Also helff mir gott vnnd die heiligen. vij

Schreibers eyde.

¶ Item dem gerichtschreiber soll iñ seinem eyde / den er sunst zům gericht thůt eingebunden werden / daß er inn den sachen (das Halßgericht betreffend) fleißlich auffmerckung haben wölle / klag vnd antwurt / anzeygung / argkwan verdacht oder beweisung / so der ankleger wider den beklagtē vor jm fürbringt auch die vrgicht des gefangen vnd wes gehandelt würt / getrewlich außzůschreiben verwaren / vnnd (so es not thůt) überlesen / auch dariñ keynerley geuerde sůchen oder gebrauchen / auch dise Reformacion vnd alle sachen (darzů dienende) getrewlich fürdern wölle. viij

Nachrichters eyde.

¶ Jch soll vnd will meins genedigen herrn von Bamberg vnnd seiner gnaden Stifft schaden warnen / frommen / werben iñ meinem ampt getrewlich dienen / peinlich fragen vnd straffen / wie mir voñ seiner gnaden weltlichen gewalt / jedes mals beuolhen würdt / auch darumb nit mer dañ zimlich belonung nemen / alles nach laut diser ordnung / was ich auch iñ peinlicher frage höre / ix

oder mir sunst inn geheym zůhalten beuolhē wirdet/das selbig will ich niemande ferner eröffnen/ auch on erlaubung genantes meins gnedigen herrn Hoffmeysters/ Marschalcks oder haußwoyts nindert ziehen/ vnd derselben geschefften vnd gebotten gehorsam vnd willig sein / alles getrewlich vn̄ on allerley geuerd Also helff mir gott vnd die heiligen.

Mein ampt vnd pflicht mir gebüt
Zůstraffen boßhafftige leut.

Annemen der übeltheter von ampts wegen.

x ¶ Item so vnser Amptleut oder Richter jemandt inn peinlichen sachen vnberüchtig übelthat so keyn ankleger verhanden were/ von ampts wegen an zůnemen verfügen würden/die übelthat nit offenbar/vnd der gefangen (der also von ampts wegen angenommen würdt) der beschuldigten mißhandlung in̄ laugen stünde/so soll der selbig gefangen mit peinlicher frage nit angriffen werden / es sei dañ zůuor redlich anzeigung derselben verdachten mißthat halben für vnsern Richtern des selben Halßgerichts/vnd vier geschworn des gerichts der massen bracht/wie durch den sechß vnd zwentzigsten artickel/vnd in etlichē blettern nechst darnach volgende von redlicher anzeygung peinlicher fragehalben funden würdet / vnd daß darauff die obgemelten verordenten person solch anzeygung bei jren pflichten zů peinlicher frage gnůgsam rechtlich erkennen/ vnd

vnnd soll in disem fall so von ampts wegen gehandelt würdt/ der Amptman/ Castner vnd Richter den argkwan vnd verdacht ausserhalb jetzgemeldter erkentnuß/für genugsam nit anzunemen haben/ als in dem andern nachuolgendem fall(so eyner durch eynen ankleger einbracht ist)geschehen mage.

¶ Item so die gemeldten vrtheyler inn bestimpter erkantnuß zweifenlich würden/ob des fürbrachten argkwans vñ verdachts zu peinlicher frage gnugsam were oder nit/so sollen die deßhalben Rathe bei vnsern Räthen suchen/vñ doch vnser Räthe in solchem radt suchen alle vmbstende vnnd gelegenheyt jrs argkwans eygentlichen in schrifften berichten. xi

¶ Item so auch des gefangen / der von Ampts wegen einbracht were/ herrschafft oder frembde / vnsern Richtern mit sampt den vrtheylern von jrer erkantnuß ersuchten vnd betten/jr erkantnuß (den argkwan vnd verdacht betreffende) nit zuthun/sie hetten dañ zuforderst deßhalben radt bei vnsern weltlichen Hoffräthen gehabt / so dañ des angezogen argkwans vnnd verdachts halb vor vnserm Richter vnd den zugeordenten vrtheylern alles einbringen geschehen were / so sollen sie auff ersuchen daß also von des gefangen wegen geschehe in berürter sachen vor jrer erkentnuß bei vnsern weltlichen Hoffräthen radt zusuchen schuldig sein/ob sie sunst das zuthun nit in willen hetten. xij

¶ Item wo aber vnser vnd der vnsern offen feinde vnd beschediger oder derselben helffer gefencklich einkommen/ vnd durch verzuck der peinlichen frage derselben übeltheter gesellen gewarnet / vnnd dauon kommen / oder durch schnell erfarung etwas ob den feinden vnd beschedigern geschafft werdẽ möcht So dañ die vnsern die den gefangen annemẽ/ auß redlichen guten vrsachen den gefangen obgemeldter beschedigung halben für schuldig halten / so mögent sie in solchen fellen vnd sunst nit/on weiter radtsuchen vnnd erkentnuß gegem gemeldtem gefangen peinlich frage nach gelegenheyt vnd notturfft der sachen gebrauchen/jedoch so sollen dannest die vnsern in solchen fellen / auch fleissig achtung haben/ domit sie niemandt on redlich vorgehnde anzeygung der mißthat mit peinlicher frage beschwern vnd vnrecht thun / sonder daß sie wañ es nachmals zu schulden köme vor vnsern Räthen souil mögen anzeygen vnd fürbringen/damit vnser Räthe erkennen mögen/daß die peinlich frage auff redlichem argkwan vnnd verdacht(wie durch den sechs vnd zwentzigsten artickel douon gesatzt ist) auch deßhalben auß guten vrsachen geschehen sei/Wann zu solchen grossen sachen des menschen gesundtheyt leben vnd blut betreffen/sunder grosser fleiß gehört / vnd ist besser den schuldigen ledig zulassen dañ den vnschuldigẽ zum todt zuuerdammen / so soll auch der bekentnuß so auß marter geschicht/ nit glaubt/noch jemandt darauff zu peinlicher straff verurtheylt werdẽ/ so nit vor der peinliche frage redlich anzeygung der mißthat erfunden seind. xiij

¶ Itẽ so die mißthat eyner todtstraff halbẽ gründtlich/oder aber deßhalb redlich anzeigũg/dauõ vor berürt ist/erfundẽ würt/so soll es der peinlichẽ frag halben/vñ aller erkundigung so zu erfindung/ der warheyt dienstlich/ ist auch mit der rechtuertigũg auff des theters bekennẽ gehalten werdẽ/wie klerlich her- xiiij

nach von den jhenen / die auff ankleger einbracht werden / geschriben vnnd geordent ist.

xv ¶ Item wolt aber eyn solcher gefangner der verdachtē mißthat on oder durch peinlich frage nit bekentlich sein / vnd er doch des selbigē überwisen werden möcht / so solt es mit der selbigen weisung vnd rechtuertigung darauff der todtstraff halben gehalten werden / wie auch klerlich hernach gesatzt ist / von den jhenen / die durch ankleger einbracht werden.

xvj ¶ Item so aber eyn person eyner gnůgsamen vnzweifenlichen überwunden vnd erfunden mißthathalben / nach laut diser vnser ordnung von Ampts wegen endtlich an jrem leib oder glidern gestrafft werden solt / also daß dieselbig straff nit zům todt oder ewiger gefencknuß fürgenommen würd / mit erkentnuß solcher straff soll es sonderlich auch gehalten werden / als im zweyhundert vnd zwen vnd zwentzigsten artickel angezeygt / funden würdt.

Herr Richter laßt wir nemen an
Eynen schadhafftigen man.

Was ist die sach oder argkwan /
Das der verklagt hat gethan.

Von annemen eyns beklagten übelthetters so der kleger Rechts begert.

¶ Item so eyn ankleger vnser Amptleut oder Richter anrüfft jemand zů strengen rechten zů gefengnuß zulegen / So soll der selbig ankleger offenbar vrsach / oder aber redlichē arckwan vnd verdacht / die peinlich straff auff jn tragen / zů fördereſt anſagen / vnd so er das thůt / soll der beklagt iñ gefenckuuß gelegt / vnd des klegers angeben eygentlich auffgeschriben werden / vnnd ist do bei sonderlich zumercken / daß die gefencknuß zů behaltung vnd nit zů schwerer geferlicher peinigung der gefangen sollen gemacht vnd zů gericht sein / Vnd wañ auch der gefangē mer dañ eyner ist / soll man sie / souil gefengklicher behaltnuß halb gesein mag / vō eynander teylē / damit sie sich vnwarhafftiger sag mit eynander vereynigē / oder wie sie jre that beschönen wöllen / nit vnderreden mögē. xvij

Von verhefftung des anklegers biß er bürgschafft gethan hat.

¶ Item so bald der beklagt zů gefengknuß angenommen ist / so soll der ankleger mit seinem leib / nach achtung vnnd verdechtlichkeyt der person verwart werdē / biß er nach gelegenheyt vnd gestalt der sachē / vñ erkētnuß vnsers Amptmañs / Castners vñ Richters / oder zweyer auß jnen / eynen nottürfftigē bestalt mit Bürgen gethan hat / wie an den nechsten artickeln hernach volget. xviij

Von bürgschafft des anklegers / so der beklagt die geklagten that verneyndt.

¶ Item / daß er der anklager die hauptsach der geklagten mißthat / so der beklagt die verneynen würd / sölche redlich antzeygung iñ eyner zimlichen zeit die jm durch vnsern Amptmañ / Castner vñ Richter des selben ends / semptlich oder von zweyen auß jnen gesetzt würd / wöll dermassen anzeygen oder beweisen daß vnser Amptmañ / Castner vnnd Richter sämptlich oder zwen auß jnen sölchs für gnůgsam angezeygt oder bewisen / annemen / oder aber vnser Richter des selben Halßgerichts mit sampt vieren des gerichts solche weisung für gnůgsamme rechtlich erkennen / vnd wo der ankleger die geklagten mißthat oder aber redlich anzeygung der selben / wie vorsteht / nit bewise / daß er alßdañ den kosten so auff die sach gangen ist / nach entlicher erkantnuß vnser Hoffrethe außrichten / auch dem beklagten vmb sein zugefügt schmach vñ schäden vor vnsern Hoffrethen entlichs burgerlichs rechten pflegen wölle. xix

Von bürgschafft des anklegers / so der beklagt / der that bekentlich ist / vnd redlich endtschuldigung solcher thathalb für gibt.

Item / So aber der thetter der that onlaugen were / aber deßhalb redlich entschuldigung die jn / wo er die bewise / von peinlicher straff entledigen möchtē anzeyget / vnd jm aber der ankleger sölcher seiner fürgewanten vrsachen vnnd entschuldigung nit gestündt / So soll der ankleger inn solchem fall dannest notturfftiglichen / auch nach gelegenheyt der person vñ sachen / vnd erkentnuß vnsers Amptmañs / Castners vnd Richters / oder zweyer auß jnen nach noturfft xx

verbürgen / wo der beklagt sölch entschuldigung also außfüren würde / daß er der verklagten that halb nit peinliche straff verwürckt hette / jm alßdann vmb sölch gefencklich einbringen schmach vnnd scheden vor vnsern Hoffrethen entlichs burgerlichs Rechten zů pflegen / vñ darzů alle gerichts kosten außzurichten / vnd soll fürther mit außfürung der entschuldigten that / wie hernach inn dem hunderten vnd sechs vñ sibentzigsten artickel douon geschribẽ steht / gehalten vnd gehandelt werden / vnd iñ disem fall vor sölcher außfürung / vnnd son der erkentnuß peinlich frage nit gebraucht werden.

So der kleger nit bürgen haben mag.

xxi ¶ Item die weil der ankleger gemelter bürgschafft nit gehaben mag / vñ doch dem strengen Rechten nachuolgen wölt / So soll er mit dem verklagtẽ biß nach endung vor angezeygter redlicher außfürung iñ gefencknuß gehalten werden / vñ dem ankleger / auch dem / der sein entschuldigung außfürn wölt / soll gegöndt werden / daß die leut so sie zubeweisung vnd bürgschafft (wie obsteht) gebrauchen wöllen / zů vnd von innen wandlen mögen. So auch die anklag von wegen Fürsten / geistlicher leut / oder gemeynde / oder sunst höher vnd erber person wegen gegen den die geringers standts seind geschihet / iñ sölchem fall mögẽ sich ander person an jr statt neben den beklagten gefengklich legen lassen.

Von eyner andern bürgschafft so der kleger den argkwan der mißthat bewisen hat / oder die miß that sunst bekentlich ist.

xxij ¶ Item wo der kleger den arckwan vnnd verdacht bewisen hat / oder die geklagte mißthat sunst vnlaugbar ist / vnd der theter genůgsam entschuldigũg derhalb / als vor berürt ist / nit außfüren mag / So soll der ankleger alßdañ verbürgen dem strengen Rechten (darumb der beklagt angenomẽn ist) nach diser vnser ordenung nach zukommen / auch die atzung vnnd gerichts kostung nach laut der selben auß zurichten / vnd zu weiter bürgschafft iñ solchem fall nit verbunden werden / Vnd was also durch annemung des beklagten mit klage / antwurt / bürgschafft / fragen / erfarung / weisung vnnd anders gehandelt / auch darauff geurtheylt würd / das soll alles der gerichtschreiber ordenlich vnd vnderscheydlich beschreiben / wie deßhalb hernach iñ zweyhundert vnd achten articel / vnd iñ etlichen blettern darnach eyn gemeyn anzeygung vnnd form solcher beschreibung halben funden wirt.

Von vnzweifenlichen mißthaten.

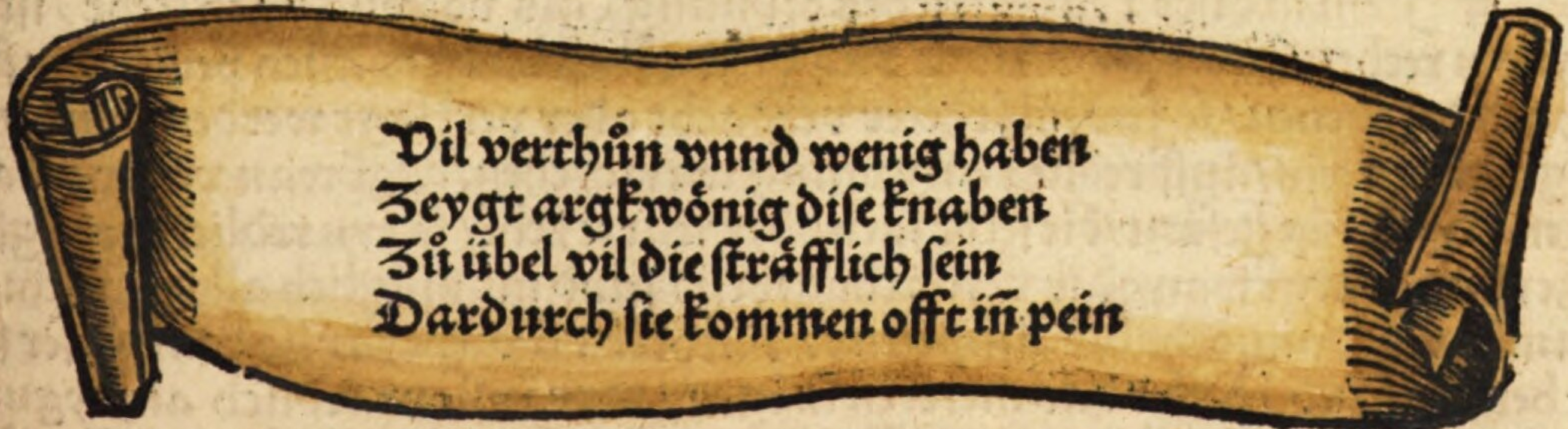
xxiij ¶ Item Sonderlich sollen Richter vnd vrtheyler ermant sein / wo eyn missethat ausserhalb redlicher vrsach / die võ peinlicher straff rechtlich entschuldigen mögen / offentlich vnd vnzweifenlich ist / oder gemacht würt als eyner on rechtmessig vnnd getrungen vrsach eyn offentlicher můtwilliger feind oder beschediger ist / oder so man eynen an warer übelthat betritt / auch so eyner den gethanen raub oder diebstal wissenlich bei jm hat / vnnd das mit keynem grundt widersprechen oder Rechtlichen verursachen mag (als hernach bei jeder gesatzter peinlichen straff wañ die entschuldigung hat) funden würt. Iñ solchen vnd derglei-

dergleichen offen vnzweifenlichen übelthaten soll man alle Rechtlich verlenge=rung (so sunst in diser ordnung alleyn zů erfarung der warheyt/ vnd nit die vnzweifenlichen mißtheter damit zufristen gesatzt sein) abschneiden / Vnd so der theter die offen vnzweifenlichen übelthat freuenlich widersprechen wölt / so soll jn der Richter mit peinlicher ernstlicher frage zů bekentnuß der warheyt zwingen lassen / damit in solchen offentlichen vnzweifenlichen mißthaten die entlich vrtheyl vnd straff mit dem wenigsten kosten (als gesein kan) gefürdert / vnnd volnzogen werd. Zů gleicher weise alß eyn Richter in burgerlichen sachen eyner vnzweifenlichen bekentlichen schulden schleunig zůuerhelffen schuldig ist/ vnd dem selben schuldiger geferlicher verlengerung im Rechten zugebrauchen nit zulassen oder gestatten soll.

Wie der ankleger nach verhefftung des beklagten nit abscheyden soll/ er hab dan zůforderst eyn nemlich statt wo hin man jm gerichtlich verkünden soll / benant.

¶ Jtem der kleger soll auch nach gefencklichem annemen des verklagten xxiiij
von vnserm Richter nit abscheyden / er hab jm dan eyn nemlich hauß an eyner bequemlichen sichern vngeuerlichen statt oder ende benent / do hin jm fürter vnser Richter alle nottürfftige gerichtlich verkündung zuschicken möge / vnd soll der kleger dem jhenen der jm solche verkündigung zů bringt vō eyner jeden meil so er vom Gericht auß zů jm lauffen můß / acht alt pfenning / vnnd nit mer zů geben schuldig vnd verpflicht sein / vnd wie der ankleger solch ende benent / soll der gerichtschreiber auch in die gerichts acta schreiben.

¶ Jtem ob vnser Amptman / Richter vnd Vrteyler in eynicherley stücken dar innen sie / wie vorsteht / handeln oder erkennen sollen / zweifeln würden / xxv
So sollen sie deßhalben radts pflegen bei vnsern räthen.



Von den sachen darauß man redlich anzeygung eyner mißhandlung nemen mag.

xxvj ¶ Item iñ diser Halßgerichts ordnung (als vor vnd nach steht) ist gemeynem rechten nach / annemens vnd gefencklich haltens auch peinlicher frage halb der jhenen / so für mißtheter verdacht oder verklagt werden / vnnd des nit gestendig sein / auff redlich anzeigung warzeychen / argkwan vnd verdacht der mißhandlūg gesatzt / die selbē sach oder warzeychē / so eyn redlich genůgsam anzeygung / argkwan oder verdacht geben / seind nit müglich alle zubeschreibē Damit aber dannocht die Amptleut / Richter vñ vrtheyler (so sunst diser sach nit bericht seind) dester bas mercken mögen / warauß eyn redlich anzeygung / argkwan oder verdacht eyner mißhandlung kommen / So seind deßhalb die nachuolgende vmbstend vnnd felle gesetzt / darauß eyn jeder verstendiger gar wol vrsach / auch gleichnuß eyner redlichē anzeygūg argwans oder verdachts (wie das eyn jeder nach seinem teutsch nennet) erkennen kan.

Von begreiffung des wörtleins anzeygung.

xxvij. ¶ Item wa wir nachmals redlich anzeygung melden / da wöllē wir allwegen

wegen redlichē warzeychen/argkwan vnd verdacht auch gemeynt haben/vnd damit überige wörter abschneiden.

Daß on redliche anzeygung niemandt peinlich soll gefragt werden.

¶ Item ob jemandt peinlich gefragt würde / vnnd nicht zůuor redlich anzeygung der mißthat/ darnach man also fraget (als nach steht) zůuorderst außfindig gemacht würde / vnd dañ auß sölcher marter bekētnuß der mißthat geschehe / der selben bekentnuß / soll nit glaubt noch jemandt darauff verurtheylt werden / wañ das wider das Recht were. xxviij

Daß auff anzeygung eyner mißthat alleyn peinlich frag vnd nit ander peinlich straff soll erkant werden.

¶ Itē Es ist auch zumerckē daß niemandt auff eynicherley anzeygung argkwan / warzeychen oder verdacht entlich zů peinlicher straff soll verurteylt werden / sonder alleyn mag man peinlich darauff fragē/ so die anzeygung (als hernach funden würdet) genůgsam ist/ wann soll jemand entlich zů peinlicher straff verurtheylt werden/das můß auß eygem bekennen oder beweisung (wie an andern enden iñ diser ordnung klärlich funden würdet) geschehen vnnd nit auff vermůtung oder anzeygung. xxix

Wie die genůgsam anzeygung eyner mißthat bewisen soll werden.

¶ Item eyn jede genůgsame anzeygung / darauff man peinlich fragen mag/ soll mit zweyen gůten zeugen bewisen werden (als iñ dem. lxviiij. artickel von genůgsamer weisung geschriben steht) Aber so die hauptsach der mißthat mit eynem gůten zeugē bewisen wirt/ die selbig halb weisung macht eyn gnůgsame anzeygung/als hernach iñ dem.xxxvij.artickel funden wirt. xxx

Von gleichnuß/so man auß den nachgesatzten anzeygungen / inn vnbenanten argkwenigkeyten der mißthat nemen soll.

¶ Item auß disen nachgesatzten artickeln von argkwan vnd anzeygūg der mißthat sagen / soll inn fellen (so darinnen nit benant seind) gleichnuß genommen werden/ wañ nit müglich ist/ alle argkwenige oder verdechtliche felle vnd vmbstend zubeschreiben. xxxi

Von gemeyn argkwenigkeyten vnd anzeygungen/ so sich auff alle mißthat ziehen.

Erstlich von argkwenigen theylen mit angehangner erklärung/wie vnd wañ die eyn redlich anzeygen machen mögen.

¶ Item so man der anzeygung / die inn vil nach gesatzten artickeln gemelt/ vnnd zů peinlicher frage genůgsam geordent seind / nit gehaben mag/ so xxxij

Zum fördersten liß die nechsten vorgesatzten vier artickel vmb verstants willē der nachuolgenden ding.

soll man eyn erfarung haben/nach den nachuolgenden vnd der gleichen argkweninigen vmbstenden/ so man nit alle beschreiben kan. Erstlich ob der verdacht eyn solch verwegene oder leichtuertige person von bösem lewmat vnd gerücht sei/ daß man sich der mißthat zů jr versehen möge / oder ob die selbig person dergleichen mißthat vormals mer geübt/vnderstanden habe / oder gezigen worden sei / doch soll solcher böser lewmat nit von veinden oder leichtuertigen leuten / sonder von vnparteilichen redlichen leuten kommen. Zům andern ob die verdacht person an geuerlichen orten vnd stetten/auch zů geferlicher zeit gesehen worden were/darauß man sie der that zůuerdencken vrsach nemen möcht

Zům dritten ob eyn thäter in der that/ oder die weil er auff dem wege darzů oder dauon gewest besichtigt worden ist. Man soll auffmerckung haben/ob die verdacht person eyn solche gestalt / kleyder/waffen/pferdt/oder anders habe/ als der thätter obgemelter massen gesehen wart. Zum vierdten / ob die verdacht person bei solchen leutten wonung oder geselschafft habe/ die dergleichen mißthat üben. Zum fünfften soll man inn beschedigungen oder verletzunge war nemen/ob die verdacht person auß neid / feindschafft oder gewartung eynicherley nutz zů der gedachte mißthat vrsach nemen möcht. Zum sechsten so eyn verletzter oder beschedigter auß etlichen vrsachen jemandt der mißthat selbst zeihet/darauff stirbt oder bei seinem eydt betewrt. Zům sibenden so eyner / eyner mißthat halbe flüchtig würdet. Zům achten / so eyn erfundener mißtheter jemand iñ peinlicher frag besaget/vnnd die recht ordnung (als hernach iñ dem acht vnd dreissigsten artickel gesatzt ist)inn der selben frage nit gehalten würdet.

Eyn regel weñ die vorgemelten argkwönigen theyl eyn genůgsame anzeygung zů peinlicher frag machen.

xxxiij ¶ Item im nechsten gesatzten artickel werden acht argkwenig theyl von anzeygung peinlicher frage funden/derselben argkwönigen teyl/ ist keyner alleyn zů redlicher anzeygung/darauff peinlich frage mag gebraucht werden/ genůgsam / wa aber solcher argwönigen teyl etlich bei eynander auff jemandt erfunden werden/ So sollen die jhenen (den peinlicher frage halben zuerkennen vnd zuhandlen gebürt)ermessen/ob die selben obbestimpten oder dergleichen erfunden argkwenigen theyl/ souil redlicher anzeygung der verdachten mißthat thůn mögen/als die nachuolgenden artickel der eyn jeder eyn redlich anzeygūg macht vnd zů peinlicher frag gnůgsam gesatzt ist.

Aber eyn ander regel iñ obgemelten sachen.

xxxiiij ¶ Item mer ist zumercken/wañ jemandt eyner mißthat mit etlichen argwenigen teylen (als vorsteht) verdacht wirt/daß allwegen zweyerley gar eben war genommen werden soll. Erstlich der erfunden argkwenigkeyt. Zum andern/was die verdacht person gůtter vermůtung für sich habe / die sie von der mißthat entschuldigen mögen / vnd so dañ darauß ermessen mag werden/daß die vrsachen des argkwans grösser seind/dañ die vrsachen der entschuldigung/ So mag alßdañ peinlich frag gebraucht werden/ wo aber die vrsachen der entschuldigung eyn merer ansehung vnd achtung haben dañ etliche geringe arg-

wönikeyt

wönigkeyt/so erfunden sein/so soll die peinlich frag nit gebraucht werden/vnd so in disen dingen gezweifelt würdet/so sollen die jhenen/so peinlicher frag halben zuerkennen vnd handlen gebürt bei vnsern Rheten radts pflegen.

Gemeyn genůgsame anzeygung.

¶ Item so jemand eyner mißthat halb besprachet würdet/vnd er in seinen worten nit bestendig ist/sonder da mit mercklicher geferlicher weiß wanckelt vnd felt/den mag man peinlich fragen. xxxv

Gemeyn genůgsame anzeygung.

¶ Item so eyner in übung der that etwas verleußt oder hinder jm ligen lest/daß man nachmals findet vnnd ermessen mag/daß es des theters gewesen ist/mit erkundung/wer solchs vor der verlust gehabt hat/ist peinlich zufragē. xxxvj

Gemeyn genůgsame anzeygung.

¶ Item eyn halb beweisung/als so eyner inn der hauptsach die mißthat gründtlich mit eynem eyntzigen gůtten tugentlichen zeugen (als hernach von gůtten zeugen vnd weisung gesatzt ist) beweiset/das heyst vnd ist eyn halb beweisung/vnd solche halbe beweisung macht auch eyn redlich anzeygung/argwon oder verdacht der mißthat/aber so eyner etlich vmbstend/warzeychen/anzeygung/argwon oder verdacht weisen will/das soll er mit zweyen gůtten zeugen thůn/wie hernach von genůgsamer gantzer weisung in dem vier vn̄ sibentzigsten artickel geordent ist. xxxvij

Gemeyn genůgsame anzeygung.

¶ Item so eyn überwundener mißtheter/der in seiner mißthat helffer gehapt/jemand in der gefencknuß besagt/der jm zů seinen geübten erfunden mißthaten geholffen hab/ist auch eyn argwönigkeyt wider den besagten/aber soll die selbig argkwönigkeyt redlich anzeygung auff jr tragen/so ist not der nachuolgenden ding. Erstlich daß dem sager die besagt person in der marter mit namen nit fürgehalten/vnnd also auff die selben person sonderlich nit gefragt vnd gemartert wordē sei/sonder daß er in eyner gemeyn frage/wer jm zů seinen mißthaten geholffen/den besagten von jm selbst bedacht vnd genant habe. xxxviij
Zům andern so gebürt sich/daß der selb sager gar eygētlich gefragt werd wie/wo/vnd wan̄/jm der besagt geholffen/vnnd was geselschafft er mit jm gehabt habe/Vnd in solchem soll man den sager fragen aller möglicher vnd nottürfftiger vmbstende die nach gelegenheyt vnd gestalt jeder sach allerbast zů nachuolgender erfindung der warheyt dienstlich sein mögē/die alhie nit alle beschriben werden/aber eyn jeder fleissiger vnd verstendiger selbst wol bedencken kan.
Zům dritten gepürt sich zuerkunden/ob der sager inn sonder feindtschafft vnd widerwertigkeyt mit dem versagten sthe/dan̄ wo solch feindtschafft offenlich were/oder erkündigt würde/So were dem sager solcher sage wider seine feind nit zů glauben/er zeygt dan̄ deßhalb sunst so glaublich redlich vrsach vn̄ warzeychen an/die man auch in erkündigung erfünde/die eyn redlich anzey-

gung machten. Zům vierdten / daß die besagt person also argwönig sei / daß man sich der besagten mißthat zů jr versehen möge. Zům fünfften / so soll der sager auff der versagung beſtendig bleiben / jedoch so haben etlich Beichtuätter eyn mißbrauch / daß sie die armen inn der Beicht vnderweisen / jr sag so sie mit der warheyt gethan haben / am letsten zů widerrůffen / das soll man / souil gesein kan / bei den Beichtuättern fürkommen / wañ niemand gezimpt / wider eynen gemeynen nutz den übelthetern jr boßheyt bedeckē zuhelffen / die den vnschuldigen menschen zů nachtheyl kommen mag. Wo aber der sager sein versagung am letsten widerrüfft / die er doch vor mit gůten erzelten vmbſtendē gethan hett vnnd geacht möcht werden / er wölt seinen helffern damit zugůt handlen / oder daß er villeicht des durch seinen Beichtuatter (als obgemelt iſt) vnderwisen were / alßdañ můß man ansehen / des sagers angezeygte vnd ander erkündigte vmbſtend / vnd darauß ermessen / ob die versagung eyn redlich anzeygung der mißthat geben mög oder nit / vnnd iñ solchem iſt sonderlich auch eyn auffsehen zuhaben / vnd zuerfaren den gůten oder bösen ſtandt vnd lewmat des versagtē vnd was gemeynschafft oder gesellschafft er mit dem versager gehabt habe / vñ so die obgesatzten sachen nit gehalten vnd erfunden werden / so iſt die selb versagung alleyn keyn genůgsam redlich anzeygung der versagten mißthat / sonder eyn teyl dauon / Als vor von sölchen teylen genůgsamer anzeygung halben iñ dem zwen vnd dreissigſten artickel geschriben ſteht.

Gemeyn genůgsam anzeygung.

xxxix ¶ Item so eyner (wie vor von gantzer weisung gemelt iſt) gnůgsam überwisen würde / daß er von jm selbſt / rümbs oder anderweiß vngenöter ding gesagt hett / daß er die geklagten oder verdacht mißthate gethan / oder solch mißthat vor der geschicht zuthůn getrewt hett / vnnd es were eyn solch person / daß man sich derselben that zů jr versehen mag / würt auch für eyn redliche anzeygung der mißthat gehalten / vnd iſt peinlich darauff zufragen.

Von anzeygung / so sich auff sonderlich geübt mißthat ziehen / vnd iſt eyn jeder artickel zů redlicher anzeygung der selben mißthat genůgsam / vnd darauff peinlich zufragen.

xl Von mordt der heymlich geschicht gnůgsam anzeygung.

Wo dise sonderlich anzeygung der mißthat wider eyn verdachte person nit gnůgsam erfundē werdē mögē sůch weiter douorn iñ den artickeln die zů gemeiner anzeygūg allerley mißthat gesatzt seind am xxxv. artickeln anfahent.

¶ Item so der verdacht oder beklagt des mordts halben vmb die selben zeit (als der mordt geschehen) verdächtlicher weise mit blůtigen kleydern oder waffen gesehen worden iſt / mer / ob er des ermordten hab genommen / verkaufft / vergeben / oder noch bei jm hette / das iſt für eyn redlich anzeygung anzunemen / vnnd peinlich frag zubrauchen.

xlj ¶ Item so eyner mit dem andern vmb groß gůt rechtet / das dañ der merer teyl seiner narung habe vnd vermügens antrifft / der würdet für eynen mißgünner vnd grossen feind seins widertheyls geacht / darumb so der widertheyl

Wo dise sonderli-

heimlich

heimlich ermordt würdt/ist eyn vermůttung wider disen theyl/ daß er solchen mordt gethan habe/vnd wo sunst die person jrs wesens verdechtlich were/oder ander argwan (wie kleyn der ist) auch vor augen were/daß er den mordt gethan hett/den mag man gefencklich annemen vnd peinlich fragen.

che anzeygung der mißtat ꝛc. nit gnůgsam erfunden würden ꝛc. sůch in dem xxxv. arti. anfahent.

Von offenlichen todtschlegen/so inn schlachtung vnder vil leutten geschehen/das niemand gethan will haben/genůgsam anzeygung.

¶ Item todtschleg/so inn offen schlachtungen geschehen/daß niemandt theter sein will/ist dann der verdacht bei der schlachtung/ auch mit dem entleibten widerwertig gewest/sein messer gewonnen/ vnd auff den entleibten gestochen/gehawen/oder mit ferlichen todtstreychen geschlagen hat/ solchs ist eyn redlich anzeygung der geübten that halbe vnd peinlich zů fragen. xlij

Wo dise anzeigung nit genůg Sůch am xxxv. arti. anfahent.

Von heymlich kinder haben vnd tödten durch jr můtter/genůgsam anzeygung.

¶ Item so man eyn dirn (die für eyn jungkfraw geht) inn argwan hat/ daß sie heymlich eyn kindt gehabt/vnd ertödt habe/soll man sonderlich erkunden/ob sie mit eynem grossen vngewönlichem leib gesehen worden sei/mer/ob jr der leib kleyner worden/vnd darnach bleych vnnd schwach gewest sei/so solchs vnd dergleichen erfunden würdet/wo dann die selbig dirn eyn person ist/darzů man sich der verdachten that versehen mag / soll sie durch verstendig frawen an heymlichen stetten (als zů weitter erfarung dienstlich ist) besichtigt werdē wirt sie dann do selbst auch argwönig erfunden/vnd will der that dannocht nit bekennen/man soll sie peinlich fragen. xliij

¶ Item ob aber das kindlein so kürtzlich ertödt worden ist/ daß der můtter die milch inn den brüsten noch nit vergangen sein mag / so ist eyn bestendige richtige erfarung der selben mißthat / daß die meyde vnd dirn so man des verdenckt vnnd jungkfrawen sein wöllen/ an jren brüsten gemolcken werden/welcher dann inn den brüsten milch gefunden wirt/die můß von not wegen eyn kindlein gehabt haben/vnd soll peinlich gefragt werden. xliiij

Von heymlichen vergeben gnůgsam anzeygung. xlv

¶ Item so der verdacht bewisen würdet / daß er gifft kaufft/ oder sunst damit vmbgangen ist / das macht eyn redliche anzeygung der mißthat / er kündt dann mit glaubigem schein anzeygen/ daß er solche gifft zů andern vnstrefflichen sachen het brauchen wöllen/oder gebraucht hett.

Wo dise sunderlich anzeigung d' mißthat wider eyn verdachte person nit genůgsam erfundē werden mögē/ so sůch weitter douorn inn den artickeln die zu gemeiner anzeigung allerley mißthat gesatzt seind an dē xxxv. artickel anfahent.

Von verdacht der rauber genůgsam anzeygung.

xlvj ¶ Item so erfunden würdet / daß jemandt der gütter so geraubt sein bei jm / oder die selben verkaufft / vergeben / oder in ander gestalt domit verdächtlicher weiß gehandelt / der hat eyn redliche anzeygung solchs raubßhalben wider sich / die weil er nit außfündig macht / daß er solche gütter vnwissend des vnrechten her kommens / vnd mit eynem güten glauben an sich bracht habe.

xlvij ¶ Item so Reysigk oder füßknecht pfleglich bei den wirten leigen vnd zeren / vnd nit solche redlich dienst / handtirung oder gült / die sie haben / anzeygen künnen / douon sie sölch zerung zimlich thün mügen / die seind argwönig vnnd verdechtlich zü viln bösen sachē / vñ allermeyst zü rauberei. Als sunderlich auß dem königlichen vnd des Reichs gemeynen landtfriden zümercken / darinnen gesatzt ist / daß man sölch Büben nit leiden / sonder annemē / hertigklich fragen vnd vmb jr mißhendel mit ernst straffen soll.

Wo dise sondliche anzeygūg d' mißtat rc. nit genügsam erfunden würdē rc. Süch im xxxv. articel anfahend.

Von genügsam verdacht der jhenen / so Raubern oder Dieben helffen rc.

xlviij ¶ Item so eyner von geraubtem oder gestolnem güt beut oder teyl nimpt oder so eyner die theter wissentlich vnd geuerlicher weise etzet oder trencket / auch die theter oder obgemelt vnrecht güt gar oder züm theyl wissentlich annimpt / heymlich verbirgt / beherberigt / verkaufft oder vertreibt oder so jemāt den thetern sunst in ander der gleichen wege / geferlich fürderung / radt oder beistandt thüt / oder inn jren thatten vnzimlich gemeynschafft mit jn hett / ist auch eyn anzeygung peinlich zufragen.

xlix ¶ Item so eyner gefangen heymlich heldet / die jm entlauffen vnd anzeygen / wo sie gelegen seind / Mer / so eyn verdechtlicher / dem man inn der sach nit sunder güts vertrawt / aber parteilich vnnd auff der theter seitten (auß gütten vrsachē) heldet / verdräg vmb schatzung macht / vnd die satzung innimpt / oder bürg darfür wirt / dise ding alle in beyden obgemelten artickeln sämptlich vnd sonderlich sein warzeychen / die eyn redliche anzeygung der mißthetigē hilff halben / machen vnd peinlich zufragen.

Von heymlichem brandt genügsam anzeygung.

l ¶ Item so eyner eyns heymlichen brandts verdacht oder verklagt würdt / wo dañ derselbig sunst eyn argwöniger geselle ist / vnd man sich erkundē mag / daß er kürtzlich vor dem brandt heelicher oder verborglicher weise mit vngewönlichen verdächtlichen geferlichen fewerwercken / damit man heimlich zü brennen pflegt / vmbgangē ist / das gibt redlich anzeygung der mißthat / Er kündt dann mit gütten glaublichen vrsachen anzeygen / daß er mit pulver oder schwebel vmbgangen were / vnd das zü vnstrefflichen sathen hett brauchen wöllen.

Wo dise sunderlich anzeygung der mißthat wider eyn verdachte person nit genügsam erfunden werden mögē Süch weitter douon in den artickeln die zü gemeyner anzeygung allerley mißthat gesatzt seind am. xxxv. artickel anfahend.

Von verretherei / genügsam anzeygung.

Item

¶ Item so der verdacht heelicher vngewönlicher vnd geuerlicher weise bei den thetern gesehen worden / vnnd sich stellet / als sei er vor den feinden vnsicher / ist eyn anzeygung zů peinlicher frage. li

Wo dise sonderliche anzeygung der mißthat &c. nit genůgsam erfunden würdē &c. Sůch iñ dem. xxxv. artickel anfahend.

Von gnůgsam verdacht der Dieberei.

lij

¶ Item so der Diebstal bei dem verdachten gefunden oder erfarn würt daß er den gar oder zům teyl gehapt / verkaufft / vergeben oder on worden habe So hat derselbig eyn redlich anzeygung der mißthat wider sich / dieweil er nit außfüret daß er solche gütter vngeuerdlicher vnsträfflicher weiß mit eynem gůten glauben an sich bracht habe.

Wo dise anzeygūg nit genūg &c. Sůch am. xxxv. artickel anfahēd.

¶ Item so der diebstal mit sondern sperr oder brechzeugen geschehen were so dañ der verdacht am selben ende gewest / vnnd mit solchen geuerlichen sperr oder brechzeugen vmbgangen / damit der diebstal geschehen / vnd der verdacht eyn solche person ist / darzů man sich der mißthat versehē mag / ist peinlich frag zubrauchen. liij

¶ Item so eyn grosser mercklicher diebstal geschicht / vnd jemand des verdacht würd / der nach der that mit seinem außgeben reichlicher gefunden wirt / dañ sunst / ausserhalb des diebstals sein vermögen sein möchte / vnd der verdacht nit ander gůt vrsachē anzeygē kan / wo jm das angezeigt argwönig gůt her kompt / Ist es dañ eyn solche person zů der man sich der mißthat versehen mag so ist redlich anzeygung der mißthat wider sie verhanden. liiij

Von zauberei genůgsam anzeygung. lv

¶ Item so jemand sich erbeut andere menschen zauberei zulernen / oder jemandt zubezaubern drawet / Auch sonderlich gemeynschafft vnd gesellschafft mit zauberern oder zauberin hat / oder mit solchen verdechtlichen dingen geberden / worten vnnd weisen vmbgeht / die zauberei auff jn tragen / das gibt eyn redliche anzeygung der zauberei.

Wo dise sunderliche anzeygung d mißthat wider eyn verdachte person nit genůgsam erfunden werdē mögen / So sůch weitter dauornen iñ den artickeln die zů gemeyner anzeygung allerley mißthat gesatzt seind an dē. xxxv. artickel anfahēt.

Von peinlicher Frage.

¶ Item so der argkwan vnd verdacht eyner geklagten vnd verneynten mißhandlung (als vorsteht) für beweisen angenommen oder bewisen erkandt würd / so soll dem ankleger auff sein begern / alßdañ eyn tag zů peinlicher frage ernant werden. lvj

¶ Item so man dann den gefangen peinlich fragen will / soll der selb zů vor iñ gegenwertigkeyt des Richters zweyer des Gerichts vnnd des Gerichts schreibers fleissiglich zurede gehalten werden / mit worten die nach gelegenheyt der person vnd sachen zů weitter erfarung der übelthat oder argwönigkeyt allerbast dienen mögen / auch mit betrawung der marter bespracht werden / ob er der beschuldigten mißthat bekentlich sei oder nit / vnnd was der alßdañ bekent oder verneynt / soll angeschriben werden. lvij

Seit sich auff dich erfunden hat
Fürstu nit vnschuldt auß nach radt
Redlich anzeygung der missethat
Die peinlich frage soll haben statt.

Außfürung der vnschuldt zůermanen.

lviij ¶ Item/so iñ dem jetzgemeltem falle der beklagt die angezogen übelthat verneyndt/so soll jm alßdann fürgehalten werden/ob er anzeigen möge/daß er der auffgelegten mißthat vnschuldig sei/vnd man soll den gefangen sunderlich erindern/ob er möge weisen vnd anzeygen/daß er auff die zeit(als die angezogẽ mißthat geschehen)bei leutten auch an enden oder orten gewest sei/dardurch verstanden werden möcht/daß er der verdachten mißthat nit gethan haben kündt/vnnd solche erinderung ist darumb not daß mancher auß eynfalt oder schrecken nit für zuschlagen weyß/ob er gleich vnschuldig ist wie er sich des auß füren soll/Vnnd so der gefangen berürter massen oder mit andern dienstlichen vrsachen sein vnschuldt anzeygt solcher anzeygten endtschuldigung/sollen sich alßdañ vnser Amptleut oder Richter auff des verklagten oder seiner freundt=schafft kosten auff das fürderlichst erkündigẽ/oder aber auff zulassung vnsers Richters die zeugen/so der gefangen oder sein freundt deßhalben stellen wöl=ten/wie sich gebürt/vnnd hernach von weisung an dem.lxxiiij. artickel anfa=hendt ge

hent gesatzt ist/auff jr begere verhört werden/ solche obgemelte kundschafft stel lung / auch dem gefangen oder seinen freunden auff jr begern on gůt rechtmes⸗ sig vrsach nit abgeschlagen oder ab erkandt werden soll.

¶ Item so iñ der jetzgemelten erfarung des beklagten vnschuldt nit fun den würde/ so soll er alßdañ auff vorgemelte beweisung redlichs argwans oder verdachts peinlich gefragt werden inn gegenwertigkeyt des Richters/zweyer des gerichts vnd des gerichtschreibers/vnd was sich iñ der vrgicht vnd aller er kündigung findt/sol eygenlich auffgeschriben dem ankläger (so vil jn betrifft) eröffnet/ vnd auff sein begere abschrifft gegeben / vnnd geuärlich nit verzogen oder verhalten werden/was aber eyn redlich anzeygung eyner mißthat/ vnnd zů peinlicher frage genůgsam ist/sůch hieuorn im.xxvj.articel anfahendt. lix

Wie die jhenen so auff peinlich frage eyner mißthat bekennen vmb vnderricht weitter sollen gefragt wer den/ Vnd erstlich vom mordt.

¶ Item so der gefragt der angezogen mißthat durch die marter(als vor steht)bekentlich ist/vnd sein bekentnuß auffgeschriben würt / so sollen jn die ver hörer seiner bekentnuß halben gar vnderscheydlich (wie zům theyl hernach be⸗ rürt wirdet) vnd dergleichen(so zuerfarung der warheyt dienstlich sein mage) fleissig fragen / vnd nemlich bekent er eyns mordts oder todtschlags / man soll jn fragen/auß was vrsachen er die that gethan/ auff welchen tag vnd stundt/ auch an welchez ende er solche that gethã habe/wer jm darzů geholffẽ/auch wo er den todten hin vergrabẽ/gethan habe/ mit was waffen der mordt geschehen sei/wie vnd was er dem todten für schleg oder wůnden geben vñ gehawen habe was der ermordt bei jm gehabt habe/ von gelt oder andern/ vnd was er jm ge⸗ nomen habe/ wo er auch solche name hin gethan oder verkaufft/vergeben oder verborgen habe/ vnd solche frag ziehen sich auch iñ vil stücken wol auff rauber vnd diebe. lx

So der gefragt Verretherrei bekent.

¶ Item bekent der gefragt verreterrei / man soll jn fragen wer jn darzů bestelt/vnd was er darumb empfangen habe/ auch wo vñ wie vnd weñ solchs geschehen sei. lxi

Auff bekentnuß von vergifftung.

¶ Item bekent der gefragt/daß er jemand hab vergifft/ oder vergifften wöllen/man soll jn auch fragen/aller vrsach vnd vmbstende(als obstehet) vnd des mer / was jn darzů bewegt/auch wo mit / vnnd wie er die vergifftung ge⸗ braucht/oder zůgebrauchen vorgehapt/ vnd wo er solch gifft genommen hab. lxij

So der gefragt eyns Brandts bekent.

¶ Item bekent der gefragt eyns Brandts / man soll jn sunderlich der vr sach zeit vnd geselschafft halb(als obstehet)fragen/vnd des mer/ mit was few⸗ ers er den brandt gethan/von wem/ wie oder wo / er solch fewer oder den zeugk darzů zuwegen bracht habe. lxiij

So der gefragt Zauberei bekent.

lxiiij ¶ Item bekent jemandt Zauberei / man soll auch nach der vrsach vnd vmbstenden (als obsteht) fragen / vnd des mer / wo mit / vnnd wie die zauberei geschehen sei / mit was worten oder wercken / vnd ob sie der bezauberten person wider helffen möge / So dañ die gefragt person anzeygt / daß sie etwas eingraben oder behalten hett / das zů solcher zauberei dienstlich sein solt / man soll dar nach sůchen ob man solchs finden möge / Wer aber solchs mit andern dingen durch wort oder werck gethan / man soll dieselben auch ermessen / ob sie zauberei auff jn ertragen mögen.

Von gemeynen vnbenanten fragstücken / auff bekentnuß die auß marter geschicht.

lxv ¶ Item auß den obgemelten kurtzen vnderrichtungen / mag eyn jeder verstendiger wol mercken / was nach gelegenheyt jeder sachen / auff die bekantẽ mißthat des gefragten weitter vnd mer zufragen sei / das zuerfarung der warheyt dienstlich sein möge / das alles zulangk zubeschreibẽn were / aber eyn jeder verstendiger auß dem obgemelten anzeygen wol verstehn kan / wie er solche beifrag iñ andern fellen thůn soll / damit solche warzeychen vnd vmbstenden von dem jhenen der eyn mißthat bekent hat / bracht werden / die keyn vnschuldiger wissen oder sagen kan / vnd wie der gefragt die fürgehalten vnderschied erzelt / soll auch eygentlich auffgeschriben werden.

Von nachfrage vnd erkundung der bekenten bösen vmbstendten.

lxvi ¶ Itẽ so obgemelte fragstücke auff bekentnuß (die auß marter geschicht) gebraucht werden / So sollen alßdañ vnser Amptleut vnd Richter an die ende schicken vñ nach den vmbstenden (so der gefragt der bekantẽ mißthat halben erzelt hat) souil zů gewissenheyt der warheyt dienstlich sein mögen / mit allem fleiß fragen lassen / ob die bekentnuß der berürten vmbstende halbẽ war sei oder nit / Dañ so eyner anzeygt die maß vnd form der mißthat (alß vor zům theyl gemelt ist) vnnd sich die selben vmbstend also erfinden / so ist darauß wol zumercken / daß der gefragt die bekantẽ mißthat gethan hat / sonderlich so er solch vmbstẽde sagt die sich iñ der geschicht begeben habẽ / die keyn vnschuldiger wissen möcht.

Wo die bekanten vmbstende der mißthat iñ erkündigung nit war erfunden würden.

lxvij ¶ Item Erfindet sich aber iñ obgemelter erkundigung / daß die bekantẽ vmbstende nit war weren / solche vnwarheyt soll man alßdann dem gefangen fürhalten / jn mit ernstlichen worten darumb straffen / Auch jn alßdañ weitter mit peinlicher frage angreiffen / damit er die oberzelten vmbstende recht vnnd mit der warheyt anzeyge / dañ je zuzeitten die schuldigen vmbstende der mißthat vnwarlich anzeygen vnd vermeynen / sie wöllen sich vnschuldig machen / so die iñ erkündigung nit war erfunden werden.

Keynem gefangen all vmbstende der mißthat vor zusagen/sonder jne die gantz/von jm selbs sagen lassen.

¶ Jn den fördern Artickeln ist klärlich gesatzt/wie man eynen der eyner missethat die zweifenlich ist / auß marter oder betrauhung der marter bekent/ nach allen vmbstenden derselben mißthat fragen/ vnnd darauff erkündigung thůn/vnd also auff den grundt der warheyt kommen ꝛc. Solchs würdet aber damit verderbt / wañ den gefangen im annemen oder fragen alle vmb stende der mißthat vor gesagt vnnd darauff gefragt werden / Darumb wöllen wir daß vnser Amptleut sölchs verkommen / daß es nit geschehe / sonder den verklagten nit anders vor oder iñ der frage fürgehalten werde/dañ nach der weise als klärlich iñ den vorgenden artickeln geschriben steht. lxviij

¶ Item der gefangen soll auch zum minsten des andern tags nach der marter vnnd seiner bekentnuß über mer tag nach gůt bedunckẽ des Richters iñ die büttelstůben für den Bannrichter/vnd zwen des gerichts gefürt/vnd jm sein bekentnuß durch den gerichts schreiber vor gelesen/ vnd alßdañ anderweyt darauff gefragt/ob sein bekentnuß war sei/vnd was er darzů sagt/ auch auff geschriben werden. lxix

So der gefangen vorbekanter missethat wider laugnet.

¶ Item wo der gefangen der vorbekanter mißthat laugnet/ vnnd doch der argkwon(als vorsteht)vor augen were / so soll man jn wider iñ gefencknuß füren/ vnd weitter mit peinlicher frage gegen jm handeln / vnd doch mit erfarung der vmbstende (als vorsteht) iñ allweg fleissig sein/nach dem der grundt peinlicher frag darauff steh. lxx

Von der maß peinlicher frage.

¶ Item die peinliche frag soll nach gelegenheyt des argkwans vnd der person/vil/ offt/oder weniger/hart oder linder/fürgenommen werden/ vñ soll die sage des gefragten nit angenommen/ oder auffgeschriben werden / so er inn der marter ist/sunder soll seine sage thůn/ so er von der marter gelassen ist. lxxi

So der arm den man fragen will geuerlich wunden het.

¶ Item ob der beklagt geuerlich wunden oder ander schäden an seinem leib hett / so solt die peinlich frage der massen gegen jm fürgenommen werden/ damit er an sölchen verwundten oder schäden am minsten verletzt würde. lxxij

Eyn beschluß wañ der bekentnuß so auff peinliche frag geschicht entlich zuglauben ist.

¶ Item so auff erfundene redlich anzeygung eyner mißthat halb peinlich frag fürgenommen/auch auff bekentnuß des gefragten(wie iñ den vorgenden artickeln alles klärlich douon gesatzt ist) fleissige/möglich erkundigung vñ nach frage geschicht/ vnd iñ der selben bekenter thathalb sölch warheyt erfunden wirt/ die keyn vnschuldiger also sagen vñ wissen möcht/alßdañ ist derselbẽ lxxiij

bekētnuß vnzweifenlicher beſtendigen weiſe zuglauben / vñ nach geſtalt der ſachen endtlich peinlich ſtraff darauff zů vꝛteylen / wie hernach bei dē hundert vñ fünff vnd zwenzigſten Artickel anfahende vō peinlichem ſtraffen fundē wirt.

So der gefangen auff redlichen verdacht mit peinlicher frag angriffen vnd nit vngerecht überwunden würdt.

lxxviij ¶ Item ſo der beklagt auff eynen ſolchen argkwan vnd verdacht der zů peinlicher frag (als voꝛſteht) gnůgſam erfundē / peinlich einbꝛacht / mit marter gefragt / vnd durch eygen bekantnuß oder beweiſung der beklagtē mißthat nit überwunden würdt. So haben doch Richter vnd ankläger mit gemelten oꝛdenlichen vnd iñ recht zuleſſigen peinlichen frage / keyn ſtraff verwirckt / dañ die böſen erfunden anzeygung haben der geſchehen frag end ſchuldigte vꝛſach gegebē wañ man ſoll ſich (nach ſage der recht) nit alleyn voꝛ verbꝛingung der übelthat ſonder auch voꝛ aller beſteltnuß des übels (ſo böſen leümat oder anzeygung der mißthat machen mögen) hüten / vnd wer das nit thete / der würd deßhalb gemelter ſeiner beſchwerdt / ſelbs vꝛſacher ſein / Doch was ſich für zimlich gerichts koſt / dem Nachrichter vnd andern dienern des gerichts / nach laut diſer vnſer oꝛdnung zugeben gebürt / ſoll iñ diſem fall / durch die ankläger danneſt auch bezalt werden. Wo aber ſolch peinlich frage diſer vnſer rechtmeſſigen oꝛdnung widerwertig gebꝛaucht würde / ſo weren die vꝛſachen der ſelben vnbillichen peinlichen frage ſträfflich / Vnnd ſolten darumb nach geſtalt vnd geuerlicheyt / der überfarung / alles nach erkantnuß vnſer Hoffräthe ſtraff vnd abtrage leiden.

Von weisung der missethat.

¶ Item wo der beklagt nichts bekennen/vnd der ankleger die geklagten mißhandlung weisen wölt/damit soll er/als recht ist/zůgelassen werden. lxxiiij

Von vnbekanten zeugen.

¶ Item vnbekante zeugen sollen nit zůgelassen werden / es würde dann durch den/ so die zeugen stellet/stattlich fürbracht/ daß sie redlich vnd vnuerleimat weren. lxxv

Von beloneten zeugen.

Item belonet zeugen seind auch verworffen vnd nit zůlessig.

Wie die zeugen sein sollen.

¶ Item die zeugen sollen vnuerleimat leut / vnd nit vndter zwentzig jaren alt/ auch nit weibßbild sein / doch mag man inn etlichen fellen junger person (dañ obgemeldt ist) auch weibßbilder für zeugẽ zůlassen/vnd jr sage iñ jrem werht zůmercken/ dañ wo sunst zeugen mangeln/ vnd solch vnuolkommen zeugen bei eyner sach geweßt weren/ von eynem waren wissen sagen möchten / vnd vnuerdechtlich person weren / so möcht jr sage zůerfüllung anderer vnuolkommer weisung oder vermůttung dienstlich sein / das alles durch die verstendigen (den gemeynen Keyserlichen rechten nach) ermessen/ vnd geurtheylt werden. lxxvj

Wie zeugen sagen sollen.

¶ Item der zeugen sage/ die alleyn von frembden hören sagen/ sollen nit für genůgsam geacht werden. lxxvij

Von genůgsam zeugen.

¶ Item so eyn mißthat mit zweyen oder dreien glaubhafften gůten zeugen/die von eynem waren wissen sagẽ/ bewisen würt/ darauff soll nach gestalt der verhandlung die peinlich straff geurtheylt werden. lxxviij

Von falschen zeugen.

¶ Item wo zeugen erfunden vnd überwunden werden/ die durch falsch boßhafftige zeugschafft jemandt zů peinlicher straff vnschuldigklichen bringẽ wöllen/die haben die straff verwürckt/ iñ welchen sie den vnschuldigen (als obstehet) haben bezeugen wöllen. lxxix

So der beklagt nach beweisung nit bekennen wölt.

¶ Item so der beklagt nach genůgsamer beweisung noch nit bekennen wölt/soll er alßdañ vor der verurtheylũg/mit peinlicher frage weiter angezogẽ werdẽ mit anzeygũg daß er der mißthat überwisen sei/ ob mã dardurch sein be- lxxx

kentnuß dester ehe auch erlangen möcht/ Ob er aber nicht bekennen wolt/ daß er doch (als obsteht) genůgsam bewisen were / so solt er nichts desterweniger der beweißten mißthat nach verurtheylt werden.

Von stellung vnd verhörung der zeugen.

lxxvj ¶ Item nach dem aber not ist / daß die zeugschafft / darauff jemandt zů peinlicher straff endtlich soll verurtheylt werden / gar lauter vnnd rechtuertig sei / vñ solche verhörung sich der gemeyn mann so vnser Halßgericht besitzt nit wol ordenlich schicken kan / Hierumb im selbigen fall vnwissenheyt halb der verhöre desterweniger verkürtzung geschehe / So wöllen wir / wo eyns beklagten mißthat verborgen were / vnd er der selbigen auff frage (als vorsteht) nit bekentlich sein wölt / vnnd doch der ankleger die geklagten vermeynte mißthat beweisen wölte / so soll er seinen artickel / den er weisen will / ordenlich auffzeychen lassen / vnd vnserm Bañrichter iñ schrifften über antwurten / mit meldung wie die zeugen heyssen / vnnd wo sie wonen / solche weisung artickel soll fürter vnser Amptmañ / Castner oder Bañrichter auff des klegers kosten vnsern weltlichen Räthen zůschicken / vnd do bei gelegenheyt vnd gestalt der sachen (souil der bericht haben empfahen mögen) schreiben.

Wie die Räthe der kundschafft halben sollen ersůcht werden.

lxxvij ¶ Item so soll dañ der jhenig der kundtschafft füren will / durch sich oder seinen anwalt vnser Räthe ansůchen eynen oder mer kundtschafft verhörer zů verordnen / auch (ob es not thůt) Compulsorial oder Compaßbrieff zůgeben / bitten dardurch die zeugen zů der sagen bracht werden mögen / des auch der kundtschafft fürter alles durch vnsern Amptmañ oder Richter klerlich vnderricht werden soll / damit er sich darnach wiß zůhalten.

Von kundtschafft verhörern so die Räthe geben mögen.

lxxviij ¶ Item alßdañ mögen vnser Räthe vnserm landtschreiber vnd etlichen vrtheylern daselbst beuelhen die kundtschafft ordenlicher weise mit gebürlicher verkündigung / den verwandten der sachen zůuerhöre / oder aber nach gestalt vnd gelegenheyt der sachen ander verstendig Commissari darzů verorden / Zů dem sollē vnser Räthe sunst (souil an jm ist) auch allen fleiß thůn / damit kundtschafft vnd weisung (dem rechten gemeß) gehort werde.

Von öffnung der kundtschafft.

lxxviiij ¶ Itē so die kundtschafft verhört ist / soll der verhörer solcher kūdtschafft den theylen zů öffnung derselben tag setzen / vnnd zimlich / mündtlich einrede zů der zeugen person vnd sage thůn lassen.

Von antwortung verhörter kundtschafft.

lxxxv ¶ Item was obgemelter massen für die kundtschafft verhörer bracht würt / soll alles eygentlich auffgeschriben / vñ darnach vnsern weltlichen Hoffräthen

räthen überantwurt werden/bei den die teyl/so der zůgeniessen verhoffen/solche kundtschafft vnd handlung holen/vnnd fürter vnserm Bañrichter vmb weiter rechtlicher handlung willen antwurten sollen/vnnd mögen vnser weltlich Räthe(wo sie das not beduncket)zů notturfft vnd fürderung des Rechten jren radtschlagk/was mit der gestelten kundtschafft rechtlich beweisen/vñ dar auff zůerkennen sei/verschlossen mit schicken.

Von kundtschafft des beklagten zů eyner endtschuldigung.

¶ Item so eyn beklagter kundtschafft vnnd weisung füren wolt/die jn lxxvi
von seiner verklagtẽ mißthat entschuldigen solt/so dañ vnser Räthe solche erbottene weisung für dienstlich achten/so soll es mit verfürung der selben auch vorgemelter massen/vnd darzů/wie von solcher außfürung der vnschuldt hernach iñ dem hunderten vnd sechs vnd sibentzigsten artickel/vnd iñ etlichen artickeln darnach klerlicher mer vnd weiters funden würdt/gehalten werden.

Von weisung redlichs argkwans vnd verdachts.

¶ Item aber eynen redlichen argkwan vnd verdacht zů peinlicher frage lxxvij
für zubringẽ oder zů beweisen/so soll es erstlich gehalten werdẽ/wie vor im .xix. artickel dauon gesagt ist/es were dañ iñ sondern grossen irrigen vnd zweifenlichen sachen/so dañ die selbigen(iñ massen wie vor dauon gemeldt)an vnser Räthe gelangten/vnd sie für not ansehẽ/das zů weiter anzeygung oder beweisung redlichs argkwans vnd verdachts der geklagten mißthat gehandelt soll werdẽ wie oben von gantzer weisung inn der hauptsach geschriben steht/so mögen sie solchs zuthůn auch verfügen/das doch gentzlich zů jrem willen stehn soll.

Von verlegung der zeugen.

¶ Item wer iñ peinlichen sachen kundtschafft fürt/der soll eynem jeglich lxxviij
en zeugen für seinen kosten eynen jeden tag (dieweil er iñ solcher zeugschafft ist) dreissig pfennig geben.

Keyn zeugen für recht zůuergleyten.

¶ Item es soll keyn parthei noch zeug vor den Richtern oder Commissari für recht vergleyt werden/aber für gewalt mögen die partheien vnd zeugen lxxix
für gericht vergleyt werden.

Das recht fürderlich ergehn zulassen.

xc ¶ Item vnkosten zůuermeiden / Setzen vnd ordnen wir / daß iñ allen peinlichen sachen dem Rechten schleunigklichen nach gegangen / verholffen vnd geuerlich nit verzogen werdt.

Von benennung endthaffts rechttags.

xci ¶ Item so der kleger auff des beklagten eygen bekennen oder einbrachten kundtschafft vmb eynen enthafften rechttag bitt / der soll jm fürderlich ernēt werden / Wo aber der ankleger vmb den endthafften rechttag nit bitten wölt / so solt derselbig endthafft rechttag auff des beklagten bitt auch ernant werdē.

Den beklagten den rechttag zůuerkünden.

xcij ¶ Item den so man auff bitt des anklegers peinlich rechtuertigen will / soll das drei tag zůuor angesagt werden / damit er zů rechter zeit beichten / vnd das heilig Sacrament empfahen möge / man soll auch nach solcher beicht pflegklich / solche person zů dem verklagten iñ die gefencknuß verordnen / die jn zů gůten seligen dingen vermanen / vnd jm im̄ außfüren / oder sunst nit zůuil zutrincken geben / dardurch sein vernunfft gemindert werde.

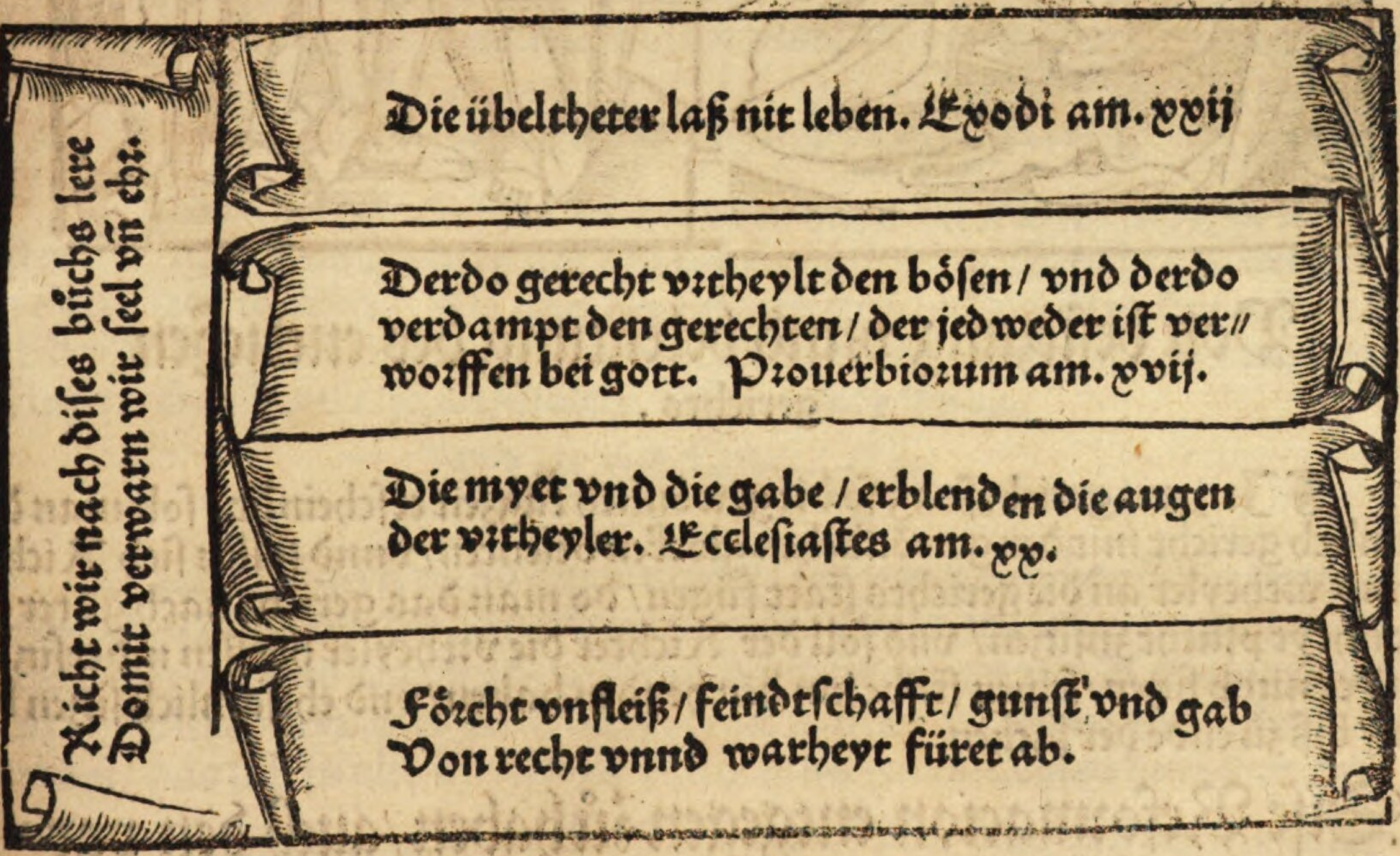
Verkün-

Verkündung züm Gericht.

¶ Item züm Gericht soll verkündigt werden / wie mit güter gewonheyt herkommen ist. xciij

Vnderredung der vrtheyler vor dem Rechttag.

¶ Item es sollen auch Richter vnnd vrtheyler vor dem Rechttag alles einbringen hören lesen / daß alles (wie hernach iñ dem zweyhundert vnd achten artickel angezeygt würdet) ordenlich beschriben seind / vnd für Richter vnd vrtheyler bracht werden soll / darauff sich Richter vnnd vrtheyler mit eynander vnderreden vnd beschliessen / was sie zü recht sprechen wöllen / vnd wo sie zweiffelich seind / sollen sie weiter radts pflegen bei vnsern Räthen / Vnd alßdañ die beschlossen vrtheyl zü dem andern Gerichtßhandel auch außschreiben lassen / nach der form / wie hernach iñ dem zweyhunderten vnd sibentzehenden artickel von gemeyner form aller vrtheyl anzeygen funden wirt / damit solche vrtheyl nachmals auch dem entlichen Rechttag (wie hernach von offnung solcher vrtheyl geschriben steht) vnseumlich also mögent geöffnet werden. xciiij



Von besitzung vnnd beleutung des entlichen gerichts.

xcv ¶ Jtez am gerichtßtag so die gewönlich tagzeit erscheindt / soll man das peinlich gericht mit der gewönlichen glocken beleuten / vnnd sollen sich Richter vnnd vrtheyler an die gerichts statt fügen / do man das gericht nach gůter gewonheyt pflicht zusitzen / vnd soll der Richter die vrtheyler heyssen nidersitzen / vnd er auch sitzen / seinen stabe inn den henden haben / vnd ehrsamlich sitzen bleiben / biß zů ende der sachen.

Dise Reformacion entgegen zů haben / auch den partheien jr notturfft darinne nit zůuerbergen.

xcvj ¶ Jtem inn allen peinlichen gerichtlichen hendeln / sollen vnser Richter vnd Schöffen dise vnser Reformacion / gegenwertig haben / vnd darnach handeln / auch den partheien (souil jne zů jrn sachen not ist) auff jr begern diser vnser ordnung vnderrichtung geben / sich darnach wissen zůhalten / vnnd durch vnwissenheyt derselbigen nit verkürtzt oder geuerdt werden / Man soll auch den partheien die artickel / so sie auß diser vnser ordnung notturfftig sein / auff jr begern / vnd zimlich belonung abschrifft geben.

Von der

Von der frage des Richters/ ob das Gericht recht besetzt sei.

❡ Item so das Gericht also gesessen ist / so soll der Richter jeden Schöffen besonder also fragen. N. Ich frag dich ob das entlich Gericht zů peinlicher handlũg wol besetzt sei/ wo dañ dz selbig Gericht nit vnder newn Schöffen mit sampt den die bei der peinlichen frage geweßt weren/besetzt ist/soll jeder Schöff also antwurten/ Herr Richter/ das peinlich endtlich Gericht ist nach laut vnsers genedigen Herrn von Bambergs ordnung wol besetzt. xcvij

Wañ der verklagt offentlich iñ stock gesetzt soll werden.

❡ Item so wider den verklagten die vrtheyl zů peinlicher straff entlich beschlossen würde/ wo dañ herkommen ist/ den übelthetter douor am marck oder platz etlich zeit offenlich inn stock zusetzen/die selbig gewonheyt soll auch gehalten werden. xcviij

Den beklagt für Gericht zůfürn.

❡ Item darnach soll der Richter beuelhen / daß der verklagt durch den Nachrichter vnnd Gerichts knecht wol verwardt / für Gericht bracht werde. xcix

Von beschreien des verklagten.

❡ Item mit dem beschreien der übelthäter / soll es im selbigen stück auff gegenwertigkeyt vnd begere des anklegers nach jedes Gerichts gůter gewonheyt gehalten werden. Wo aber der beklagt vnschuldig erfunden würde/ also daß der ankläger dem rechten nit nachkommen wölt/vnd nit dester weniger der beklagt rechts begert/so were sölchs beschreiens nit not. c

Von Fürsprechen.

❡ Item klägern vnnd antwurtern/ soll jedem theyl auff sein begern eyn fürsprechen auß dem Gericht erlaubt werdẽ/ Die selben sollen bei jren eyden die gerechtigkeyt vnnd warheyt/auch die ordnung diser vnser Reformation fürdern/ vñ durch keynerley geuerligkeyt mit wissen vnd willen verhindern / oder verkern/das soll jn also durch den Richter bei jren pflichten beuolhen werden. ci

❡ Item iñ dem nechst nachgesatztẽ artickel der klag/soll der fürsprech wo erstlich eyn A. steht des klägers namen/aber bei dem B. des beklagten namen meldẽ/fürter bei dem C.soll er die übelthat/als mordt/rauberei dieberei/ mordbrandt/oder anders/wie jede that namen hat/auff das kürtzt anzeygen/Vnd ist nemlich zumercken so die klag von ampts wegen geschehe/ das alwegen iñ eyner jede solchẽ klag zů sampt dem namen des anklägers soll also gesatzt werdẽ/ klagt võ meines gnedigẽ herrn Herrn von Bambergs weltlichẽ gewalts wegẽ. cij

Bitt des Fürsprechen der von Ampts wegen oder sunst klagt.

ciij ¶ Herr der Richter. A. der anklåger klagt zů. B. dem übeltheter / so gegenwertig vor Gericht steht / der mißthat halben / so er mit C. geübt / wie solche klag vormals vor euch fürbracht ist / vnd bitt daß jr derselben klag halb alle einbracht handlung vnd auffschreiben / wie das alles nach löblicher rechtmessiger ordnung meins genedigen herrn von Bambergs Halßgericht vormals genůgsamlich geschehen / fleissig ermessen wöllet / vnnd daß darauff der beklagt / vmb die überwunden übelthat mit entlicher vrtheyl vnd Rechten peinlich gestrafft werde / wie sich nach ordnung gemeldter gericht gebürt / vnd recht ist.

ciiij ¶ Item wo der fürsprech die obgemelte klage vnd bitt mündlich nit reden kündt / so mag er die schrifftlich iñ das Gericht legen / vnd also sagen / Herr Richter / ich bitt euch jr wöllent ewern schreiber des anklågers klag vnnd bitt auß der eingelegten zedtel öffenlich verlesen lassen.

Was vnnd wie der beklagt durch seinen fürsprechen bitten lassen mag.

cv ¶ Item wo dañ der beklagt der mißthat douor bestendiger weiß bekentlich gewest were / als vorn im. lvj. artickel / vnd darnach iñ etlichen biß auff den lxxiiij. Artickeln / von solchem bestendigen bekennen funden wirt / So mag er nichts anderst dañ vmb gnad bitten oder bitten lassen / Hett er aber der mißthat also nit bekent / oder wo er die angezogen that bekant / vnnd derhalb solche vrsachen fürbracht hett / dardurch er hoffet von peinlicher straff entschuldigt zuwerden / so mag er durch seinen fürsprechen bitten lassen / wie hernach volgt.

Item wo im nechstē nachuolgendē Artickel eyn. B. steht / do soll der beklagt bei dem A. der antwurter / vñ bei dem C. die geklagt übelthat kurtz gemelt werdē.

Herr Richter. B. der beklagt / antwurt zů der beklagten mißthat / so durch A. als klåger wider jn geschehen ist / die er mit. C. geübt habē soll / iñ aller massen wie er vormals geantwurt hat / vnd genůgsam fürbracht ist / vnnd bitt daß jr der selben geschehen klag vnd antwurt halb / alle handlung vnd auffschreiben wie das alles nach löblicher rechtmessiger ordnung meins genedigen herrn von Bambergs Halßgericht vormals gnůgsamlich geschehen / fleissig wölt ermessen / vnd daß er auff sein erfundne vnschuldt mit entlicher vrtheyl vnd recht ledig erkant / vnd der anklåger straff vnd abtrag halb / nach laut der obgemeltē Halßgerichts ordnung zů entlichem außtrag für meins genedigen herrn von Bambergs råthe verpflicht werde.

cvj ¶ Item wo der erlangt Fürsprech dise obgemelte antwurt vñ bitt mündtlich nit reden kündt / mag er die schrifftlich für den Richter legen / vnd dise meynung sagen / Herr Richter / ich bitt euch / laßt des beklagten antwurt vnd bitt auß diser eingelegtē zedtel ewern schreiber öffentlich verlesen. Auff solche bitt soll der Richter dē gerichts schreiber beuelhē / die gemeltē eingelegtē zedtel zůuerlesen

Von verneynung der mißthat die vormals bekant worden ist.

cvij ¶ Item würd eyn beklagter alleyn zůuerhinderung des rechtē auff dem

endtlichen

entlichen rechttag der mißthat laugen / die er doch vormals ordenlicher bestendiger weiß bekant het / wie vor im lvj. artickel / vnd in etlichē biß auff den lxviiij. Artickeln von bestendiger bekantnuß funden würt / So soll der Richter die zwen geordentē Schöffen / so mit jm solche verlesene vergicht vñ bekantnuß gehört haben / auff jr eyde fragen / ob sie die verlesen vrgicht gehört habē / vnd so sie ja darzů sagen / so hat des beklagten verneynen nit statt / Aber fürter sollen dieselben zwē Schöffen / so also gezeugnuß gebē vmb die vrtheyl nit gefragt werdē.

Wie der Richter die Schöffen fragen soll.

¶ Item auff das geschehen ersůchen / so die partheien beyde oder eyn teyl (als vorsteht) gethan haben / soll der Richter die Schöffen / vnd jeden iñ sonderheyt fragen vnd sagen. N. ich frag dich des rechten. cviij

Antwurt der Schöffen.

¶ Herr Richter / ich sprich es geschicht billich auff alles gerichtlich einbringen vnd handlung / was nach diß gerichts ordnung recht vñ beschlossen ist cix

Wie der Richter die vrtheyl öffen soll.

¶ Item / auff obgemelte bitt der partheien vnd ergangene vrtheyl / soll der Richter die entlichen vrtheyl / der sich die Schöffen auff alle notturfftige fürbrachte vnnd geschehene handlung diser vnser ordnung gemeß vereynigt / oder iñ rathe funden / vnd auffschreiben lassen haben / durch den geschworn Gerichtschreiber offentlich verlesen lassen / vnd wo peinlich straff erkant würt / so soll eygentlich gemeldt werdē / wie vnd welcher massen die an leib oder lebē geschehen soll / wie dañ peinlicher straff halb hernach im. cxxxv. artickel / vnd etlichen blettern darnach fundē vñ angezeygt wirt / Vnd wie der schreiber solche vrteyl die sich obgemelter massen zů öffen vñ lesen gebürt / formen vnd beschreiben soll / würt hernach iñ dem zweyhunderten vnd sibenzehenden Artickel funden. cx

¶ Itē die vorgesatzten rede so vor gericht geschehen sollen / lauten als auff eynen kläger vnd auff eynē antwurter / Aber es ist nemlich zumercken wo mer dañ eyn kläger oder eyn antwurter im Rechten stünden / das alßdañ die selben wörter (wie sich von mer personen zureden gezimet) gebraucht werden sollen. cxj

Wie der Richter nach verlesung der vrtheyl die Schöffen fragen soll.

¶ Item nach verlesung der entlichē vrtheyl / soll der Richter jeden Schöffen besunder fragen / vnd also sagen / N. ich frag dich / ob die Vrtheyl also beschlossen sei / wie die verlesen worden ist. cxij

Antwurt der Schöffen.

¶ Herr Richter / wie die vrtheyl gelesen worden ist / also ist die beschlossen. cxiij

Von fragen über die / so den verurtheylten rechen würden.

cxiiij ¶ Item so eyn übeltheter zů peinlicher straff verurtheylt würt/ so soll vnser Richter der gewonheyt nach jeden Schöffen besonder also fragen. N. ich frage dich warnungs weise/ was die verwirckẽ / so dise rechtliche erkante straff rechen/ oder sich des vnderstehn würden.

Antwurt der Schöffen.

cxv ¶ Herr Richter/ ich sage warnungs weise/ wer dise erkante straff rechen würde/ oder zurechen vnderstünde/ der felt in̄ alle die peen vnd straff/ darin̄ die verurtheylt person erkant ist.

cxvj ¶ Item was den Schöffen in̄ Gericht auff frage des Richters zuantwurten gebürt/ So dan̄ eyner oder mer Schöffen die selben antwurt (wie auff geschriben ist) gegeben haben/ mögen die andern vmb kurtze willen also sagen/ wie N. gesprochen hat/ also sprich ich auch.

Wann der Richter seinen stab zerbrechen soll.

cxvij ¶ Item wan̄ der beklagt entlich zů peinlicher straff geurtheylt würt/ so soll der Richter seinen stab zerbrechen/ vnd den Armen dem Nachrichter beuelhen/ vnd bei seinem eyde gebieten / die gegeben vrteyl getrewlichen zůuolziehen/ damit vom gericht auffstehn/ vnd darob halten/ damit der nachrichter die gesprochen vrtheyl mit gůter gewarsam vnd sicherheyt volziehen möge.

Des Nachrichters fride auß zurůffen.

cxviij ¶ Item so der Nachrichter den Armen auff die Richtstat bringt / soll der Ban̄richter öffenlich außrůffen/ vnd von vnsers weltlichen gewalts wegen bei leib vnnd gůt gebieten/ dem Nachrichter keynerley verhinderung zuthůn/ Auch ob jm mißlünge/ nit handt an jn zůlegen.

Frag vnd antwurt nach volziehung der vrtheyl.

cxix ¶ Item wan̄ dann der Nachrichter den Bannrichter fragt/ ob er recht gericht habe/ so soll der selbig Richter antwurten/ So du gericht hast/ wie vrtheyl vnd recht geben hat/ so laß ich es dabei bleiben.

So der beklagt mit recht ledig erkant würdt.

cxx ¶ Item würdt aber der beklagt mit vrtheyl vnnd recht ledig erkant/ mit was maß das geschehe/ vnd die vrtheyl anzeygen würd / dem solt (wie sich gebürt) auch geuolgt vnd nachgangen werden/ aber des abtrags halb/ so der kläger begern würd/ sollen die theyl alßdan̄ zů entlichem Burgerlichen rechten für vnser Hoffräthe verpflicht werden/ wie sunst in̄ diser vnser ordnung mer gemelt ist. Die form diser vrtheyl würt hernach in̄ dem. ccxxiiij. artickel funden.

Von vnnottürfftigen geuerdlichen fragen.

cxxj ¶ Item nach dem auch an vnß gelangt ist/ daß bißher an etlichen vnsern Halßgerichten vil überflüssiger frage gebraucht seind / die zů keyner erfarung der war-

der warheyt oder gerechtigkeyt not seind / sonder alleyn das Recht verlengern vnd verhindern / Solche vnd andere vnzimliche mißbreuch / so das Recht / on not verziehen oder verhindern / oder die leut geuerden / wöllen wir auch hiemit auffgehaben vnd abgethan haben / Vnd wo an vnser Räthe gelangt / daß do wider gehandelt würde / sollen sie das ernstlich abschaffen vnd straffen / so offt das zů schulden kompt.

Von leibstraff die nit zům todt / oder zů ewiger gefencknuß gesprochen werden / vnd von ampts wegen geschehen.

¶ Item wie straff an leib oder glidern / die nit zům todt oder ewiger gefencknuß seind / vñ offenlicher mißthathalb / võ ampts wegen geschehen / durch vnsern Bañrichter (ausserhalb d' Schöffen) erkant mögen werden / dauõ wirt hernach iñ dem zweyhundert vnd zwen vnd zwentzigsten artickel funden. cxvij

Verursachung der satzung / wie auff dem entlichen Rechttag gehandelt werden soll / vnd wie keyn theyl diser ordnung vngemeß fürbringen möge.

¶ Item es möcht jemant / so der vrsach nit weßt gedencken / daß die vorgemelt gerichtlich handlung auff dem entlichen Rechttag zů gebrauchen verordent vnförmlich / vnd dem gemeyn Rechten nit gleich were / sunderlich iñ dez (das auff solchem entlichen Rechttag / klag / antwurt / vnd bitt der partheien auch frage / erkentnuß vnd handlung der Richter vnd vrtheyler iñ diser vnser ordnung vorgesatzt vnd beschribẽ seind) der meynung / daß billich nach gestalt jeder sachen anderst vnd anderst geklagt vñ geantwurt / gebettẽ / gefragt / vnd erkant werde ꝛc. Zů ableynũg solches verdachts / meldẽ wir deßhalb dise vrsach vñ notturfft / nach gewonheyt vñ gebrauch diser landt / mögẽ die Halßgericht vnsers Stiffts nit anderst dann mit gemeynen leuten / die der Recht notturfftiglich nit gelernet oder geübt haben / besetzt werden / deßhalb iñ diser vnser ordnung vor vnd nach gar klärlich funden würt / mit was grossen notturfftigem fleiß alle solche gerichtliche sachen vor dem endthafften Rechttag gehandelt / erfaren vnd auffgeschriben / auch die vrtheyl (wo es not thůt) nach radt der rechtuerstendigen gemacht werden sollen / Darumb auff dem endthafften Rechttag niemandt nachteylig / daß do selbst / so kurtzer gemeyner weise (als vorstehet) die klag / antwurt vñ bitt der partheien gemelt / auch also darauff (wie gesatzt ist) durch Richter vnd vrteyler gefragt / geantwurt erkant vnd gehandelt würt. Dañ solt den teylen zůgelassen sein / daß sie auff dem entlichen Rechttag jres gefallens fürbringen möchten / so würden solche Richter vnd vrtheyler leichtlich der massen jrr gemacht / damit die Rechtuertigung jr endung / auff den selben endthafftigen Rechttag nit erreychen künden / das were eyn schedliche verhinderung an straffung des übels vnd wider gemeynen nutz / Es kommen auch dardurch die partheien zů grossem nachteyl vnd vnkosten / Aber nemlich ist zů mercken / daß alle notturfftige handlung obgemelter massen / vnd nach laut diser vnser ordnung vor dem entlichen Rechttag mit dem höchsten fleiß geschehẽ / wie dañ Richter vnd vrtheyler vnd gerichtschreiber deßhalb verpflicht vnnd schuldig seind / damit niemandt im̃ rechten verkürtzt werd / vnd soll doch nichts desterweniger auff den endthafften Rechttag / vmb des gemeynen volcks vnd cxviij

alter gewonheyt willen/die öffenlich gerichtlich handlung/wie vor dauon auff geschribē ist/auß gütter meynūg auch nit vnderwegē bleibē/wölt aber auff dez enthafften rechttag eyn teyl diser vnser ordnung vngemeß fürbringen vnd handeln/dadurch das recht/oder volziehung die selben geirret vnd verhindert werden möcht/ damit soll er nit zügelassen oder gehört / sunder auff des gehorsamē teyls bitt vn̄ begern/nach laut diser vnser ordnūg mit dem Rechtē entlich fürgangen werden / wañ eyn jeder verstendiger kan hierauß vnnd bei jm selbs wol betrachten/ daß vor solchen Richtern vnnd vrtheylern / eyn ander Proceß im̄ Rechten zühaltē not ist/dañ so der rechtlich krieg vor den Rechtgelernten were.

Von beichten vnd vermanen nach der vrtheylung.

cxxiiij ¶ Item nach der verurtheylung des Armen züm todt/ soll man jn anderweyt beichtē lassen/ auch züm wenigsten eynen Priester oder zwen am außfürn oder außschleyffen bei jm sein/ die jn zü gütem vermanen/ Man soll jm auch im̄ dem füren für gericht vnd außfürn züm todt stedtigs eyn Crucifix vor tragē.

Daß die beichtuätter die armen bekenter warheyt zulaugnen nit weisen sollen.

¶ Item die Beichtuätter der übeltheter/sollen sie nit weisen/was sie mit der warheyt auff sich selbs oder ander person bekant haben wider zulaugnen/ wañ niemandt gezimpt den übelthetern jre boßheyt wider gemeynen nutz/ vnd frommen leuten zů nachteyl mit vnwarheyt bedecken zuhelffen / wie am acht vnd dreissigsten artickel/dauon auch meldung geschicht.

Wem trew straff nit bringet frůcht
Der kompt dick iñ des meysters zůcht
Des wergk vnd zeug wirt hie angezeygt
Wol dem der sich zů tugent neygt.

Eyn vorrede wie man mißthat peinlich straffen soll.

cxxv ¶ Item so jemandt den gemeyn geschriben Rechtē nach/durch eyn verhandlung das lebē verwirckt hat/mag man nach gůter gewonheyt/oder nach ordnung eyns gůten rechtuerstendigen Richters/so gelegenheyt vnd ergernuß der übelthat ermessen kan/die form vnd weise derselbē tödtung halten vñ vrteylen/aber iñ fellen darumb (oder derselben gleichē) die gemeyn Keyserlichē recht nit setzen/oder zůlassen/jemandt zům todt zustraffen/haben wir iñ diser vnser ordnung auch keynerley todtstraff gesetzt/aber iñ etlichen mißthaten lassen die recht peinlich straffe am leib oder glidern zů/damit dannest die gestrafften bei dem leben bleiben mögen/ Die selben straff mag man auch erkennen vnnd gebrauchen nach gůter gewonheyt des landts/oder aber nach ermessung eyns gůten

güten verstendigen Richters/als oben vom tödten geschriben steht/wann die Keyserlichen Recht etlich peinlich straff setzen/die nach gelegenheyt diser zeit vnd lande vnbequem/vnnd eyns teyls nach dem büchstaben nit wol müglich zügebrauchen weren/dartzü auch die Keyserlichen Recht die form vnd maß eyner jeden peinlichen straff nit anzeygen/sunder auch gütter gewonheyt oder erkantnuß verstendiger Richter beuelhen/vnnd in der selben willkur setzen die straff nach gelegenheyt vnd ergernuß der übelthat/auß lieb der gerechtigkeyt/vnd vmb gemeynes nutz willen zuorden vnd zumachen/Aber sunderlich ist zü mercken in was sachen oder der selben gleichen die Keyserlichen Recht keynerley peinlicher straff am leben/ehren/leib/oder glidern/setzen oder verhengen/daß vnsere Richter vñ vrtheyler/dawider auch niemandt züm todt/oder sunst peinlich straffen/vnd damit vnser Richter vnd vrtheyler/die der Keyserlichen recht nit gelert seind/mit erkennung solcher straff desterweniger wider die gemeynen Keyserlichen recht/oder güte züleßige gewonheyt handeln/So wirt hernach von etlichen peinlichen straffen/wañ vnd wie die gemelten recht güter gewonheyt vnd vernunfft nach geschehen sollen/gesatzt.

Von vnbenanten peinlichen fellen vnd straffen.

¶ Item verner ist zü mercken in was peinlichen fellen oder verklagungẽ die peinlich straff inn disen nachuolgenden artickeln nit gesatzt oder genügsam erklert vnd verstendig were/Sollen Richter vnnd vrtheyler (so es zü schulden kompt) bei vnsern Rhäten radts pflegen/wie in solchen züfelligen oder vnuerstentlichen fällen/den Keyserlichen Rechten vnnd diser vnser ordnung am gemessigsten geurtheylt vnd gehandelt werden möge/vnnd alßdañ jre erkentnuß darnach thün/wann nit alle züfellige erkentnuß vnd straff in diser vnser ordnung genügsam mögen bedacht vnd beschriben werden. cxxvi

Wie Gotßschwürer oder Gotßlesterer gestrafft werden sollen.

¶ Item so eyner Gott zümißt/das Gott nit bequem ist/oder mit seinen worten gott das jm zü steht/abschneidet/der allmechtigkeyt gottes wider spricht/oder sunst eittel oder lesterwort vñ schwür bei gott/seiner heiligsten marter wunden oder glidern/der junckfrawen Marie vnd seinen heyligen thüt/die selbigen thetter/auch die jhenen so zühörn/das nit widerreden/straffen/vnnd der oberkeyt verschweigen/sollen durch vnser Amptleut oder Richter von ampts wegen angenommen/eingelegt/vnd darumb am leib/leben/oder glidern/nach gelegenheyt vnd gestalt der person/vnd der lesterung gestrafft werden. Doch so eyn solcher lesterer angenommen vnd eingelegt ist/das soll an vnser weltlich räthe mit notturfftiger vnderrichtung aller vmbstende gelangen/die darauff Richter vñ vrtheylern bescheide geben/wie solche lesterung den gemeynen Keyserlichen Rechten gemeß/vnd sonderlich nach iñhalt Königlicher ordnung/so vff gehaltẽ Reichßtag zü Wormbs auffgericht (dariñen deßhalb die ernsthafft löblich satzung des Keysers Justinianus angezogẽ wirt) gestrafft werdẽ sollẽ. cxxvii

Straff der jhenen/so eynen gelernten eyd vor Richter oder gericht meyneydig schwern.

cxxviij ¶ Jtē welcher vor Richter oder gericht eynen gelerten meyneyd schwert/ so der selbig eyd zeitlich gůt antrifft / daß inn des der also felschlich geschworn hat/ nutz kommē/ der ist zůförderst schuldig (wo er das vormag) solch felschlich abgeschworn gůt dem verletzten wider zukern/ soll auch darzů verleimat vnnd aller ehren entsetzt sein/ vn̄ nach dem im̄ heiligen Reich eyn gemeyner gebrauch ist/ solchen falschschwern die zwen finger (damit sie geschworn haben) abzuhawen/ Die selbigen gemeynen gewönlichen leibstraff wöllen wir auch nit endern/ Wo aber eyner durch seinen falschen eyd jemand zů peinlicher straff schweren wölte/ oder schwüre/ der selbig soll mit der peen / die er felschlich auff eynen andern schwüre oder schwören wölt/ gestrafft werden. Wer solch falschschwerer mit wissen darzů anrichtet/ der leidet gleiche peen.

Straff der / so geschworn vrphede brechen.

cxxix ¶ Jtem bricht eyner eyn geschworne vrphede mit sachen (darūb er zum todt mag gestrafft werden) der selbē todtstraff soll volg geschehen/ So aber eyner eyn vrphede breche / sachen halb darumb er das leben nit verwürckt hett/ der mag als eyn meyneydiger mit abhawung der finger gestrafft werden/ Wo man sich aber weitter mißthat vor jm besorgen müßte / soll es mit jm gehalten werdē/ als im̄ Artickel zweyhundert vnd zwey hernach dauon geschriben steht.

Straff der Ketzerei.

cxxx ¶ Jtem wer durch den ordenlichen geystlichen Richter für eynen Ketzer erkant/ vnd da für dem weltlichen Richter geantwurt würd / der soll mit dem fewer vom leben zům todt gestrafft werden.

Straff der Zauberei.

cxxxi ¶ Jtem so jemant den leuten durch Zauberei schaden oder nachteyl zůfügt/ soll man straffen vom lebē zům todt/ vnd man soll solche straff gleich der ketzerei mit dem fewer thůn. Wo aber jemandt Zauberei gebraucht/ vnnd damit niemandt keynen schaden gethan hett / soll sunst gestrafft werden nach gelegenheyt der sach / darinnen die vrtheyler radts gebrauchen sollen / als von radtsůchen geschriben steht.

Straff der jhenen so die Römischen Keyserlichen oder Königlichen Maiestat lestern.

cxxxij ¶ Jtem so eyner Römische/ Keyserliche oder Königliche Maiestat vnser aller genedigste herrn lestert/ verbüntnuß oder eynigung/ wider die selbē maiestat der massen machet/ daß er damit zů latein genant Crimen lese maiestatis gethan hat/ soll nach sage der Keyserlichen geschriben Recht an seinen ehren/ leben/ vnd gůt gestrafft werden/ vnd in̄ solchem fall die vrtheyler bei den rechtgelerten/ die rechtlichen satzung solcher schweren straff erfarn/ vnd sich mit jrer vrtheyl darnach richten.

Lesterung die eyner sunst seinem Herrn thůt.

Jtem

¶ Item lestert eyner sunst seinen Herrn mit worten oder wercken / der soll cxxxiij
(so das peinlich geklagt vnd außgefürt wirdet) nach gelegenheyt vñ gestalt der
lesterũg an seinem leib oder lebẽ nach radt der rechtuerstendigen gestrafft werdẽ

Straff schrifftlicher vnrechtlicher peinlicher schmehung.

¶ Item welcher jemandt durch schmehe geschrifft zů latein libell famoß cxxxiiij
genant (die er außpreytet / vnd sich nach ordnung der recht nit inscribirt) vnrechtlicher vnd vnschuldiger weise / laster vnnd übel zůmißt / wo die mit warheyt erfunden würden / daß der geschmecht an seinem leib / leben / oder ehren peinlich gestrafft werden möchte / der selbig boßhafftig lesterer / soll nach erfindung solcher übelthat (als die recht sagen) mit der peen gestrafft werden / iñ welche er den vnschuldigen geschmechten durch sein böse vnwarhafftige lesterschrifft hat bringen wöllen.

Straff eyner schendtlichen Flucht / auch der so bößlicher schendtlicher weise Stett / Schloß oder beuestigung übergeben / oder von jren herren zů den feinden ziehen.

¶ Item so jemandt eyner schendtlichen flucht / die er von seinem herrn /
hauptmann / baner / oder fendlein thůt / überwunden würdet / der ist (nach sage cxxxv
der recht) ehrloß / vñ soll an seinẽ leib oder leben nach gelegenheyt vnd gestalt der sachen gestrafft werden / Deßgleichen sollẽ die gestrafft werden / so boßhafftiger weise Stett / Schloß oder beuestigung übergebẽ / oder wider gůten glauben / vñ jr pflicht võ jren herrn / zů den feindẽ ziehen / alles nach radt ð rechtuerstendigẽ.

Straff der Müntzfelscher.

¶ Item iñ dreierley weiß wirt die Müntz gefelscht / Erstlich / wañ eyner
betrüglicher weiß eyns andern zeychen darauff schlecht / Zům andern / so eyner cxxxvj
vnrecht metal darzů setzt / Zům dritten / so eyner der müntz jr rechte schwere geuerdlich benimpt / Solche müntzfelscher sollen nachuolgender massen gestrafft werden / nemlich welche falsch müntz machen oder zeychen / die sollen nach gewonheyt auch satzung der Recht mit dem fewer vom leben zům todt gestrafft werden / Die jre heuser darzů wissentlich leihen / die selben heuser sollen sie damit verwürckt haben / Welcher aber der müntz jr rechte schwere geuerdlich weiß benimpt / der soll gefencklich eingelegt / vnd nach rathe vnser Räthe an leib oder gůt nach gestalt der sachen gestrafft werden.

Straff der jhenen / so falsch Sigel / brieff / über bücher oder Register machen.

¶ Item welche falsch sigel / brieff / instrument über bücher oder Register cxxxvij
machen / die sollẽ an leib oder leben (nach dem die felschung vil oder wenig boßhafftig vñ schädlich geschicht) nach radt vnser Räthe peinlich gestrafft werdẽ.

Straff der felscher mit maß / wage vnnd kauffmanschafft.

cxxxviij ¶ Item welcher böſzlicher vnd geuerlicher weiß maß/wage/gewicht/ſpecerei/oder ander kauffmanſchafft felſcht/ der ſoll zů peinlicher ſtraff angenommen/das landt verbotten/ oder an ſeinem leib (als mit růten außhawen/ oder der gleichen) nach gelegenheyt vnnd geſtalt der überfarung geſtrafft werden/ Vnnd es mag ſolcher falſch offt ſo gröſzlich vnd boßhafftig geſchehen/ daß der thetter zům todt geſtrafft werden ſoll/alles nach radt der rechtuerſtendigen.

Straff der jhenen die felſchlich vnd betrüglich vndtermarckung verrücken.

cxxxix ¶ Item welcher böſzlicher vnd geuerdlicher heymlicher weiß eyn Marckung verrückt oder verendert/ der ſoll darumb peinlich am leib nach geuerdligkeyt groſſe/ geſtalt vnnd gelegenheyt der ſachen vnd perſon/ nach rathe vnſer Räthe geſtrafft werden.

Straff der Procurator ſo jren partheien zů nachteyl geuerdlicher williger weiſe vnd dem widerteyl zugůt handlen.

cxl ¶ Itē ſo eyn Procurator fürſetzlicher geferlicher weiſe ſeiner parthei zů nachteyl vnd dem widerteyl zugůt handelt/ vnd ſolcher übelthat überwundē wirt/ der ſoll zů forderſt ſeinem teyl nach alles vermögen ſeinē ſchadē/ ſo er ſolcher ſachen halb empfecht/widerlegen/ vnnd darzů in branger geſtelt/das landt verbotten/vnd mit růten außgehawen werden.

Straff der vnkeuſch ſo wider die natur geſchicht.

cxlj ¶ Item ſo eyn menſch mit eynez vihe/man mit man/weib mit weib/vnkeuſch treiben/die haben auch das leben verwürckt/vnd man ſoll ſie der gemeynen gewonheyt nach/mit dem fewer vom leben zům todt richten.

Straff der vnkeuſch mit nahen geſipten freunden.

cxlij ¶ Item ſo eyner vnkeuſch mit ſeinēr ſtiefftochter/ mit ſeins ſüns eheweib oder mit ſeiner ſtieffmůtter treibt/ſolche vnkeuſch ſoll dē ehebruch gleich/wie an dez hundertē vnd fünff vnd viertzigſten artickel vō dem ehebruch geſchribē ſteht geſtrafft werdē / Aber von neher vnkeuſch wirt vmb zucht vñ ergernuß willen zumelden vnderwegē gelaſſen/wo aber noch neher vñ böſzlicher vnkeuſch geübt würt/ſo ſoll die ſtraff derhalb nach radt der verſtendigen beſchwert werden.

Straff der jhenen/ſo Eheweiber / Junckfrawen oder Cloſterfrawen entfüren.

cxliij ¶ Item ſo eyner jemandt ſein Eheweib / oder eyn vnuerleimate Junckfrawen wider des Ehemañs oder Ehelichen vatters willen / eyner vnehrlichen weiß entfüret/darumb mag der Ehemann oder vatter(vnangeſehen ob die ehe fraw oder Junckfraw jren willen darzů gibt)peinlich klagen / vnnd der thetter ſoll mit dem ſchwert vom leben zům todt geſtrafft werden/ Deßgleichen ſollen geſtrafft werdē die jhenen/ ſo geyſtlich Cloſterfrawen entfüren/ oder mit ſchemlichen wercken ſolchs zuthůn vnderſtehn.

Straff

Straff der Nottzücht.

¶ Item so jemandt eyner vnuerleimpten Ehefrawen/witwe oder junckfrawē/mit gewalt vñ wider jren willē jr junckfrawlich oder frewlich ehr nemē/ derselbig übeltheter hat das leben verwürckt/vnd soll auff verklagung der benötigten iñ außfürung der missethat eynem Rauber gleich/mit dem schwert vom leben zům todt gericht werden. So sich aber eyner sölchs obgemelten mißhandels freuenlicher vnnd geweltiger weiß gegen eyner vnuerleimbten frawen oder junckfrawen vnderstünde/vnd sich die fraw oder junckfraw sein erweret oder von solcher beschwernuß sunst erreth würde/derselbig übeltheter soll inn außfürung der mißhandlung nach gelegenheyt vnd gestalt der person vnd vnderstanden mißthat gestrafft werden/ Vnd sollen dariñ Richter vnd vrtheyler radts gebrauchen/wie vor iñ andern fellen mer gesetzt ist. cxliiij

Straff des Ehebruchs.

¶ Item so eyn Ehemañ eynen andern vmb vnkeuscher werck willen/die er mit seinem Eheweib werbracht hat/peinlich beklagt/vnnd des überwindet/ derselbig Ehebrecher soll nach sage der Keyserlichen recht mit dem schwert zů dem todt gestrafft werden/ Vnd die Ehebrecherin hat jr heirat gůt vnd morgēgab gegen jrem Ehemañ verwürckt/soll auch zů ewiger bůß vnd straff versperret vnd gehalten werden. cxlv

Item begriff auch der Ehemañ den Ehebrecher an dem ehebruch/ Oder aber so eyn Ehemañ eynem andern sein behausung vnd gemeynschafft mit seinem eheweib wissentlich verbotten hat/betrit darüber den selben iñ solcher überfarung/ vnd schlecht jn auß hitzigem gemüt darob zůtodt/ oder auch die ehebrecherin/die peinlich straff wirt vmb seins billichen schmertzen halb übersehen/ Doch wo wider eynen solchen ehemañ bewisen werden möcht/daß er bei der selbigen seiner ehelichen haußfrawen auch eyn ehebrecher were/oder aber den ehebruch seins weibs gewißt/vnd darüber eheliche gemeynschafft vnd handlung mit jr gehabt/so hett er darumb gemelter klag oder straff nit statt.

Item wolt aber eyn ehemañ oder eheweib vmb eynen offenlichen vnzweifenlichen ergerlichen ehebruch (als obsteht) peinlich nit klagen oder handlen/so mag der Richter den von ampts wegen (mit peinlichem rechten als obsteht) straffen/ Doch soll keyn vnser Richter den ehebruch von ampts wegen zůstraffen fürnemen on wissenlich zulassen vnd beuelhe vnser weltlich Hoffräthe.

Item so aber eyn ehemañ mit eym andern ledigen weibßbild/vnd derselbigen verwilligung vnkeuscherwerck halb überwunden wirt/der ist dardurch nach sage der Keyserlichen rechten ehrloß/vnnd soll darzů von ampts wegen/ oder aber auff verklagung seiner ehelichen haußfrawen an seinem leib mit dem kercker/dem branger oder růten außhawen/nach gelegenheyt der person vnnd sachen peinlich gestrafft werden. Zů dem allen ist seiner ehefrawen jr heirat gůt vnd vermechtnuß heym gefallen/vnuerhindert anzunemen vnd zůgebrauchen Würd aber die ehefraw auch eyn ehebrecherin erfundē/oder aber den ehebruch jrs mañs gewißt vnd darüber ehelich gemeynschafft vnd handlung mit jm gehapt/so het sie solcher klag darumb nit statt.

¶ Item in̄ aller maſſen wie der ehemann oder die ehefraw (als obſteht) vmb den ehebruch vnd vnkeuſcher werck willen peinlich zůuerklagen vnnd zů ſtraffen haben / ſolcher klag vnnd ſtraff hat der vatter ſeiner ehelichen tochterhalb (die eynen ehemann̄ hat) auch macht.

Straff des ůbels das in̄ geſtalt zwifacher ehe geſchicht.

cxlvj ¶ Item ſo eyn ehemann eyn ander weib / oder eyn eheweib eyn andern man̄ / inn geſtalt der heiligen ehe / bei leben des erſten ehegeſellen nimpt / welches dan̄ ſolcher mißthat mit wiſſen vnd willen vrſach gibt vnd verbringt / das ſelb iſt nach ſage der Recht ehrloß / verfellet den halbteyl ſeins gůts / vn̄ mögen Richter vnd vrtheyler darzů durch jre erkentnuß / vmb merer forcht vnd vorkommung willen des übels die ſelbigen betrüglichen perſon eyn zeit in̄ kercker / auch ferner am leib ſtraffen / als nemlich in̄ Branger oder Halßeiſen ſtellen / mit růtē außhawen / vnd das landt verbieten / alles nach gelegenheyt vnnd geſtalt der perſon vnd ſachen / Vnd wiewol an vil enden gewonheyt / daß das gemelt übel mit dem waſſer zům todt geſtrafft wirt / wir auch wol erkennen / daß ſolchs eyn vaſt ſchwere ſtrefflich mißthat iſt / vnd darumb wol geneygt derhalb gebürende ſtraff nit zůringern / Dieweil aber die Keyſerlichen recht deßhalb keyn todtſtraff ſetzen / ſo will vnß nit gezimen darauff eyn todtſtraff zuordnen / Doch wo eyn ehrlich fraw oder junckfraw durch eyn mannßbild mit mergemelten übel durch überkommung fleyſchlicher werck / vnd deßhalb in̄ jrem ehelichen leimat oder entwendung ander jrer zeitlichen habe vnnd güter betrogen vnd verletzt / Auch ob durch eynen theter beſtimpt mißthat mer dan̄ eyneſt verbracht / vnnd durch ſolche angezeygte oder ander boßhafftige vmbſtende / das übel dermaſſen geſchwerdt / vnd ermeſſen würd / daß darumb die ſtraff den Keyſerlichen rechten nit widerwertig were / ſo möcht dieſelbig todtſtraff mit radt der Rechtuerſtendigen auch gebraucht werden.

Straff der jhenen / ſo jr eheweiber oder töchter / durch böß genieß willen williglich zů vnkeuſchen wercken verlaſſen.

cxlvij ¶ Item ſo jemandt ſein eheweib oder tochter auſſerhalb der ehe vmb eynicherley genieß willē (wie der namen het) williglich zů vnkeuſchen ſchentlichen wercken gebrauchen leßt / der iſt ehrloß / vnd ſoll mit růten außgehawen / vnnd des landts verwiſen werden.

Straff der verkuppelung vnd helffen zům ehebruch.

cxlviij ¶ Nach dem zů dickermaln die vnuerſtendigen weibßbild / vn̄ zůförderſt die vnſchuldigen megdlein / die ſonſt vnuerleimandt ehrlich perſon ſeind / durch etliche böß menſchen / man̄ vnd weibern bößlicher betrüglicher weiß / damit jn jr junckfrewlich oder frewlich ehr entnom̄en / zů ſündtlichē fleyſchlichen werckē gezogen werdē / Dieſelben boßhafftigē kupler oder kuplerin / auch die jhenē ſo heuſer darzů leihen / ſollen nach gelegenheit der verhandlung vnd radt der rechtuerſtendigē des lands verweißt / in̄ Branger geſtelt / die oren abgeſchnittē / oder mit růten außgehawen / deßgleichen ſollen geſtrafft werden die jhenen ſo in̄ jren heuſern williger geuerdlicher vnd bößlicher weiß dem ehebruch ſtatt geben.

Straff

Straff der verreterei.

cxlix ❡ Jtem welcher mit boßhafftiger verreterei mißhandelt/soll der gewonheyt nach durch viertheylũg zům todt gestrafft werdẽ/ Wer es aber eyn weibßbild/die solt man ertrencken / vnd wo solche verreterei grossen schaden oder ergernuß bringen möcht/also so die eyn landt/statt/seinen eygen herrn/bettgenossen/oder nahent gesiptẽ freundt betreffe / so solt die straff durch schleyffen oder zangen reissen beschwert/vnd also zů tödtlicher straff gefürt werden. Es möcht auch die verreterei/so wenig böser vmbstende haben/ man möcht eynen solchen mißtheter erstlich köpffen/vñ darnach viertheylẽ. Aber die jhenẽ durch welcher verkuntschafftũg Richter od' oberkeyt die übeltheter zů gebürẽder straff bringẽ möchtẽ/habẽ damit keyn straff verwirckt/daß alles Richter vñ vrteyler nach gelegenheyt der that ermessen vñ erkennẽ/vnd wo sie zweifeln/radt sůchen sollẽ.

Straff der Brenner.

cl ❡ Jtem die boßhafftigen überwunden Brenner/sollen mit dem fewer võ leben zům todt gestrafft werden.

Straff der Rauber.

clj ❡ Jtem eyn jeder boßhafftiger überwundener Rauber soll mit dem schwert vom leben zům todt gericht werden.

Straff der jhenen so auffrůr des volcks machen.

clij ❡ Jtem so eyner iñ vnsern oberkeyten oder gebieten/auffrůr des gemeynen volcks machet / vnnd der eyn vrsacher erfunden würt/der soll nach gestalt seiner mißhandlung je zůzeiten mit abschlagung seins haupts gestrafft / oder mit růten gestrichen/vnd auß der statt oder flecken(darinnen er die auffrůr erweckt)verweißt werden/nach radt vnser Räthe.

Straff der jhenen so böẞlich außtretten.

cliij ❡ Jtem nachdem sich täglich begibt daß můtwillig person / die leut wider recht betrogen entweichen vnd außtretren/ vnd sich an endt vnd zů solchen leuten thůn/do můtwillige beschediger enthalt/hilff/fürschub/ vnnd beistandt finden/von den die leut je zůzeitten mercklich beschedigt werdẽ/ Auch fahre vñ beschedigung/denselben leichtuertigen personen warten müssen/die auch meret mals die leut durch solch drohe vnnd forcht wider recht vnd billikeyt dringen/ deßhalb solch bůben für recht landtzwinger gehalten werden mögen / Hierumb wo dieselbigen an verdechtlich ende(als obsteht)außtrettẽ/die leut bei zimlichen rechten nit bleiben lassen/sunder mit gemeltem außtretten von dem Rechten zůbetrohen oder schrecken vndersteh/die sollen (wo sie iñ gefencknuß kommen)mit dem schwert(als landtzwinger)võ leben zům todt gericht werden/vñ angesehen ob sie sunst nit anders mit der that gehandelt hetten/Deßgleichen sol es auch gehalten werden gegen den jhenen die sich sunst durch etliche werck mit der that zůhandeln vndersten. Wo aber jemandt auß forcht eyns gewalts/vñ

nit der meynung jemandt vom Rechten zůtringen an vnuerdechtlich ende entwiche/ vnd solchs beweisen möchte/ der hett dardurch dise vorgemelte straff nit verwürckt/ Vnnd ob dariñ eynicherley zweifel einfiel / soll vmb weiter vnderrichtigung an vnser Räthe gelangen.

Straff der jhenen so die leut bößlich beuheden.

cliiij ¶ Item welcher jemandt widerrecht vnnd billigkeyt / můtwilliglichen beuhedet/ den richtet man mit dem schwert vom leben zům todt/ Doch ob eyner seiner vehd halb von der oberhandt erlaubnuß hette/ oder der/ den er also beuhedet dauor sein /seiner herrschafft/ od' der jren feindt wordẽ were/ oder sunst zů solcher vehede rechtmessig getrungen vrsach hette/ so möcht er auff sein außfürung der selben gůten vrsachen peinlich nit zustraffen sein/ Jnn solchen fellen vnd zweifeln/ soll bei vnsern Räthen radts gebraucht werden.

Hernach volgen etlich böse tödtung/ vnnd von straff der selben theter.

Erstlich von straff der/ die heymlich vergeben.

clv ¶ Item wer jemandt durch gifft an leib oder leben beschedigt / ist es eyn mañßbild/ der soll eynem fürgesetzten mörder gleich mit dem Rade zům todt gestrafft werden. Thet aber eyn solche mißthat eyn weibßbild / die soll man ertrencken/ Doch zů merer forcht andern / sollen solch boßhafftige mißthetige person vor der entlichen todtstraff geschleifft / oder etlich griff inn jr leib mit glüenden zangẽ gegeben werden/ vil oder wenig nach ermessung der person vnd tödtung wie vor vom mordt deßhalb gesetzt ist.

Straff der weiber so jr kinder tödten.

clvj ¶ Item welchs weib jr kindt / das leben vnd glidmaß entpfangen hat/ heymlicher boßhafftiger williger weise ertödtet/ die werden gewönlich lebendig begraben vnd gepfelet/ aber darinnen verzweifelung zůuerhüten/ mögen die selben übeltheterin iñ welchem Gericht die bequemheyt des wassers darzů verhanden ist/ ertrencket werden/ Wo aber solche übel offt geschehe / wöllen wir die gemeldtẽ gewonheyt des vergrabens vñ pfelens vmb merer forcht willen solcher boßhafftiger weiber auch zůlassen/ oder aber das vor dem ertrenckẽ die übeltheterin mit glüenden zangẽ zerrissen werde/ alles nach Radt der verstendigẽ. So aber eyn weibßbild (als obsteht) eyn lebendig glidmessig kindlin (das nachmals todt erfunden) heymlich getragen vnd geborn het/ vnnd so dieselbig erkundigt můter deßhalb besprecht würdt/ entschuldigungs weiß fürgeben (als dergleichen je zůzeiten an vnß gelangt) wie das kindlein on jr schuldt todt von jr geborn sein solt/ wölt sie dañ solche jr vnschuldt durch redlich gůt vrsach vnd vmbstende durch kundtschafft außfürn/ damit solt es gehalten vnd gehandelt werden/ wie am. lxxxvj. artickel võ außfürũg der vnschuldt meldung/ auch deßhalb zů weitter sůchung anzeygũg geschicht/ wañ an bestimpte gnůgsame weisung/ ist der angeregten vermeyntẽ entschuldigung nit zůglauben/ sunst möcht sich eyn jede theterin mit eynez solchen gedichten fürgebẽ ledigen/ dañ so eyn weibßbilde

eyn le-

eyn lebendig glidmessig kindlein also heymlich trůg / auch mit willen alleyn / vñ on hilff ander weiber gebirt (welche vnhilffliche gepurt mit tödtlicher verdligkeyt geschehen můß) so ist deßhalb keyn glaublicher vrsach / dann das dieselbig můter / durch boßhafftigen fürsatz vermeynet / mit tödtung des vnschuldigen kindleins (daran sie vor / iñ / oder nach der geburt schuldig würt) jr geübte leichtuertigkeyt verborgen zuhalten / Darumb wañ eyn solche mörderin / auff gedachter jrer angemaßten vnbeweißten freuenlichen entschuldigung bestehn wolt / man soll sie auff obgemelte gnůgsame anzeygung (bestimpts vnchristlichen vñ vnmenschlichen übels vnd mordtßhalb erfunden) mit peinlicher ernstlicher frage / zů bekentnuß der warheyt zwingen / auch auff bekentnuß des selben mordts endtliche todtstraff (als obsteht) vrtheylen / doch wo eyns solchen weibßschuldt oder vnschuldthalb gezweifelt wirt / so sollen die richter vnd vrtheyler mit anzeygung aller vmbstende Radts pflegen.

Straff der weiber / so jr kinder (vmb daß sie der abkomen) iñ verdligkeyt von jn legen / die also gefunden vnd ernert werden.

¶ Item so eyn weib jr kindt (vmb daß sie des abkompt) inn verdligkeyt von jr legt / vnd das kindt wirt funden vnd ernert / dieselbig můtter soll (wo sie des überwunden vñ betretten wirt) an jrem leib nach gelegenheyt der sach / vñ radt der verstendigen gestrafft werdẽ. Stürbe aber das kindt võ solchem hinlegẽ / soll die můter gestrafft werdẽ / wie im nechst vorgesatztẽ artickel bestimpt ist. clvij

Straff der jhenen so schwangern frawen kinder abtreiben.

¶ Item so jemandt eynem weibßbild durch bezwangk essen oder trinckẽ eyn lebendig kindt abtreibt / wer auch mañ oder weib vnfruchtbar macht / So solch übel eyn mañßbild thůt / der ist mit dẽ schwert (als eyn todtschleger) zům todt zustraffen / so der eyns williger boßhafftiger weise geschicht / Thet es aber eyn weibßbild an jr selbst / oder eyner andern / die soll ertrenckt oder sunst zům todt gestrafft werden / So aber eyn kindt (das noch nit lebendig were) von eynem weibßbild getribẽ würd / sollen die vrtheyler der straffhalbẽ radts pflegẽ. clviij

Straff so eyn artzt durch sein ärtznei tödtet.

¶ Item so eyn Artzt auß vnfleiß oder vnkunst / vnd doch vnfürsetzlich jemandt mit seiner ärtznei tödtet / Erfünde sich dañ durch die gelerten vnd verstendigen der ärtznei / daß er die ärtznei leichtuertiglichen vnd verwegenlich mißbraucht / oder sich vnbegründter vnzulessiger ärtznei (die jm nit gezimpt hat) vnderstanden / vnnd damit eynem zům todt vrsach geben / der soll nach gestalt vnd gelegenheyt der sachen / an seinem leib oder leben inn peinlich straff erkant werden / Inn disem fall ist allermeyst achtung zůhaben auff leichtuertige leut die sich ärtznei vnderstehn / vnnd der mit keynem grundt gelernet haben / alles nach radt der rechtuerstendigen / Hett aber eyn artzt solche tödtung williglich gethan / so were er als eyn fürsetzlicher mörder zůstraffen. clix

Straff eygener tödtung.

¶ Item weñ eyn mañ beklagt / vnd iñ recht gefordert / do durch so er über- clx

wunden den todt verschuldt / oder auß forcht seiner mißhandlung sich ertödt / der soll nit erben haben / Wo sich aber eyner ausserhalb obgemelter vrsachen / sonder auß kranckheyt seins leibs / oder gebrechlicheyt der sinnen selbst tödtet / derselben erben sollen an jrer erbschafft nit gehindert werden. Vnd wo iñ solchē fellen gezweifelt würde / iñ was gestalt die eygen tödtung geschehen were / soll zů rechtlicher verhöre vnd erkentnuß vnser Räthe / gezogen vnd gestelt werden.

So eyner eyn schedlich Thier hat / das jemandt entleibt.

clxj ¶ Item hat eyner eyn thier / das sich dermassen erzeygt / dardurch zůbesorgē ist daß es den leuten an leib oder leben schad thůn möcht / vnd der herr des selbigen thiers / würt deßhalb durch den Richter oder ander erber leut vermant vnd gewarnt das zů fürkomen / aber von jm veracht / vnnd würt darüber eyn mensch von dem selben thier entleibt / der herr solchs thiers soll darumb nach gelegenheyt vnd gestalt der sachen vnd radt der rechtuerstendigen gestrafft werden / Wo aber der herr des thiers solche beschedigung keyn redlich versehung gehabt hett / so soll man deßhalb keyn peinliche straff gegen jm gebrauchen.

Straff der mörder vnd todtschleger / die keyn genůgsamme entschuldigung haben mögen.

clxij ¶ Item eyn jeder mörder oder todtschleger hat (wo er deßhalb nit rechtmessig entschuldigūg außfürn kan) das leben verwürckt / aber nach gewonheit etlicher gegent werden die fürsetzlichen mörder vnd todtschleger eynander gleich mit dem rade gericht / darinnen soll vnderscheyd gehaltē werden / vnd also / daß der gewonheyt noch eyn fürsetzlicher můtwilliger mörder mit dem rade / vñ eyn ander der eynen todtschlag auß jheheyt vnd zorn gethan / vnd sunst der nachgemelten entschuldigūg nit hat / mit dem schwert von dem lebē zům todt gestrafft werden sollen / Vnd man mag iñ fürgesatztem mordt / so der an hohen treffenlichen personen des theters eygen herrn / zwischen eheleuten oder nahend gesipten freunden geschicht durch etlich leibstraff / als mit zangē reissen / oder außschleyffen vor der entlichen tödtung / vmb grosser forcht willen / meren.

Von vnlaugbarn todtschlegen die auß solchen vrsachen / geschehen / so entschuldigung der straff halb auff jn tragen.

clxiij ¶ Item es geschehen je zůzeiten entleibung / vnd werden doch die jhenen / so solche entleibung thůn / auß gůten vrsachen / als etlich alleyn von peinlicher / vnd dañ etlich andere von peinlicher vnd bürgerlicher straff entschuldigt / vnd damit sich aber Richter vnd vrtheyler an den Halßgerichten / die der recht nit gelernet haben / iñ solchen fellen desterrechtmessiger halten mögen / vnnd durch vnwissenheyt die leut beschwern oder verkürtzen / So ist von gemelten entschuldigten entleibungen geschriben vnd gesatzt / wie hernach volgt.

Erstlich von rechter notwehr wie die entschuldigt.

clxiiij ¶ Item welcher eyn rechte notwehr / zů rettung seins leibs vnnd lebens thůt / vnnd den jhenen der jn also benötigt / inn solcher notwehr entleibt / der ist darumb niemandt nichts schuldig.

Was

Was eyn recht notwehr ist.

¶ Item so eyner jemandt mit eynem mördérischen wäffen oder wehr über clxv
lauffet/anficht oder schlecht/vñ der benötigt kan füglich on verdligkeit oð verletzung seins leibs/lebens/ehr vñ gůt lewmats/nit entweichẽ/ der mag sein leib vñ leben/ on alle straff durch eyn recht gegẽ wehr retten/vnd so er also den benötiger entleibt/er ist darumb nichts schuldig. Ist auch mit seiner gegenwehr nit schuldig zů warten biß er geschlagen wirt/als etlich vnuerstendig leut meynẽ.

Daß die notwehr bewisen soll werden.

¶ Item welcher sich aber eyner gethanen notwehr berümpt vnd gebrau clxvi
chen will/vnnd der ankleger der nit gestendig ist/ So legt das recht dem theter auff/ solche notwehr obgemelter massen zů recht genůg zůbeweisen/beweiset er die nit/er wirt schuldig gehalten.

Wañ vnd wie inn sachen der notwehr die weisung, auff den ankleger kompt.

¶ Item so der ankleger der ersten thetlichen anfechtung oder benötigũg clxvii
(darauff als vorsteht die notwehr gegründt) bekentlich ist/ oder bestendig nit verlaugen kan/vnd dogegen sagt/daß der todtschleger darumb keyn recht entschuldigte notwehr gethan haben soll/wañ der entleibt het fürgewanter bekentlichen anfechtigung/ oder benötigung rechtmessig vrsach gehabt/ als geschehen möcht/so eyner eynen vnkeuscher werckhalb bei seinem ehelichen weib/ tochter/oder an andern bösen strefflichen übelthaten fünde/ vnd darumb gegẽ dem selben übeltheter/thetliche handlung/zwangk oder gefencknuß(wie die recht zů lassen)fürneme/ Oder dem entleibten het gebürt den verklagten todtschleger von ampts wegen zufahen/ vnnd die notturfft erfordert jn mit waffen solcher gefencknuß halb zubetrohen/ zwingen vnd nötigen/ daß er also iñ recht zulessiger weiß gethan hett/ Oder so der kläger iñ disem fall eyn solch meynung fürgebe/daß der angezogen todtschleger darũb keyn recht notwehr gethan hett/wañ er were des entleibten/als er jn erschlagen hett gantz mechtig/vnd von der benötigung erledigt gewest/ Oder meldet daß der entleibt nach gethaner ersten benötigung gewichen/dem der todtschläger auß freiem willen vñ vngenöter ding nach gefolgt/vñ jn erst iñ der nachuolg erschlagen hett/ Mer/so fürgewandt würd der todtschleger wer dem benötiger wol füglicher weise/ vnd on verdligkeyt seins leibs/lebens/ehren vnd gůten leimatßhalb entwichen/ Darumb die entleibung durch den verklagten todtschleger nit auß eyner rechtẽ entschuldigten notwehr/sonder bößlich geschehen were/ vñ darumb peinlich gestrafft werden solt/ Solch obgemelt oder dergleichen fürgeben soll der ankleger/wo er des geniessen will(gegen erfindung/daß der todtschleger durch den entleibtẽ erstlich als vorsteht benötig worden ist) beweisen/ Vnd so er eyne derselben obgemelten oder ander dergleichẽ rechtmessige verursachung gegen der ersten vnlaugbarn anfechtung oder benötigũg gnůgsam beweißt/ so mag sich solcher todtschleger keyner rechtẽ oder gentzlichen entschuldigtẽ notwehr behelffen/ vnangesehen ob außgefürt oder bestanden würde/daß jn der entleibt (als vor von der notwehr geschribẽ steht)erstlich mit eyner mördische wehr angefochten vñ benötigt hett. So aber der kleger(der ersten erfunden benötigung halb)keyn solch rechtmessi-

ge verurſachung bewiſe/ ſunder der verklagt todtſchläger ſeiner berümptẽ notwehrhalb außfindig macht / daß er von dem entleibten mit eyner mördiſchen wehre (als vor von rechter notwerhe geſatzt iſt) erſtlich angefochten worden wer ſo iſt die notwehr durch den verklagten todtſchleger außgefürt/ vnnd ſoll doch gemeldte kundtſchafft beyderteyl/ wes ſie derhalben mit eynander zůlaſſen vñ geſtelt werden. Nemlich iſt hierinne zumercken/ ſo eyner der erſten benötigũg halb redlich vrſach zůr notwehr gehabt/ vñ doch iñ der that nit alle vmbſtende die zů eyner gantzen entſchuldtigten notwehr gehören gehalten hett / iſt not gar eben zů ermeſſen/ wie vil oder wenig der theter zůr that vrſach gehapt hab/ vnd daß fürter die ſtraff an leib/leben/ oder aber zů bůß vnd beſſerung erkant werd alles nach ſonderlicher radtgebung der rechtuerſtendigen/ wañ diſe fell gar ſubteil vnderſcheyde haben/ darnach ſie anderſt vnd anderſt/ ſchwerlicher oder linder geurteylt werden ſollẽ/ welche vnderſcheyd dem gemeynen mann hieriñ verſtentlich nit erklert werden mögen.

So eyner mit vnſörglichen dingen geſchlagen oder angriffen würde/ deßhalb eynen todtſchag thete / vnd ſich eyner notwehr zůgebrauchen vermeynet.

clxviij ¶ Item ſo eyner jemandt mit eynem ſolchen ding anfecht oder ſchlüg darauff nit verdligkeyt des lebens ſtünde / als zů gleicherweiſe eyner ſchlüg jemandt on ſunder geuerdlich ſtreych des lebenßhalb mit eyner hand/ oder raufft jn bei dem hare / vnnd der alſo geſchlagen oder gerauft were / erſtech denſelben mit eym meſſer/ Eyn ſolcher möcht nit ſagen/ daß er eyn rechte notwerh / die jn von peinlicher oder Burgerlicher ſtraff entſchuldiget gethan hette/ Wo aber eyn ſtarcker eynen ſchwachen ſo geuerdlich hart mit feuſten ſchlüge / vnnd nit nachlaſſen wölt/ dodurch der ſchwach auß redlichen vrſachen beſorgen möcht/ daß er jn zůtodt ſchlüge/ vnnd dañ den nötiger durch gebrauchung der waffen entleibt/ vnd ſolche geuerdliche benötigung gnůgſam beweiſen möcht/ er würd dadurch auch als für eyn notwerh entſchuldiget/ Vnd iſt dem ankläger iñ allweg ſein weiſung dagegen auch vorbehalten. Auß diſer gleichnuß mag man andere dergleichen fell auch wol verſtehn/ vnd nach jrer gelegenheyt vrteylen.

Von entleibung das niemandt anders geſehen hat/ vnd eyn notwerh fürgewandt würdt.

clxix ¶ Item ſo eyner jemandt entleibt / das niemand geſehen hat / vnnd will ſich eyner notwerh gebrauchen/ der jm die kleger nit geſtehn/ Jnn ſolchen fellen iſt anzuſehen / der gůt vnd böß ſtandt jeder perſon/ die ſtatt/ do der todtſchlag geſchehen iſt/ was auch jeder für wunden vnd werh gehabt/ vnnd wie ſich jeder theyl inn der gleichen fellen vor vnnd nach der that gehalten hab/ welcher theyl auch auß vorgenden geſchichten mer glaubens / vrſach / bewegung / vorteyls oder nutz haben möge/ den andern an dem ort / als die that geſchehen iſt zůuerſchlagen oder benötigẽ/ darauß mag eyn gůter gerechter / vernünfftiger/ rechtuerſtendiger Richter ermeſſen / ob der fürgewanten notwerh zuglaubẽ ſei oder nit/ vnd ſoll die vermůtung der notwerh wider die bekenlichen that ſtatt haben ſo můß dieſelbig vermůtũg gar gůt ſtarck beſtendig vrſach habẽ / aber d' theter möcht wider den entleibt ſo vil böſer / vnnd ſein ſelbſthalb ſo vil gůter ſtarcker vermůt-

vermůtung darbringen/ jm were der notwehr zuglauben. Solche vrsach alle
zů erkleren / mag durch dise ordnung nit wol gründtlich vnd jederman versten
dig geschehen/ Aber nemlich ist zů mercken / daß inn disem fall aller obgemelter
vermůttung halb die beweisung dem theter auffgelegt werden soll/doch vnab//
geschnitten dem kleger der weisung die er dawider fürbringen wölt/ vnd wo di//
ser fall vorgemelter massen redlich zweifel hat/so ist not/ iñ der vrtheyl der recht
uerstendigen/ radt/mit fürlegūg aller vmbstende stattlich zugebrauchen/wañ
sich diser fall mit gar vil zweifels vnd vnderschied für vnd wider die berümptē
notwehr begebē mag/ die vor der geschicht nit alle zůbedenckē oder zusetzē seind:

Von berůmpter notwerhe gegen eynem weibßbild.

¶ Item ob eyner eyn weib erschlüge / vnd sich eyner notwehr berümpte/ clxx
iñ eynem solchen fall ist außzufürn vnnd anzůsehen die gelegenheyt des weibß
vnd mañs/auch jr beyder gehabter werhe vnd that / vnd dariñ nach radt der
rechtuerstendigen zů vrtheylen / dañ wie wol nit leichtlich eyn weib eynen mañ
zů eyner entschuldigten notwehr vrsachen mag / So were doch müglich / daß
eyn grausam weib eynen weychen mañ zů eyner notwehr dringen möcht/vnnd
sunderlich/so sie sörgliche/vnd er schlechtere wehr hett.

So eyner iñ rechter notwerh eynen vnschuldigen wider seinen des theters willen entleibt.

¶ Item so eyner iñ eyner rechten bewisen notwehr wider seinen willen ey clxxi
nen vnschuldigen mit stichen/streychen/würffen/ oder schüssen (so er den nöti//
ger meynet) troffen vñ entleibt hat/ d'ist auch vō peinlicher straff entschuldigt.

Von vngeuerdlicher entleibung/ die wider eyns theters willen geschicht/ausserhalb eyner notwehr.

¶ Item so eyner eyn zimlich vnuerbotten werck an eynem ende oder ort clxxii
(do solch werck zuüben zimlich ist)thůt/ vnd dodurch von vngeschichten gantz
vngeuerdlicher weise wider des theters willen jemandt entleibet/derselbig würt
iñ vil wege(die nit müglich zubenennen seind) endtschuldigt/vnnd damit diser
fall dester leichter verstanden werden mög/setzen wir dise gleichnuß/Eyn bar//
bierer schiert eynem den bart iñ seiner stuben/als gewönlich zůscheren ist/vnnd
wirt durch eynen andern also gestossen oder geworffen/ daß er dem/so er schiert
die gurgel wider seinen willen abschneidt. Eyn ander gleichnuß/so eyn schütz
inn eyner gewönlichen zilstatt steht oder sitzt / vnnd zů dem gewönlichen blatt
scheusset/vnd es laufft jm eyner iñ den schutz/oder jm leßt vngeuerdlicher weise
vnnd wider seinen willen sein büchß oder armbrust/ ehe vnd er recht anschlecht
vnd abkompt / vnnd scheußt also jemandt zutodt / dise beyde seind endtschul//
digt. Vnderstünd sich aber der Barbierer an der gassen oder sunst an eyner
vngewönlichen statt jemant zuscheren/oder der schütz an eyner dergleichen vn//
gewonlichen statt/do man sich versehen möcht / daß leut wanderten zuschiessen
oder hielt sich der schütz iñ der zilstatt vnfürsichtlicher weise / vnnd würd also
von dem Barbirer oder dem schützen (als obsteht) jemandt entleibt/ Der the//
ter keyner würt gantz endtschuldiget / Aber dannest ist mer barmhertzigkeyt
bei sölchen entleibungen / die vngeuerdlich auß geylheyt oder vnbehůtsamkeyt

(doch wider des theters willen geschehen) zuhaben / dann das arglistig vnnd mit willen geschicht. Vnnd wo solch entleibung geschehen / sollen die vrtheyler bei den rechtuerstendigen (so es vor jn zů schulden kompt) der straff halb radts pflegen. Auß disen obangezeygten gleichnussen mag inn vnbenanten fellen eyn verstendiger wol mercken vnd erkennen was eyn vngeuerliche entleibung ist / vnd wie die entschuldigung auff jr tregt / vnd nach dem dise fell offt zů schulden kommen / vnd durch die vnuerstendigen darinnen gar vngleich gericht mag werden ist die angezeygt kurtz erklerung vnd warnung derhalb auß gůten vrsachen geschehen / damit der gemeyn man etwas verstandts des Rechten darauß nemen möge / jedoch so mögen dise fell je zůzeitten gar subteil vnderscheydt haben die dem gemeynen mann / so an den Halßgerichten sitzen / vnuerstendig vnd begrifflich nit zumachen seind / Hierumb sollen die vrtheyler inn disen obgemelten fellen allen (wann es zů schulden kompt) der angezeygten erklerung halb rechtuerstendiger leut Radt nit verachten.

So eyner geschlagen würt vnd stirbt / vnd man zweifelt / ob er an der wunden oder sunst gestorben sei.

clxviij ¶ Item so eyner geschlagen würd / vnd über etliche zeit darnach stürbe / also daß zweifelich were / ob er der geklagten streych gestorben were / oder nit / inn solchen fellen mögen beyde teyl (wie von weisung gesatzt ist) kundtschafft (zur sach dienstlich) stellen / vnd sollen doch sunderlich die wundt ärtz / der sach verstendig / vnd an der personen / die do wissen / wie sich der gestorben nach der schlacht gehalten hab / zů zeugen gebraucht werden / mit anzeygung wie lang der gestorben nach den streychen gelebt habe / vnnd inn solchen vrtheylen sollen die vrtheyler auch radts pflegen.

Von den jhenen so eynander inn mordten oder schlachtungen fürsetzlich oder vnfürsetzlich beistandt thůn.

clxviiij ¶ Item so etlich personen mit fürgesetztem vnd vereynigtem willen vnd můt jemandt bößlich zůermorden / eyn ander hilff oder beistandt thůn / die selben theter alle haben das leben verwürckt. So aber etlich person vngeschichts inn eyner schlachtung bei eynander weren / eynander hülffen / vnd jemandt also on gnůgsam vrsach erschlagen würd / so man dann den rechten theter weyß / von des handt die entleibung geschehen ist / der soll als eyn todtschläger mit dem schwerdt zům todt gestrafft werden. Wer aber der entleibt durch mer dann eynen (die man weßt) vordlicher weise tödtlich geschlagen / geworffen oder gewundt worden / vnd man kündt nit weißlich machen von welcher sunderlichen handt vnd that er gestorben were / so seind die selben / so die verletzung (wie obsteht) gethan haben / alle als todtschläger vorgemeldter massen zům todt zustraffen. Aber der andern beistender / helffer vnd vrsacher straffhalb / von welchs handt obbestimpter massen / der entleibt nit verletzt worden ist / auch so eyner inn eyner auffrůr oder schlachtung entleibt würd / vnd man möcht keynen wissen / do von er (als obsteht) verletzt worden were / sollen die vrtheyler / vnser räthe radts pflegen mit eröffnung aller vmbstende vnd gelegenheyt solcher sachen souil sie erfaren mögen / wann inn solchen fellen nach ermessung mancherley vmbstenden (daß nit alles zuschreiben ist) darinne vnderscheydlich geurtheylt werden soll.

Hienach

Hienach werden etlich entleibung inn gemeyn berürt die auch entschuldigung auff jn tragen mögen/so darinn or// denlicher weise gehandelt würdet.

¶ Item es seind sunst andere mer entleibung die auß vnsträfflichen vr// clxxv
sachen geschehen mögen / so die selbigen vrsachen recht vnd ordlichen gebraucht
werden / als do eyner jemand vmb vnkeuscher werck willen / die er mit seinem
eheweib oder tochter übet/erschlecht/ wie vor iñ dez. cxlv. artickel des ehebruchs
dauon gesetzt ist. Item so eyner zů retthung eyns andern/ leib/ leben/ oder
gůt/jemandt erschlecht.

Item so leut tödten/die jr sinne nit haben/ Mer/so eynem jemandt von
ampts wegen zufahen gebüret/ der vnzimlichen freuenlichen vnd förglichen wi
derstandt thůt/vnd derselbig widersessig darob entleibt wird.

Item so jemandt eynen echter entleibet/ Auch so eyner jemandt bei necht
licher weil geuerdlicher weise iñ seim hauß findet/ vnnd erschlecht/oder so eyner
eyn thier hat/ das jemand tödtet / vnnd er dergleichen boßheyt dauor von dem
thier nit gesehen oder gehört hat/ wie vor im̃ hunderten vnd eyn vnd sechtzigstẽ
artickel dauon gesetzt ist/ Dise nechste obgemelte fell alle haben gar vil vnder//
scheyt/ wañ die entschuldigung oder keyn entschuldigung auff jn tragen / das
alles zulang zůschreiben vnd zů erkleren were / vnnd dem gemeynen man auch
irrig vnd ergerlich sein möcht / wo solchs alles iñ diser ordnung solt beschriben
werden. Hierumb so diser sach eyne für Richter vnd vrtheyler kompt/ sollen sie
der rechtgelerten radts gebrauchen / vnd jn nit eygen vnuernünfftig regel oder
gewonheyt darinnen zusprechen machẽ die dem rechten widerwertig seind/ als
vil an den Halßgerichten geschicht / daß die vrtheyler der vnderscheyde / jeder
sach nit hören vnd bewegen/das ist eyn grosse thorheyt/vnnd mag nit wol an//
ders sein/dañ daß sie sich zů vil malen irren/ thůn den leuten vnrecht/ vnd wer
den an jrem blůt schuldig/So geschicht auch vil/ daß Richter vnnd vrtheyler
die mißtheter günstigen/vnd jr handlung darauff richten/wie sie jn zugůt das
recht verlengeren/vnd wissentlich übeltheter dardurch ledig machẽ wöllen/ ver
meynen villeicht etlich eynfeltig leut/sie thůn wol daran/daß sie den selben leu//
ten jr leben retthen / sie sollen wissen / daß sie sich domit schwerlich verschulden
vnd seind den anklegern deßhalb vor gott vnd der welt widerkerung schuldig/
wañ eyn jeder Richter vnd vrtheyler ist bei seinem eyd vnnd seiner seel seligkeyt
schuldig nach seinem besten verstehn / gleich vnd recht zůrichten/ vnnd wo eyn
sach über sein verstentnuß ist/der Rechtuerstendigẽ radts zupflegen/ Wañ zů
grossen sachen (als zwischen dem gemeynen nutz vnnd des menschen blůt zuri//
chten) grösser ernsthafftiger fleiß gehört vnd ankert soll werden.

Wie die vrsachen/so zů entschuldigung bekentlicher that fürgewandt/außgefürt werden sollen.

¶ Item so jemandt eyner that bekentlich ist/vnnd derhalb vrsachen an//
zeygt/die solche that vor peinlicher straff entschuldigen möchten/als vor bei je// clxxvi
der geordenten peinlichen straff/wie vnd wañ die vnschuldigt werden mag / ge
satzt ist/ so soll vnser Amptmann/Castner oder Richter den theter fragen / ob

er solche sein fürgebene entschuldigung gnůgsam beweisen künde/ so er dañ das durch sich oder seinen Anwalt fürderlich zuthůn erbüttig ist/ so soll er oder sein anwalt (wes sie für entschuldigung solcher that halb weisen wölten) durch Rechtuerstendig leut oder durch den Gerichtschreiber iñ gegenwertigkeyt des Richters auffzeychen lassen / So dañ vnser Richter mit gehabtem Radt vnser weltlichen Hoffrethe dieselben weisung artickel darfür erkent / wo die bewisen würden/ daß dieselben angezeygten vrsachen die geklagten vnd bekanten that/ von peinlicher straffe entschuldigen / So sollen des theters anwelde auff jr ansůchen mit solcher erbotten weisung (auch wes der ankleger dienstlichs dawider weisen wölt) zugelassen/ auch durch vnser Räthe deßhalb kundtschafftuerhörer vnd anders verordent gehalten vnd gehandelt werdẽ/ wie vor im .lxxiiij. artickel/ vnd iñ etlichen artickeln darnach/ von form vnd maß der weisung gesatzt ist/ Auch sollen etlich artickel nechst hernachuolgend / deßhalb angesehen/ vnnd so dieselben fell zůschulden kommen/ darnach gehandelt werden/ Wo gezweifelt würt/ soll radts gepflegen werden.

So des theters gegebener weisung artickel nit beschlüsse.

clxxvij ¶ Item so aber der obberürte weisung artickel durch vnsern Richter mit gehabtem Radt vnser weltlichen Hoffräthe/ darfür erkant würde/ ob halt solche erbottene weisung geschehe / daß die dãnoch nit dienstlich zů des theters entschuldigung were/ So soll die weisung nit zůgelassen/ sonder ab erkant werden vnd soll alßdañ durch vnsern Richter vnnd Gericht (do der theter iñ lege) mit fürderlichem rechten weiter gehandelt werden/ wie sich gegen eynem solchen bekantlichen offenbaren theter gebürt.

Vber wene die atzung inn obgemelter außfürung gehn soll.

clxxviij ¶ Item so aber eyner jemandt entleibt hett/ deßhalb iñ gefencknuß keme auch der entleibung bekentlich were/ vnd doch der vorgemelten vrsachen eyne/ die jn solcher entleibung halb gar oder eyns theyls entschuldigen möchten/ mit kundtschafft (wie dauon gesatzt ist) außfüren wölt/ so sollẽ des beklagten fründ dem kleger zůforderst vor vnserm Amptmañ vnd Richter eynen notturfftigen bestalt thůn/ ob sich solche fürgebene entschuldigung des beklagten iñ der außfürung mit Recht nit erfünde/ daß dann des beklagten freunde die atzung des beklagten / auch dem kleger kost vnd schaden nach messung vnser Räthe außrichten wöllen/ darinn derselbig kleger durch die vnderstanden vnerfindlichen außfürung der berümpten entschuldigung bracht würde / Damit gedencken wir zůfürkommen/ daß der kleger durch berürte vnwarhafftige vnd betrügliche außzüge/ nit zů schaden bracht werde.

Von grosser armůt des der sich obgemelter massen außfürn wolt.

clxxix ¶ Item so aber der beklagt/ so gantz arm were/ auch nit freund hett/ die jetzgemelten bestalt zuthůn vermöchten/ vnd doch zweifenlich were/ ob er seiner entleibung halb redlich entschuldigung hett/ Soltẽ sich vnser Amptmañ vnd

Richter

Richter nach gestalt der sachen mit allem fleiß/ so vil sie mögen erkundigen vñ sern Räthen solchs alles schreiben vnd beschiedts deßhalb von jnen warten.

So eyner iñ der mordtacht were/ inn gefencknuß köme/ vnnd sein vnschuldt außfüren wolt.

¶ Item so eyner iñ gefencknuß köme / der do vor iñ die mordtacht erkant clxxx
were/ vnd iñ der gefencknuß sein entschuldigung (wie iñ den vorgemelten artickeln dauon sagende gesatzt ist) auß zůfürn erbütte/ der solt (vnangesehẽ daß er do vor iñ die mordtacht erkant were) mit bestimpter außfürung zůgelassen werdẽ.

So eyner vmb eyn entleibung peinlich beklagt würde/ vnd derhalb entschuldigung außfüret.

¶ Item so aber eyner jemandt vnlaugenbarlich entleibet hett / darumb clxxxi
peinlich angenomen vnd beklagt würd / vñ doch solcher entleibunghalb vrsach fürbrecht/ daß er mit recht nit peinlich gestrafft werdẽ solt/ alßdañ soll dieselbig sach zwischen beyden teyln burgerlich gerechtuertigt werdẽ/ vnd die partheien vnserm Amptmañ oder Richter pflicht vñ notturfftigen bestalt thůn/ solchen außtrag vor vnsern Räthen zůnemẽ vnd zůgeben entlich vñ on alle wegerung.

Von rechtlicher außfürung eyner that vor der gefencknuß.

¶ Item so aber eyner ehe er inn gefencknuß köme/ vrsachen zů eyner ent// clxxxii
schuldigten that mit recht außfüren wölt / der solt das nindert anders thůn/ dann vor vnserm landtgericht/ nach laut des selben vnsers landtgerichts Reformacion/ durch etwen vnsern vorfarn bischoff Veiten löblicher vnnd seliger gedechtnuß auffgericht/ vnd sollen Richter vnd vrtheyler zů solchen erkantnussen einsehung iñ dise vnser Halßgerichts ordnung haben/ wie darinn von entschuldigten entleibungen gesatzt ist/ sich desterbaß den grundt des Rechten mit solcher jrer erkentnuß wissen zůrichten vnd zuhalten / an welchẽ andern vnsern Zenten oder Halßgerichten / solch inzicht oder entschuldigung hie vor auch außgefürt worden weren / thůn wir durch dise vnser ordnung füran abe / wir liessen dañ etlichen vnsern Zentgerichten sonderlich solchs durch briefflich vrkunde zů/ Vnd ob wir das theten/ so solt doch die selbig außfürung doselbst nit anderst geschehen oder krafft habẽ/ dañ mit der maß wie iñ berürter vnser landgerichts vnd diser vnser ordnung dauon klerlich gesatzt ist/ Vnd sollen andere mißbreuch den selben ordnungen widerwertig/ sie weren lang oder kurtz herkommen/ nit gehalten oder zůgelassen werden.

Item so auch eyn theter eyner entleibung halb/ ehe er iñ gefencknuß köme die entschuldigung seiner gethanen that an vnserm landtgericht außzufüren/ rechtlich angefenckt hett/ vñ deßhalb iñ embsiger übung stünde/ so solt vor außgang des selbigẽ Rechten/ an keyner vnser Zent mit der mordtacht wider jn gehãdelt werdẽ/ der theter würd dañ dieselben rechtlichẽ außfürung über ein halb jar auß seinen schulden geuerdlicher weise verziehen / alßdañ solt es gehaltẽ werden/ wie iñ diser vnser Reformacion von der mordtacht am zweyhunderten vñ neun vnd zwentzigsten artickel anfahend / deßhalb klerlich geschriben steht.

Hienach volgen etlich artickel von diebſtal.

Vom erſten vnd allerſchlechteſten heymlichen diebſtal.

clxxxiii ¶ Jtem ſo eyner erſtlich geſtolen hat/ vnder fünff gülden wert / vnd der dieb mit ſolchem diebſtal/ehe er domit an ſein gewarſam kompt/ nit beſchꝛeien/ berüchtig oder betretten würd / auch zům diebſtal nit geſtigen oder gebꝛochen hat / vnnd der diebſtal nit fünff gülden oder darüber wert/ iſt/ eyn heymlicher vnd geringer diebſtal/ Vnd wen̄ ſolcher diebſtal nachmals erfaren würd/vnd der dieb mit oder on diebſtal einkommet/ſo ſoll jn vnſer Richter darzů haltē (ſo es anders der dieb vermag) dem beſchedigten den diebſtal mit der zwiſpelt zube zalen/vnd mag vnſer Richter an vnſer ſtatt/auch als vil vom dieb nemen als er dem beſchedigten gibt/ vnnd ſoll vnſer Richter darzů den dieb im̄ kercker an dem leib ſtraffen/vnd nachuolgen des landts verweiſen/ lang oder kurtz/ alles nach gelegenheyt der perſon vnd ſachen/ Wo aber der dieb keyn ſolche geltbůß vermag/ſoll er deſter herter im̄ kercker am leib geſtrafft werden/vnd ſo der dieb nit mer vermag oder zuwegen bringē kan/ ſo ſoll er doch zům wenigſten dem beſchedigten den diebſtal widergeben / oder nach eynfachem werdt bezalen oder vergleichen/ vn̄ ſoll der beſchedigt mit derſelben einfachē vergleichung des diebſtals(aber mit der übermaß nit) vnſer obgemelten geltbůß voꝛgehn/ Doch ſoll der dieb im̄ außlaſſen ſein atzung/ſo er in̄ der gefencknuß gemacht hat / auch zů bezalen ſchuldig ſein/vnd den Bütteln (ob er es hat) eynen gülden für jr mühe vnd fleiß geben / vnnd zů dem allen nach der beſten foꝛm/ ewig vꝛtuehede thůn/ von ſicherheyt vnd enthaltung wegen eyns gemeynen frides.

Vom erſten offenlichen diebſtal/damit der dieb beſchꝛien würt iſt ſchwerer.

clxxxiiii ¶ Jtem ſo aber der dieb mit gemeldtem erſtē diebſtal der vnder fünff gülden wert iſt(ehe vnd er an ſein gewarſam kompt)betretten würd / oder eyn geſchꝛey/nacheil/ oder auffrůr macht/ vnd doch zům diebſtal nit gebꝛochen oder geſtigen hat/iſt eyn offner diebſtal/ vnd beſchwerdt jm die gemelt auffrůr oder berüchtigūg die that alſo/ daß der dieb in̄ Branger geſtelt/ mit růten außhawē vnd das landt verbottē werden ſoll/vn̄ ſoll zů dem allem in̄ der beſten foꝛm/ewige vꝛtuehede thůn/Wer aber der dieb eyn ehꝛlich perſon/do bei beſſerūg zuhoffen were/mag jn der Richter(jedoch on vnſer weltlichen Hoffrethe zůlaſſung vnd verwilligūg nicht)burgerlich vn̄ alſo ſtraffen/ daß er dem beſchedigtē den diebſtal vierfeltig bezalē/dem Richter auch als vil geben/vnd ſunſt allenthalbē gehalten werdē ſoll/als obē im̄ nechſten artickel von heymlichē diebſtal geſatzt iſt.

Von erſten verdlichen diebſtal/durch einſteigen oder bꝛechen/iſt noch ſchwerer.

clxxxv ¶ Jtem ſo aber eyn dieb in̄ voꝛgemeltem ſtelē jemandt bei tag oder nacht inn ſein behauſung oder beheltnuß bꝛicht oder ſteigt/oder mit waffen(damit er jemāndt der jm widerſtandt thůn wölt) verletzen möcht / zum ſtelen eingeht/ ſolchs ſei der erſt oder merer diebſtal / auch der diebſtal groß oder kleyn darob oder darnach berüchtig oder betrettē/ſo iſt doch der diebſtal darzů (als obſteht)

gebꝛochen

gebrochen oder geſtigen würdt/ eyn gefliſſener geuerdlicher diebſtal/ So iſt inn dem diebſtal der mit waffen geſchicht eyner vergeweltigung vnd verletzung zů beſorgen/ Darumb ſoll in̄ diſem fall/ der man̄ mit dem ſtrang/ vnnd das weib mit dem waſſer vom leben zům todt geſtrafft werden.

Vom erſten diebſtal fünff gülden werd oder darüber/ vnnd ſunſt on beſchwerlich vmbſtende ſoll man radts pflegen.

¶ Itē ſo aber der erſt diebſtal groß/ vn̄ fünff gülden oder darüber werdt clxxxvi
were/ vnd der vmbſtende/ ſo den diebſtal (wie oben douon gemelt iſt) beſchweren keyner do bei erfunden würt/ aber dannoſt/ angeſehen die groſſe des diebſtals/ ſo hat es eyn merer ſtraff dan̄ eyn diebſtal der geringer iſt/ vnnd in̄ ſolchen fellen müß man anſehen den werdt des diebſtals/ auch ob der dieb darob berüchtig oder betretten ſei/ Mer ſoll ermeſſen werden/ der ſtandt vnnd das weſen der perſon/ ſo geſtolen hat/ vnd wie ſchedlich den beſchedigten der diebſtal ſein möge vnd die ſtraff darnach an leib oder leben vrtheylen/ Vnd dieweil aber ſolche ermeſſung in̄ rechtuerſtendiger leut vernunfft ſteht/ ſo wollen wir/ daß inn ſolchem jetz gemelten fall (ſo offt ſich der alſo begibt) vnſer Richter vnd vrtheyler radts pflegen/ mit entdeckung der berürten vmbſtende/ vnnd nach ſolchem erfunden radt jr vrtheyl geben. Wo aber der dieb zů ſolchem diebſtal geſtigen oder gebrochen hett/ oder mit waffen (als vorſteht) geſtolen hett/ ſo ſolt er (wie obſteht) vom leben zům todt gericht werden.

Vom andern diebſtal.

¶ Item ſo jemandt zům andern mal/ doch auſſerhalb einſteigens oder clxxxvii
brechens (als obſteht) geſtolen hett/ vnd ſich ſolche beyde diebſtal auff gründige erfarung der warheyt (als hieuor von ſolcher erfarung klerlich geſetzt iſt) erfunden/ auch dieſelben zwen diebſtal/ nit fünff gülden oder darüber werdt ſeind/ ſo beſchwerdt der erſt diebſtal den andern/ Darumb ſoll derſelbig dieb in̄ Branger geſtelt/ die oren abgeſchnitten/ vnnd das landt nach gefallen des Richters verbotten werden/ auch nach der beſten form ewige vruehede thůn/ vnnd mage dem dieb in̄ diſem fall nit für tragen/ ob er mit dem diebſtal (als vor vom erſten diebſtal gemeldet iſt) nit beſchreien oder betretten würd/ Wo aber ſolch zwen diebſtal fünff gülden oder darüber treffen/ ſo ſoll es mit erfarung aller vmbſtende/ auch gebrauchung der rechtuerſtendigen radts (als im̄ nechſten obern artickel ſteht) gehalten werden.

Von ſtelen zům dritten mal.

¶ Item würd aber jemandts betretten der zům dritten mal geſtolen hett clxxxviii
vnnd ſolcher dreiualtiger diebſtal mit gůtem grund (als vor von erfarung der warheyt geſatzt iſt) erfunden würd/ das heyſet vnnd iſt eyn verleimbter dieb/ vnd auch eynem verweltigern gleich geacht/ vnd ſoll darumb vom leben zům todt/ nemlich der man̄ mit dem ſtrang/ vnnd die fraw mit dem waſſer gericht werden/ der diebſtal wer groß oder kleyn/ mit oder on die obgemelten beſchwerlichen vmbſtende geſchehen/ Es möcht auch den ſelbigen dieb nit entſchuldigen ob er die diebſtal nit alle an eynem ort gethan hett/ wan̄ die ſtraff dis diebſtals würdet im̄ rechten durch die böſen gewonheyt der maſſen beſchwerdt.

Wo mer dañ eynerley beschwernuß bei dem diebstal funden würdet.

clxxxix ¶ Itē wo bei eynem diebstal mer dañ eynerley beschwernuß (so iñ den vorgesatzten artickeln vnderschiedlich gemelt sein) erfundē würden / soll die straff erkant werden / nach der meysten beschwerung / so bei dem diebstal fundē würdet.

Von jungen dieben.

cxc ¶ Item so der dieb oder diebin vnder viertzehen jaren weren / die solt man vmb diebstal on sunder vrsach auch nit vom leben zům todt richten / sonder der obgemelten leib oder geltstraff gemeß / mit sampt ewiger vrfehede gestrafft werden / Wa aber der dieb nahent viertzehen jaren were / vnd der diebstal groß oder obbestimbt beschwerlich vmbstende / so geuerdlich do bei erfunden würden / also daß die boßheyt das alter erfüllen möcht / so sollen Richter vnd vrtheyler deßhalb auch (wie obsteht) radts pflegen / wie eyn solcher junger diebe an gůt / leib / oder leben zustraffen sei.

So eyner etwas heymlich nimbt von gütern der er eyn nechster erbe ist.

cxci ¶ Itez so eyner auß leichtuertigkeyt oder thorheyt etwas heymlich neme von gütern / der er sunst eyn nechster erb were / oder so sich dergleichen zwischen mañ vnd weib begebe / sollen Richter vnd vrtheyler / mit entdeckung aller vmbstende der rechtuerstendigen radts pflegen / vnnd erfaren was iñ solchen fellen das gemeyn Recht sei / vnd sich darnach halten.

Stelen in rechter hungerß not.

cxcii ¶ Item so jemandt durch recht hungerß not / die er / sein weib / oder kinder leiden / etwas von essenden dingen zů stelen geursacht würde / vnnd doch derselbig diebstal nicht sunderlich groß geuerdlich oder schedlich were / sollen abermals Richter vnd vrtheyler (als obsteht) radts pflegen / Ob aber derselben dieb eyner vnsträfflich gelassen würde / so soll jn doch der kleger vmb die klag deßhalb gethan / nicht schuldig sein.

Von früchten vnd nutzen auff dem feld / wie vnd wann damit diebstal gebraucht werde.

cxciii ¶ Itē wer bei nechtlicher weil jemand sein frucht / oder auff dem feld nutzung (wie das alles namē hat) heymlicher vnd geuerdlicher weise nimbt / vñ die hinweg tregt oder füret / daß ist auch eyn diebstal / vñ soll wie ander diebstal vorgemelter massen gestrafft werdē / deßgleichen wo eyner bei tag jemand an berürten seinē früchten die er heymlich neme / vñ hinweg trüge / grossen mercklichē vñ geuerlichē schaden thet / soll auch (wie obsteht) für eyn diebstal gestrafft werdē / Wo aber jemandt bei tag essentfrücht neme / vñ domit durch wegtragē derselbē nit grossen geuerlichē schadē thet / d͛ solt nach gelegenheyt der person vñ der sach burgerlich gestrafft werdē / wie an dem selbē ende / do der schad geschicht durch gewonheyt oder gesetz herkom̄en / od͛ nachmals durch die obern geordnet würd.

Von holtzstelen oder abhawen.

¶ Item so eyner jemandt sein gehawen holtz heymlich hinweg fürt / das ist eynem diebstal gleich / nach gestalt der sach zustraffen / Welcher aber in eyns andern holtz heliger weise hawet / der rüfft dem Förster / vnd wagt eyn burgerliche straff nach gewonheyt jedes landts ꝛc. Doch wo eyner zů vngewönlicher oder verbottener zeit / als bei der nacht / oder an den feirtagẽ / eynem andern sein holtz abhiew / der soll nach Radt der verstendigen härter gestrafft werden. cxciiij

Straff der jhenen die fisch stelen.

¶ Item welcher auß weihern oder beheltnuß fisch stilt / ist auch eym diebstal gleich zustraffen / So aber auch eyner auß eynem fliessenden vngefangen wasser fisch fieng / das eynẽ andern züstünde / der mag in kercker oder an seinem gůt gestrafft werden / nach gelegenheyt vnnd gestalt der person vnnd sachen / vnnd radt der verstendigen. cxcv

Straff der jhenen die mit vertrawter habe vngetrewlich handeln.

¶ Item welcher mit eyns andern gütern (die jm in gůtem glauben zů behaltẽ vnd verwarẽ gegeben seind) williger vñ geuerdlicher weise dem glaubiger zuschaden handelt / solche mißthat soll eynem diebstal gleich gestrafft werden. cxcvj

Diebstal heiliger oder geweichter ding / an geweichten auch vngeweichten stetten.

¶ Item stelen von heiligen oder geweichten dingen oder stetten / ist schwerter dañ ander diebstal / vnd geschicht in dreierley weise / Zům ersten / so eyner etwas heiligs oder geweichts stilt an geweichten stetten / Zům andern / so eyner etwas heiligs oder geweichts an vngeweichten stetten stilt / Zům dritten / wenn eyner vngeweichte ding / an geweichten stetten stilt. cxcvij

Von straff obgemeltes diebstals.

¶ Item so eyner eyn Monstrantzen stilt / do das heilig Sacrament als bald in ist / oder so eyner sunst ander Heilthumb stilt / mit oder an die gefeß / mer so eyner die gefeß stilt / darinn das heilig Sacrament oder ander heilthumb behalten würd / vnd das Sacrament oder heilthumb darauß schüttet / Auch so eyner geweichte Kelch oder Patene / vnd dergleichen dapffer ding stilt ꝛc. Vmb solch diebstal als sie geschehen an geweichten oder vngeweichten stetten / darzů auch so eyner vmb stelens willen in eyn geweichte Kirchen / Sacramenthauß oder sacristei bricht / oder mit geuerlichen zeugen auffsperret / sollen allwegen dieb oder diebin mit dem fewer vom leben zům todt gericht werden. cxcviij

¶ Item so eyner eyn stock (dariñ man das heilig Almůsen samlet) auffbricht / sperret / oder wie er arglistiglichen darauß stilt / oder solchs mit etlichen wercken zuthůn vndersteht / vnnd der stock steht auff dem geweichten / man soll solchen dieb auch verbrennen / Steht aber der stock nit auff dem geweichten / man soll den dieb (als vmb weltlichen diebstal) vom leben zům todt richten. cxcix

cc ¶ Item ſo jemandt bei tag von geringen geweihten dingen (auſſerhalb der vorgemelten dapffern ſtück) auß eyner Kirchen ſtele/ als wachs/ leuchter/ altertücher/darzů doch der dieb (als vorſteht) nit ſtige/ brech/ oder mit geuerdlichen zeugen auffſperret /Oder ſo jemandt weltliche güter/ die inn eyn Kirchen geflöhent weren/ſtele/ doch ſo der dieb iñ die kirchen oder ſacriſtei nit bricht oder die geuerdlich auffſperret / vmb diſe diebſtal alle daruon iñ diſen artickeln gemelt iſt/ſoll die ſtraff gegen dem dieb mit allen vmbſtenden vnd vnderſcheyden fürgenommen vnnd gehalten werden / wie hieuor von weltlichem diebſtal klerlich geſatzt iſt/vnd ſoll doch danneſt ſolch ſtraff etwas ernſtlicher geſchehen weniger barmhertzigkeyt beweiſt werden / dañ inn weltlichen diebſtalen / nach dem die vnehre/ verrückung vnd verachtung der geyſtlichen gütern gröſſer iſt/ dañ inn weltlichen ſachen.

ccj ¶ Item doch ſoll inn geyſtlichen diebſtalen die hungerßnot/ auch jugent vnd thorheyt der perſonen/ wo der eyns mit grundt angezeygt würt/ auch geſehen/ vñ wie võ weltlichen diebſtalen deßhalbẽ geſatzt iſt/ darīn gehandelt werdẽ

Von ſtraff oder verſorgnuß der perſon.

Von den man auß erzeygten vrſachen übels vnd miſſethat warten můß.

ccij ¶ Item ſo eyner eyn vrphede verbrochen/ ſachenhalb/ darumb er das leben nit verwürckt hett/ Item ob eyner über vorgeübte nachgelaſſene vnd gericht miſſethat ſchlechtlich mit worten/ andern dergleichen übels zuthůn (doch ſonſt on weiter beſchwerlich vmbſtende) trowhet / vnd aber damit nit ſouil gethan hett/ daß jm darumb das leben (wie hernach im zweyhunderten vnd vierten artickel von vnderſtandten mißthaten geſchriben ſteht) genommen werden möcht/ oder ſo ſunſt auß andern dergleichen gůten vrſachen eyner perſon nit zů uertrawen vnd glauben were / daß ſie die leut gewaltſammer beſchedigung vñ übels vertrüge/ vnd bei recht vnd der billigkeyt bleiben ließ/ vnd auch die ſelbig perſon deßhalb keyn gewiſſenheyt machen kündt. Solchen künfftigen vnrechtlichen ſchaden vnnd übeln zů fürkommen/ ſoll die ſelbig vnglaubhafftig/ boßhafftig perſon / inn eyn ewige gefenckuß durch die Schöffen rechtlich erkant werden/ jedoch ſoll ſolche ſtraff nit leichtuertiglich / oder on merckliche verdlichkeyt künfftigs übels (als obſteht) ſonder mit Radt rechtuerſtendigen geſchehẽ.

Von ſtraff der fürderung/ troſtung/ hilff/ vrſachen vnnd fürſchieben der mißtheter.

cciij ¶ Item ſo jemandt eynem mißtheter zů übung eyner mißthat wiſſentlicher vnd geuerdlicher weiß eynicherley hilff vnnd beiſtandt thůt / vrſach / tröſtung / oder fürderung / daß darzů gibt / wie das alles namen haben mage / iſt peinlich zůſtraffen / Aber (als vorſteht) iñ eynem fall anderſt dañ inn dem andern. Darumb ſollen iñ diſen fellen / die vrtheyler mit berichtung der verhandlung / auch wie ſolchs an leib oder leben ſoll geſtrafft werden radts pflegen.

Straff vnderſtandener miſſethat.

Item

¶ Item so sich jemandt eyner missethat mit etlichen scheinlichen wercken (die zů volbringung der missethat dienstlich sein mögen) vndersteht / vnnd doch an volbringung der selbigen mißthat / durch andere mittel wider seinen willen verhindert wirt / solcher böser will / darauß etlich werck / als obsteht / volgẽ / ist peinlich zůstraffen / Aber iñ eynem fall herter dañ iñ dem andern / angesehen / gelegenheyt vnnd gestalt der sach / darumb sollen solcher straff halb die vrtheyler radts pflegen / wie die an leib oder leben geschehen soll. cciiij

Von übelthetern die jugent oder ander sachen halb jr sinne nit haben.

¶ Item würd von jemandt / der jugent oder andern gebrechenheyt halb wissentlich seiner sinne nit hett / eyn übelthat begangen / das soll mit allen vmbstenden an vnser Räthe gelangen / vnd nach radt derselben darinn gehandelt oder gestrafft werden. ccv

So eyn hüter der peinlichen gefencknuß / eynem gefangen außhilfft.

¶ Item so eyn hüter der peinlichen gefencknuß / eynem der peinlich straff verwürckt hat / auß hilfft / der soll die selbigen peinlichen straff an statt des übel theters (den er außgelassen hat) leiden / Köme aber der gefangen durch seinen vnfleiß auß gefencknuß / solcher vnfleiß soll nach gestalt der sach vnd radt vnser Räthe gestrafft werden. ccvj

Was übeltheter auß geweichten oder gefreiten stetten zůnemen seind.

¶ Item iñ geweichten oder gefreihten stetten / seind außgeschlossen / offenlich Rauber / oder die jhenen die wege vnd strassen mit mörderei vnnd rauberei verlegen vnd vnsicher machen / auch welche die leut an jren eckern vnd früchten mit brennen oder andern bösen übelthaten beschedigen vnnd verderben / Auch welche dieselbigen zů verbringung der obbestimpten übel / hausen oder halten / Mer / welch an geweichten oder gefreihten stettẽ eyn übelthat thůn / die künnen sich derhalb solcher statt freiheyt nit gebrauchen / Vnnd mögen die obgemelten übeltheter alle (darüber doch der weltlich gewalt peinlich zurichten hat) von des selben ordenlichen weltlichen gewalts wegen auß zůlassung der Recht / doch so es eyn geystliche freiheyt betrifft / mit wissen des pfarrers / oder öberstẽ der selben Kirchen vnuersert vnd vnuerbrochẽ der selben freiheyt zů rechtlicher peinlicher straff genommen werden / vnd daß die vrsachen darumb solche nemung auß geystlichen freiheyten / als obsteht / zůgelassen ist / nachmals mit genůgsamen glauben vor vnserm Bischofflichen geystlichen gewalt angezeygt bewisen vnd außgefürt werde / dañ wo das also nit geschehe / so were durch den eingriff die geystlich freiheyt verbrochen / vnd die eingreiffer derhalb iñ die peen der recht gefallen / Wo sich auch begebe / daß jemandt iñ eyner geystlichen freiheyten / als obsteht / verpreche / vnnd durch den weltlichen Richter mit ordenlicher peinlicher rechtlicher straff an seinem leib oder leben nit gestrafft werden möcht oder würd / So gebürt die bůß vnnd straff solcher verbrechung oder en- ccvij

derung halb der geystlichen stette/sunst niemandt dañ dem ordenlichẽ geystlich en Richter/Deßgleichen soll es iñ gleichẽ fall weltlicher freiheyt halb gegen dem obern herrn derselben freiheyt oder seinem verweser auch gehalten werden.

Von eyner gemeynen bericht/ wie die gerichtschreiber die peinlichen gerichtßhåndel gentzlich vnd ordenlich beschreiben sollen/ volgt iñ dem nechsten vnnd etlichen artickeln hernach.

ccviij ¶ Item eyn jeder Gerichtschreiber soll iñ peinlichen sachen bei seiner pfli-
cht alle handlung/so peinlicher klag/vnd antwurt halb geschicht/gar eygent-
lich/vnderscheydenlich vnd ordenlich auffschreiben/vñ nemlich/so soll die klag
des anklegers vor dem verbürgen/daß über den beklagten geschicht (oder aber
wo der ankleger nit bürgen hett/vnd deßhalb gefencklich bei dem beklagten ver
hefft were) iñ alle weg zůuerschriben werden/ ehe dañ peinlich frage oder andere
peinliche handlung gegen dem beklagten geübet würt/vnd soll solchs alles zům
wenigsten vor vnserm Bañrichter oder seinem verweser/ vnnd zweyen des ge-
richts geschehen/ vnd gemelte beschreibung durch vnsern gerichtßschreiber des
selben gerichts ordenlich/vnd vnderscheydlich gethan werden/darnach soll be-
schriben werden/ ob vnd wie der ankleger seiner klag halb laut diser vnser ord-
nung zům rechten verbürgt/oder wo er nit bürgen gehaben mag/ ob vnnd wie
er sich vmb volfüren willen des rechten gefencklich legen lassen hat.

ccix ¶ Item weitter was der beklagt zů solcher klage für antwurt gibt/so er
erstlich on marter derhalb besprachte wirt/ das soll auch nach derselben klag be
schriben werden/vnd soll alwegen durch den schreiber tag vnd jar darauff eyn
jede vor vnnd nach berürte handlung geschicht/auch wer jedes mals do bei ge-
west sei/gemeldet werden/ vnd er der schreiber soll sich (daß er solchs gehört vnd
beschriben habe) selbs auch vnderschreiben.

ccx ¶ Item so der beklagt der klag iñ seiner antwurt laugnet/ vnd dem an-
kleger der geklagten mißthat halb redlich anzeygung (wie vor iñ solcher redlich
er anzeygung gesatzt ist) fürzubringen gebürt/ was dañ der ankleger derselben
anzeygũg oder argkwonßhalb vor vnserm Amptmañ/Castner/Richter/oder
geordenten Schöffen fürbringt/ auch was solcher fürbrachter anzeigunghalb
nach laut diser ordnung vnd vnsern Amptleuten vnnd Richtern für bewisen
angenommen/ oder beweisen würdet/ soll alles eygentlich/ wie vor gemelt ist/
beschriben werden.

ccxj ¶ Itẽ wo dañ nach laut diser vnser ordnung redlich anzeygung/ vñ ver
dacht der mißthat halb beweisen erkant/od' durch vnser Amptleut vñ Richter
für bewisen angenomẽ ist/ vñ darzů kompt/daß man alßdañ laut diser vnser
ordnũg den gefangẽ erstlich/on marter vñ mit betrohung derselbẽ ferner bespre
chen/auch außfürũg seiner vnschuldt ermanẽ soll/ was doselbst gefragt/ver-
mant vñ entlich geantwurt/ auch was darauff alles nach laut diser vnser ord
nung erfaren od' verkündtigt wirt/soll alles/wie obsteht/auch beschribẽ werdẽ.

ccxij ¶ Itẽ so es zů der peinlichen frag kompt/was dañ der beklagt dardurch
bekennet/auch was er bekenter that halb vnderscheydt sagt/ die zů erfarũg der
warheyt (wie iñ diser vnser ordnung dauon gesatzt) dienstlichen sein/vnnd was

fürter auch nach laut diser vnser ordnung von erfarung der warheyt darauff gehandelt vnd erfunden wirt/ das alles vnnd jedes in sonderheyt soll der gerichts schreiber ordenlich vnd vnderscheydlich nach eynander beschreiben.

¶ Item wo aber der beklagt auff seinem vermeynen der klag bestünd/ vnnd der ankleger die hauptsach der missethat nach laut diser vnser ordnung weisen wölt / so vil sich dann deßhalb in dem selben gericht zůhandeln gepürt/ das soll der selb Gerichtschreiber auch/ wie obsteht/ fleissig beschreiben. So aber deßhalb vnser Räthe Commissarier geben / die sollen das (so vor jn gehandelt wirt) auch alles vnd wie sich gebürt beschreiben. ccxiij

¶ Item wo aber der beklagt der that bekennet/ vnd doch solche vrsachen die jn von der that entschuldigen möchten/ angezeyget/ dasselbig/ auch alle vrkundt/ kundtschafft/ weisung/ erfarung vñ erfindung dethalb/ soll auch souil sich in dem selben Halßgericht zůhandeln gebürt/ vnd sunst alles/ wie obsteht/ beschriben werden. ccxiiij

¶ Item ob aber die klag von ampts wegen herkōme/ vnd nit vō sunderlichen anklegern geschehe/ wie dañ die klag an vnser amptleut vnd Richter kōmen/ auch was der beklagt darzů antwurt/ vñ was fürter in allen stückē nach laut diser vnser Reformacion deßhalb gehandelt würt/ soll wie vor im andern fall des anklegers halb geschriben steht/ alles ordenlich beschriben werden. ccxv

¶ Itē die beschreibung aller obberürter handlung/ sie geschehe vō ampts wegen oder auff ankleger/ soll durch eynen jeden gerichts schreiber vnser Halßgericht vorgemelter massen gar fleissig vnd vnderscheydlich nach eynander vñ libelß weise beschriben werden/ vnd alwegen bei jeder handlung/ wañ die geschehen ist/ tag vnd jar/ auch wer do bei gewest sei/ melden/ Darzů soll sich der schreiber selbst auch der massen vnderschreiben / daß er solch alles gehört vnd geschriben hab / domit auff solche förmlich gründige beschreibung stattlich vnd sicherlich geurtheylt/ oder (wo es not thůn würde) darauß nach aller notturfft gerat sůcht werden möge/ Inn solchem allen soll eyn jeder Gerichtschreiber bei seiner pflicht/ als vorsteht/ allen müglichē fleiß thůn/ auch was geheym ist/ in geheym zuhalten/ alles nach laut seiner pflicht verbunden sein. ccxvj

Eyn ordnung vnnd bericht / wie der Gerichtsschreiber die endtlichen vrtheyler todtstraff halb formen soll.

¶ Itē so nach laut diser vnser ordnūg eyn übelthat warhafftiglichē erfunden oder überwundē/ vnd deßhalb so weit kōmen ist/ daß die entlich vrtheyl derhalb zům todt (wie die vorgemelter massen nach laut vnser ordnung geschehen soll) beschlossen ist/ so soll alßdañ der gerichtschreiber die vrtheyl beschriben / vñ nachuolgeter meynung im auffschreiben formen/ damit er die also auff dem entlichen rechttag (wie in dem.cx.artickel von offnung solcher endtlichen vrtheyl geschriben steht) auß beuelhe des Richters offenlich verlesen. ccxvij

¶ Item wo in dem nechst nachgesatzten artickel eyn. B. steht/ do soll der gerichtschreiber in formung vnd beschreibung der vrtheyl den namen des übeltheters benennen/ Aber bei dem. C. soll er die übelthat kürtzlich melden. ccxviij

Einfürung eyner jeden vrtheyl zům todt oder ewiger gefencknuß.

ccxix ¶ Auff klag/antwurt vnd alles gerichtlich fürbringen/auch notturfftige warhafftige erfarung vnnd erfindung/so deßhalb alles nach laut meins gnedigen herren von Bambergs rechtmessigen Reformacion geschehen ist/entlich zůrecht erkant/das B. so gegenwertig vor disem gericht steht der übelthathalb/so er mit C. geübt hat.

Merck die nachuolgenden beschlůß eyner jeden vrtheyl.

Zům Fewer.

Mit dem fewer vom leben zům todt gestrafft werden soll.

Zům Schwert.

Mit dem Schwert vom leben zům todt gestrafft werden soll.

Zů der viertheylung.

Durch seinen gantzen leib zů vier stücken zerschnitten vnd gehawen/vnd also zům todt gestrafft werden soll/ Vnd sollen solche viertheyl auff die vier gemeynen wegstrassen offentlich gehangen oder gesteckt werden.

Zům Rade.

Mit dem Rade durch zerstossung seiner glider vom leben zům todt gericht/vnnd fürter offentlich darauff gelegt werden soll.

Zům Galgen.

An dem galgē mit dem strang oder ketten vō dem leben zům todt gericht.

Zům Ertrencken.

Mit dem wasser von dem leben zům todt gestrafft werden soll.

Zům lebendigen vergraben.

Lebendig vergraben vnd gepfelt werden soll.

Von Schleyffen.

ccxx ¶ Item wo durch der vorgemelten endtlichen vrtheyl eyns zům todt erkant/ beschlossen würde/ daß der übeltheter an die gerichts statt geschleyfft werden solt. So sollen die nachuolgenden wörter an der andern vrtheyl (wie vorsteht) auch hangen/vnd soll darzů auff die Richtstatt durch die vnuernünfftigen thier geschleyfft werden.

Von reissen mit glüenden zangen.

¶ Item würd aber beschlossen / daß die verurtheylt person vor der tödtung mit glüenden zangen gerissen werden solt / so sollen die nachuolgendt wörter weitters an der vrtheyl stehn. ccxxj

Vnnd soll darzů vor der endtlichen tödtung offenlich auff eynen wagen biß zů der richtstatt vmbgefürt / vnd der leib mit glüenden zangen gerissen werden / nemlich mit .N. griffen.

Formung der vrtheyl zů ewiger gefencknuß eyns sörgklichen manns.

¶ Auff warhafftige erfarung vnnd erfindung genůgsamer anzeygung zů bösem glauben künfftiger übelthetiger beschedigung halben / ist zů recht erkant / daß .B. so gegenwertig vor gericht steht / iñ ewiger gefencknuß soll gefangen werden / damit landt vnd leut vor jm sicher sein mögen. ccxxj

Formung der vrtheyl eyner überwunden ehebrecherin.

¶ Nach warhafftiger genůgsam erfindung des ehebruchs auff .B. die übeltheterin / so gegenwertig vor gericht steht / ist zů recht erkent / daß sie jr heiratgůt vnd morgengab / gegen jrem ehelichen mañ verwürckt hat / vnd soll darzů auff des klegers kost vnd zimliche verlegung zů ewiger bůß vnnd straff verspert gehalten werden. ccxxj

Von leibstraff / die nit zům todt oder ewiger gefencknuß geurtheylt werden soll.

¶ Item so eyn person durch vnzweifenlichen endtlich überwindung / die auch nach laut diser vnser ordnung geschehē soll / an jrem leib oder glidern peinlich gestrafft werden soll / daß sie dannocht bei dem leben bleiben möge / Solche vrtheyl soll vnser Bañrichter (doch nit anderst dañ mit wissenlichem radt oder beuelhe vnser weltlichen Hoffräthe) ausserhalb der Schöffen beschliessen / vnd vngebetten der parthei / sonder alleyn von seins Richterlichen ampts vnd gewalts wegen (doch an der Richtstatt) öffen / vnd den gerichtschreiber verlesen lassen / dieselbigen vrtheyl sollen (wie hernach volgt) jm auffschreiben / durch den schreiber geformirt werden. ccxxij

Iñ beschliessung vnd öffnung obgemelter vrtheyl / mag vnser Bañrichter etlich Schöffen / die er on sondere mühe vnnd kostung gehaben kan / seins gefallens zů jm erfordern / die jm auch also (wie obsteht) darzů gehorsam sein sollen / Es soll auch vnser Bañrichter iñ obgemelten fellen darob sein / daß der Nachrichter sein vrtheyl volziehe.

Item iñ formung der nechst nachgemelten vrtheyl / soll der gerichtschreiber (wo im selben artickel eyn .B. steht) des beklagten namen benennen / Aber do das .C. gesatzt ist / soll er die sach der übelthat auff das kürtzt melden.

Innfürung der vrtheyl vor gemelter peinlicher leibstraff-halb die nit zům todt gesprochen werden.

cclxxviij ¶ Nach fleissiger warhafftiger erfindung/ so nach laut meins gnedigen herren von Bambergs Reformacion geschehen/ ist zů recht erkant/ daß. B. so gegenwertig vor dem Richter steht / der mißthetigen vnehrlichen handlung-halb mit. C. geübt.

Merck die nachuolgende beschlüß eyner jeden vrtheyl.

Abschneidung der zungen.

Offenlich inn branger oder halßeisen gestelt / die zungen abgeschnitten/ vnnd darzů biß auff kündtlich erlaubung der oberhandt/ auß dem landt verweißt werden soll.

Abhawung der finger.

Offenlich iñ branger gestelt/ vnd darnach die zwen rechten finger (damit er mißhandelt vnd gesündiget hat) abgehawen / auch fürter des lands biß auff kündtlich erlaubung der oberhandt verweißt werden soll.

Oren abschneiden.

Offenlich iñ branger gestelt/ beyde oren abgeschnitten / vnnd des landts biß auff kündtlich erlaubung der oberhandt verweißt werden soll.

Růten außhawen.

Offenlich iñ branger gestelt / vnnd fürter mit růten außgehawen/ auch des landts/ biß auff kündtliche erlawbung der oberhandt/ verweißt werdẽ soll.

Merck so eyn übeltheter / zů sampt eyner auffgelegten rechtlichen leibstraff/ jemandt sein gůt wider zukern/ oder aber etwas von seinen eygen gütern zugeben verwürckt/ wie deßhalbẽ vorn iñ etlichen straffen (nemlich von felschlichem abschweren am. cxxviij. artickel / auch der vnkeusch halben/ so eyn eheman mit eyner ledigen dirn übet/ am. cxlv. artickel/ vnnd dañ die bösen gestelt-nuß zwifacher ehe betreffent/ am. cxlvj. artickel) gesetzt ist/ oder do sunst iñ vnbenanten fellen der gleichen zuthůn rechtlich erfunden würde / so soll widerkerẽ oder dargeben des gůts / mit lautern worten an die vrtheyl (wie das geschehen soll) gehangen/ geschriben vnd geöffnet werden.

Von form der vrtheyl zů erledigung eyner beklagten person.

ccxxviiij ¶ Item wo aber nach laut diser vnser Reformacion eyn person/ so vmb peinlicher straff willen/ angenommen vnd beklagt were/ mit vrtheyl vñ recht ledig zů erkennen beschlossen würd / die selbig vrtheyl soll nachuolgender massen beschriben vnd nach beuelhe des Richter auff den entlichen rechttag (als vor iñ dem hunderten vñ zwentzigsten artickel gemelt würdt) öffenlich gelesen werden.

Item

¶ Item im̃ nechſten nachgeſatzten artickel zů einfürung eyner vrtheyl ge ccxxv
ordent/ ſoll der gerichtſchreiber inn beſchreibung ſolcher vrtheyl an das. A. ſtatt
den namen der kleger/ für das. B. den namen der beglagten / vnnd do das. C.
ſteht die geklagten übelthat melden.

¶ Auff die klage/ ſo. C. halben von wegen. A. wider. B. ſo entgegen vor di ccxxvj
ſem gericht ſteht geſchehen iſt/ auch des beklagten antwurt/ vnd alles notturff
tig einbringen gründig fleiſſige erfarung vnd erfindung/ ſo alles nach laut vñ
iñhalt meins gnedigen herrn von Bambergs rechtmeſſigen Reformacion/ deß
halb geſchehen iſt/ derſelbig gemeldt beklagt mit entlicher vrtheyl vnd rechten/
von aller peinlicher ſtraff ledig erkant/ vnnd wes fürter die partheien/ ſcheden
oder abtragßhalb gegen eynander zůklagen vermeynen / daß ſollē ſie nach auß
weiſung obgemelter Reformacion mit entlichem burgerlichen rechtē vor meins
genedigen herrn von Bambergs Hoffräthen außtragen.

¶ Item eyn jeder gerichtßhandel vñ vrtheyl/ wie vor von beſchreibung/ ccxxvij
der aller gemeldt würdt/ ſoll fürter auch nach endūg des rechtē gentzlich iñ dem
Gericht behalten / vnnd von Gerichts wegen iñ eyner ſundern beheltnuß ver//
wardt werden/ damit (wo es künfftiglichen not thůn würd) ſolcher gerichts//
handel doſelbſt zůfinden were.

¶ Item welcher gerichtſchreiber auß voriger anzeygung nit gnůgſamen ccxxviij
verſtandt durch ſein verleſung vernemē möcht/ wie er darauff eynen jeden gan
tzen gerichtßhandel oder vrtheyl formen ſolt/ der mag erſtlich bei ſeinem Ampt
mañ oder Caſtner vmb erklerung ſůchen/ kan er doſelbſt auch nit gnůgſame be
richt findē/ ſo ſoll er deßhalb vnſer Hoffrethe perſönlich erſůchē / vñ ſich deß//
halb jrs Radts halten ꝛc.

Wie man eynen mörder oder todtſchläger inn die mordtacht erkennen ſoll.

Von leibzeychen zůnemen.

¶ Item ſo jemandt erſchlagen oder ermordt würt iñ vnſer Halßgerichtē ccxxix
ſo ſollen vnſer Amptleut vnd Bañrichter des ſelben vnſers Halßgerichts (dar
innen die that geſchehen) inn gegen zweyer oder dreier geſchworner Schöffen/
ſo ſie die gehaben mögen/ von dem erſchlagen oder ermordten von ſtundan/ ehe
der begraben wirdet/ leibzeychen nemen laſſen/ wie iñ dem ſelben ſtück an jedem
Halßgericht herkommen vnd gewonheyt iſt/ Vnnd ob der erſchlagen/ von der
that iñ eyn ander vnſer Halßgericht köme oder bracht würd/ vnd ſtürb/ ſo ſoll
vnſer richter/ iñ des gerichts zwangk die that geſchehen iſt/ den andern Richter
iñ des gerichts zwangk der erſchlagen geſtorben were/ vnd begrabē werden ſolt
erſůchen / jm das leibzeychen volgen zůlaſſen / daß auch alſo geſchehen ſoll.

Welcher vnuerursacht / Dise leich hat gemacht / Soll kom̃en iñ die mördtacht.

ccxxx

Von echten on leibßzeychen.

¶ Item ob vnser amptleut oder Richter von dem entleibtẽ keyn leibzeychen haben möchten (des sie doch alles fleiß haben sollen) so dañ die ankleger die that sunst genůgsam bewisen / sollen nichts desterweniger die theter iñ die acht erkant werden / iñ aller massen / als ob das leibzeychen vorhanden were.

ccxxxi

Von der mordtacht.

¶ Item so dañ des erschlagen oder ermördten freunde den theter / so der nit iñ gefencknuß lege / iñ die mordtacht sprechen lassen wöllen / so sollen sie vnsern Bañrichter / deßhalb eyn Halßgericht zůbesetzen ersůchen.

ccxxxij

Handlung vmb die mordtacht vor gericht.

¶ Itẽ so dañ das Halßgericht oder Zent (wie vor gemelt) besetzt ist / so mögen die kleger den todten / oder eyn leibzeychen von jm / vñ ander glaublich kuntschafft der that / wie sich gebürt für gericht bringen / vnd den Richter bitten / jn gegen dẽ theter rechts zůuerhelffen / wo sie aber den todten oder das leibzeychen nach gehaltẽ fleiß für gericht nit bringẽ könten / dz soll jn an der rechtuertigung iñ keyn-

in keynen nachteyl kommen / wie vor am. cxxxx. artickel dauō auch gemelt ist.

Von beschreihung des theters. cxxxiij

¶ Item der kleger mag auch über den theter drei mal schreien / waffnach jo / oder morden jo / über mein mörder vnd des landts mörder / wie dañ iñ disem stück / an jedem ende herkommen vnd gewonheyt ist.

So der beklagt zům ersten gericht nit erscheindt / wie man jm rüffen oder fordern soll. cxxxiiij

¶ Item zům ersten gericht / so das (wie sich gebürt) gesessen ist / vnnd der kleger sein klag gethan / auch den theter / als vorsteht / beschrien hat / vnd der beklagt nit erscheindt / vnd sein antwurt darzů thůt / so soll der Richter auff des klegers begern seinen büttel den beklagten also rüffen vnd fordern lassen. N. ich forder dich zům ersten mal / daß du komest zwischen die Schöffen vnd schrannē vnd dich verantwurtest / von des mordts wegen / als man dañ zů dir klagt.

So der beklagt also erstlich nit erscheindt / was der kleger bitten soll. cxxxv

¶ Itē so der beklagt vor mittemtag zům selbigē gericht nit erscheindt / so mag der kleger bitten / zuerkennē / was auff des beklagten aussen bleibē recht sei

Erkentnuß auff die ersten vngehorsam. cxxxvi

¶ Item darauff soll erkant werden / daß der klager den ersten Rechttag verstanden habe / vnd der Richter soll jm den andern rechttag ernennen / vnd ferner geschehen was recht ist.

Verkündung des andern rechttags. cxxxvij

¶ Item darauff soll der Richter den andern rechttag offenlich für gericht / durch den büttel außschreien lassen / doch soll keyn rechttag vnder vierzehen tagen nach dem andern ernant werden / domit die verklagung dester stattlicher an den theter gelangen möge.

So der beklagt zům andern rechttag aber nit erschien. cxxxviij

¶ Item köme der beklagt zům andern Gericht auch nit / so soll dem kleger der dritt vnd endthafft rechttag erkant / vnd sonst mit der form vnd weise (wie oben von dem ersten rechttag gesatzt ist) gehandelt vnd gehalten werden.

So der beklagt auff den dritten rechttag auch nit erschiene. cxxxix

¶ Item so aber der angezogen theter iñ eygener person auff der dreier rechttag keynen erschine / vñ die that nit widersprechen oder verantwurten würd so solt am dritten gerichtßtag auff der kleger begern vnd beweisung der klage / derselbig beklagt theter iñ die mordtacht erkāt werdē / welche mordtacht fürter vnser Zent oder Bañrichter außsprechē vnd erklerē soll / wie hernach gesetzt ist.

nit der meynung jemandt vom Rechten zůtringen an vnuerdechtlich ende ent=
wiche/ vnd ſolchs beweiſen möchte/ der hett dardurch diſe voꝛgemelte ſtraff nit
verwürckt/ Vnnd ob dariñ eynicherley zweifel einfiel / ſoll vmb weiter vnder=
richtigung an vnſer Räthe gelangen.

Straff der jhenen ſo die leut böſzlich beuheden.

cliiij ¶ Item welcher jemandt widerrecht vnnd billigkeyt / můtwilliglichen
beuehedet/den richtet man mit dem ſchwert vom leben zům todt / Doch ob ey=
ner ſeiner vehd halb von der oberhandt erlaubnuß hette/oder der/ den er alſo be
uehedet dauoꝛ ſein /ſeiner herrſchafft/ od' der jren feindt wordē were/oder ſunſt
zů ſolcher vehede rechtmeſſig getrungen vꝛſach hette/ ſo möcht er auff ſein auß=
fürung der ſelben gůten vꝛſachen peinlich nit zuſtraffen ſein/ Inn ſolchen fel=
len vnd zweifeln/ ſoll bei vnſern Räthen radts gebꝛaucht werden.

Hernach volgen etlich böſe tödtung/ vnnd von ſtraff der ſelben theter.

Erſtlich von ſtraff der/ die heymlich vergeben.

clv ¶ Item wer jemandt durch gifft an leib oder leben beſchedigt / iſt es eyn
mañßbild /der ſoll eynem fürgeſetzten möꝛder gleich mit dem Rade zům todt ge
ſtrafft werden. Thet aber eyn ſolche mißthat eyn weibßbild /die ſoll man ertren
cken/ Doch zů merer foꝛcht andern/ſollen ſolch boßhafftige mißthetige perſon
voꝛ der entlichen todtſtraff geſchleifft / oder etlich griff inn jr leib mit glüenden
zangē gegeben werden/ vil oder wenig nach ermeſſung der perſon vnd tödtung
wie voꝛ vom moꝛdt deßhalb geſetzt iſt.

Straff der weiber ſo jr kinder tödten.

clvj ¶ Item welchs weib jr kindt / das leben vnd glidmaß entpfangen hat/
heymlicher boßhafftiger williger weiſe ertödtet/ die werden gewönlich lebendig
begraben vnd gepfelet/aber darinnen verzweifelung zůuerhüten/mögen die ſel
ben übeltheterin iñ welchem Gericht die bequemheyt des waſſers darzů verhan
den iſt/ertrencket werden/ Wo aber ſolche übel offt geſchehe / wöllen wir die ge=
meldtē gewonheyt des vergrabens vñ pfelens vmb merer foꝛcht willen ſolcher
boßhafftiger weiber auch zůlaſſen/oder aber das voꝛ dem ertrencktē die übelthe
terin mit glüenden zangē zerriſſen werde/alles nach Radt der verſtendigē. So
aber eyn weibßbild (als obſteht) eyn lebendig glidmeſſig kindlin (das nachmals
todt erfunden) heymlich getragen vnd geboꝛn het/ vnnd ſo dieſelbig erkundigt
můter deßhalb beſpꝛacht würdt/ entſchuldigungs weiß fürgeben (als dergleich
en je zůzeiten an vnß gelangt) wie das kindlein on jr ſchuldt todt von jr geboꝛn
ſein ſolt/ wölt ſie dañ ſolche jr vnſchuldt durch redlich gůt vꝛſach vnd vmbſten
de durch kundtſchafft außfürn /damit ſolt es gehalten vnd gehandelt werden/
wie am. lxxxvj. artickel vō außfürūg der vnſchuldt meldung/auch deßhalb zů
weitter ſůchung anzeygūg geſchicht/ wañ an beſtimpte gnůgſame weiſung/iſt
der angeregten vermeyntē entſchuldigung nit zůglauben/ſunſt möcht ſich eyn
jede theterin mit eynez ſolchen gedichten fürgebē ledigen/ dañ ſo eyn weibßbilde

eyn le=

eyn lebendig glidmessig kindlein also heymlih trüg/ auch mit willen alleyn/ vñ
on hilff ander weiber gebirt(welche vnhilffliche gepurt mit tödtlicher verdlig//
keyt geschehen můß) so ist deßhalb keyn glaublicher vrsach / dann das dieselbig
můter/ durch boßhafftigen fürsatz vermeynet / mit tödtung des vnschuldigen
kindleins(daran sie vor/iñ/oder nach der geburt schuldig würt)jr geübte leicht
uertigkeyt verborgen zuhalten/Darumb wañ eyn solche mörderin/auff geda//
chter jrer angemasten vnbeweisten freuenlichen entschuldigung bestehn wolt/
man soll sie auff obgemelte gnůgsame anzeygung(bestimpts vnchristlichen vñ
vnmenschlichen übels vnd mordtßhalb erfunden)mit peinlicher ernstlicher fra
ge/zů bekentnuß der warheyt zwingen/auch auff bekentnuß des selben mordts
endtliche todtstraff(als obsteht) vrtheylen / doch wo eyns solchen weibßschuldt
oder vnschuldthalb gezweifelt wirt / so sollen die richter vnd vrtheyler mit an//
zeygung aller vmbstende Radts pflegen.

Straff der weiber/so jr kinder(vmb daß sie der abkomen) iñ verdligkeyt von jn legen/die also gefunden vnd ernert werden.

¶ Item so eyn weib jr kindt(vmb daß sie des abkompt)inn verdligkeyt clvij
von jr legt/vnd das kindt wirt funden vnd ernert/dieselbig můtter soll(wo sie
des überwunden vñ betretten wirt)an jrem leib nach gelegenheyt der sach/ vñ
radt der verstendigen gestrafft werdē. Stürbe aber das kindt vō solchem hinle
gē/soll die můter gestrafft werdē/wie iñ nechst vorgesatztē artickel bestimpt ist.

Straff der jhenen so schwangern frawen kinder abtreiben.

¶ Item so jemandt eynem weibßbild durch bezwangk essen oder trinckē clviij
eyn lebendig kindt abtreibt/wer auch mañ oder weib vnfrüchtbar macht/So
solch übel eyn mañßbild thůt/der ist mit dez schwert(als eyn todtschleger)zům
todt zustraffen/so der eyns williger boßhafftiger weise geschicht/ Thet es aber
eyn weibßbild an jr selbst/oder eyner andern / die soll ertrenckt oder sunst zům
todt gestrafft werden / So aber eyn kindt (das noch nit lebendig were) von
eynem weibßbild getribē würd/sollen die vrtheyler der straffhalbē radts pflegē.

Straff so eyn artzt durch sein ärtznei tödtet.

¶ Item so eyn Artzt auß vnfleiß oder vnkunst/vnd doch vnfürsetzlich je clix
mandt mit seiner ärtznei tödtet/ Erfünde sich dañ durch die gelerten vnd ver//
stendigen der ärtznei/daß er die ärtznei leichtuertiglichen vnd verwegenlich miß
braucht / oder sich vnbegründter vnzulessiger ärtznei (die jm nit gezimpt hat)
vnderstanden/ vnnd damit eynem zům todt vrsach geben/der soll nach gestalt
vnd gelegenheyt der sachen / an seinem leib oder leben inn peinlich straff erkant
werden / Inn disem fall ist allermeyst achtung zůhaben auff leichtuertige leut
die sich ärtznei vnderstehn / vnnd der mit keynem grundt gelernet haben / alles
nach radt der rechtuerstendigen / Hett aber eyn artzt solche tödtung williglich
gethan/so were er als eyn fürsetzlicher mörder zůstraffen.

Straff eygener tödtung.

¶ Item weñ eyn mañ beklagt/vnd iñ recht gefordert/do durch so er über// clx

wunden den todt verschuldt / oder auß forcht seiner mißhandlung sich ertödt/ der soll nit erben haben / Wo sich aber eyner ausserhalb obgemelter vrsachen/ sonder auß kranckheyt seins leibs / oder gebrechlicheyt der sinnen selbst tödtet/ derselben erben sollen an jrer erbschafft nit gehindert werden. Vnd wo iñ solchẽ fellen gezweifelt würde/iñ was gestalt die eygen tödtung geschehen were/ soll zů rechtlicher verhöre vnd erkentnuß vnser Rathe/gezogen vnd gestelt werden.

So eyner eyn schedlich Thier hat / das jemandt entleibt.

clxi ¶ Item hat eyner eyn thier/ das sich dermassen erzeygt / dardurch zů be- sorgẽ ist daß es den leuten an leib oder leben schad thůn möcht/ vnd der herr des selbigen thiers/ würt deßhalb durch den Richter oder ander erber leut vermant vnd gewarnt das zů fürkomen/ aber von jm veracht/ vnnd würt darüber eyn mensch von dem selben thier entleibt/der herr solchs thiers soll darumb nach ge legenheyt vnd gestalt der sachen vnd radt der rechtuerstendigen gestrafft wer- den/ Wo aber der herr des thiers solche beschedigung keyn redlich versehung ge habt hett/so soll man deßhalb keyn peinliche straff gegen jm gebrauchen.

Straff der mörder vnd todtschleger/die keyn genůg- samme entschuldigung haben mögen.

clxii ¶ Item eyn jeder mörder oder todtschleger hat (wo er deßhalb nit recht- messig entschuldigũg außfürn kan) das leben verwürckt/aber nach gewonheit etlicher gegent werden die fürsetzlichen mörder vnd todtschleger eynander gleich mit dem rade gericht/darinnen soll vnderscheyd gehaltẽ werden/vnd also/daß der gewonheyt noch eyn fürsetzlicher můtwilliger mörder mit dem rade/vñ eyn ander der eynen todtschlag auß jheheyt vnd zorn gethan/ vnd sunst der nachge melten entschuldigũg nit hat/ mit dem schwert von dem lebẽ zům todt gestrafft werden sollen/ Vnd man mag iñ fürgesatztem mordt/so der an hohen treffenli- chen personen des theters eygen herrn/zwischen eheleuten oder nahend gesipten freunden geschicht durch etlich leibstraff/als mit zangẽ reissen/oder außschleyf fen vor der entlichen tödtung/vmb grosser forcht willen/meren.

Von vnlaugbarn todtschlegen die auß solchen vrsachen/ geschehen/ so entschuldigung der straff halb auff jn tragen.

clxiii ¶ Item es geschehen je zůzeiten entleibung/vnd werden doch die jhenen/ so solche entleibung thůn/auß gůten vrsachen/als etlich alleyn von peinlicher/ vnd dañ etlich andere von peinlicher vnd bürgerlicher straff entschuldigt/vnd damit sich aber Richter vnd vrtheyler an den Halßgerichten / die der recht nit gelernet haben/ iñ solchen fellen desterrechtmessiger halten mögen / vnnd durch vnwissenheyt die leut beschwern oder verkürtzen/ So ist von gemelten entschul digten entleibungen geschriben vnd gesatzt/wie hernach volgt.

Erstlich von rechter notwehr wie die entschuldigt.

clxiiii ¶ Item welcher eyn rechte notwehr / zů rettung seins leibs vnnd lebens thůt/ vnnd den jhenen der jn also benötigt/ inn solcher notwehr entleibt/der ist darumb niemandt nichts schuldig.

Was

Was eyn recht notwehr iſt.

¶ Item ſo eyner jemandt mit eynem mörderiſchen waffen oder wehr über clxv
lauffet/anficht oder ſchlecht/vñ der benötigt kan füglich on verdligkeit od' ver
letzung ſeins leibs/lebens/ehr vñ gůt lewmats/nit entweichẽ/ der mag ſein leib
vñ leben/ on alle ſtraff durch eyn recht gegẽ wehr retten/vnd ſo er alſo den benö
tiger entleibt/er iſt darumb nichts ſchuldig. Iſt auch mit ſeiner gegenwehr nit
ſchuldig zů warten biß er geſchlagen wirt/als etlich vnuerſtendig leut meynẽ.

Daß die notwehr bewiſen ſoll werden.

¶ Item welcher ſich aber eyner gethanen notwehr berümpt vnd gebrau clxvi
chen will/vnnd der ankleger der nit geſtendig iſt/ So legt das recht dem theter
auff/ ſolche notwehr obgemelter maſſen zů recht genůg zůbeweiſen/beweiſet er
die nit/er wirt ſchuldig gehalten.

Wañ vnd wie inn ſachen der notwehr die weiſung auff den ankleger kompt.

¶ Item ſo der ankleger der erſten thetlichen anfechtung oder benötigũg clxvii
(darauff als vorſteht die notwehr gegründt) bekentlich iſt/ oder beſtendig nit
verlaugen kan/vnd dogegen ſagt/daß der todtſchleger darumb keyn recht ent
ſchuldigte notwehr gethan haben ſoll/wañ der entleibt het fürgewanter bekent
lichen anfechtigung/ oder benötigung rechtmeſſig vrſach gehabt/ als geſche
hen möcht/ſo eyner eynen vnkeuſcher werckhalb bei ſeinem ehelichen weib/ toch
ter/oder an andern böſen ſtrefflichen übelthaten fünde/ vnd darumb gegẽ dem
ſelben übeltheter/thetliche handlung/zwangk oder gefencknuß(wie die recht zů
laſſen)fürneme/ Oder dem entleibten het gebürt den verklagten todtſchleger
von ampts wegen zufahen/ vnnd die notturfft erfordert jn mit waffen ſolcher
gefencknuß halb zubetrohen/zwingen vnd nötigen/ daß er alſo iñ recht zuleſſi-
ger weiß gethan hett/ Oder ſo der kläger iñ diſem fall eyn ſolch meynung fürge
be/daß der angezogen todtſchleger darũb keyn recht notwehr gethan hett/wañ
er were des entleibten/als er jn erſchlagen hett gantz mechtig/vnd von der benö
tigung erledigt geweſt/ Oder meldet daß der entleibt nach gethaner erſten be-
nötigung gewichen/dem der todtſchläger auß freiem willen vñ vngenöter ding
nach gefolgt/vñ jn erſt iñ der nachuolg erſchlagen hett/ Mer/ſo fürgewandt
würd der todtſchleger wer dem benötiger wol füglicher weiſe/ vnd on verdlig-
keyt ſeins leibs/lebens/ehren vnd gůten leimatßhalb entwichen/ Darumb die
entleibung durch den verklagten todtſchleger nit auß eyner rechtẽ entſchuldig-
ten notwehr/ſonder böſlich geſchehen were/vñ darumb peinlich geſtrafft wer-
den ſolt/ Solch obgemelt oder dergleichen fürgeben ſoll der ankleger/wo er des
genieſſen will(gegen erfindung/daß der todtſchleger durch den entleibtẽ erſtlich
als vorſteht benötig worden iſt) beweiſen/ Vnd ſo er eyne derſelben obgemelten
oder ander dergleichẽ rechtmeſſige verurſachung gegen der erſten vnlaugbarn
anfechtung oder benötigũg gnůgſam beweißt/ ſo mag ſich ſolcher todtſchleger
keyner rechtẽ oder gentzlichen entſchuldigtẽ notwehr behelffen/ vnangeſehen ob
außgefürt oder beſtanden würde/daß jn der entleibt (als vor von der notwehr
geſchribẽ ſteht)erſtlich mit eyner mördiſche wehr angefochten vñ benötigt hett.
So aber der kleger(der erſten erfunden benötigung halb)keyn ſolch rechtmeſſi-

ge verursachung bewise/ sunder der verklagt todtschläger seiner berümptẽ notwehrhalb außfindig macht / daß er von dem entleibten mit eyner mördischen wehre(als vor von rechter notwerhe gesatzt ist)erstlich angefochten worden wer so ist die notwehr durch den verklagten todtschleger außgefůrt/ vnnd soll doch gemeldte kundtschafft beyderteyl/ wes sie derhalben mit eynander zůlassen vñ gestelt werden. Nemlich ist hierinne zumercken/so eyner der ersten benötigũg halb redlich vrsach zůr notwehr gehabt/ vñ doch iñ der that nit alle vmbstende die zů eyner gantzen entschuldtigten notwehr gehören gehalten hett / ist not gar eben zů ermessen/wie vil oder wenig der theter zůr that vrsach gehapt hab/ vnd daß fürter die straff an leib /leben / oder aber zů bůß vnd besserung erkant werd alles nach sonderlicher radtgebung der rechtuerstendigen/wañ dise fell gar subteil vnderscheyde haben/ darnach sie anderst vnd anderst/ schwerlicher oder linder geurteylt werden sollẽ/ welche vnderscheyd dem gemeynen mann hieriñ verstentlich nit erklert werden mögen.

So eyner mit vnsörglichen dingen geschlagen oder angriffen würde/deßhalb eynen todtschag thete / vnd sich eyner notwehr zůgebrauchen vermeynet.

clxviij ¶ Item so eyner jemandt mit eynem solchen ding anfecht oder schlüg darauff nit verdligkeyt des lebens stünde / als zů gleicherweise eyner schlüg jemandt on sunder geuerdlich streych des lebenßhalb mit eyner hand/oder raufft jn bei dem hare / vnnd der also geschlagen oder geraufft were / erstech denselben mit eym messer/Eyn solcher möcht nit sagen/ daß er eyn rechte notwerh / die jn von peinlicher oder Burgerlicher straff entschuldiget gethan hette/ Wo aber eyn starcker eynen schwachen so geuerdlich hart mit feusten schlüge / vnnd nit nachlassen wölt/ dodurch der schwach auß redlichen vrsachen besorgen möcht/ daß er jn zůtodt schlüge/vnnd dañ den nötiger durch gebrauchung der waffen entleibt/vnd solche geuerdliche benötigung gnůgsam beweisen möcht/ er würd dadurch auch als für eyn notwerh entschuldiget/ Vnd ist dem ankläger iñ allweg sein weisung dagegen auch vorbehalten. Auß diser gleichnuß mag man andere dergleichen fell auch wol verstehn/vnd nach jrer gelegenheyt vrteylen.

Von entleibung das niemandt anders gesehen hat/ vnd eyn notwerh fürgewandt würdt.

clxix ¶ Item so eyner jemandt entleibt / das niemand gesehen hat / vnnd will sich eyner notwerh gebrauchen/der jm die kleger nit gestehn/ Jnn solchen fellen ist anzusehen / der gůt vnd böß standt jeder person/ die statt/ do der todtschlag geschehen ist/was auch jeder für wunden vnd werh gehabt/vnnd wie sich jeder theyl inn der gleichen fellen vor vnnd nach der that gehalten hab/welcher theyl auch auß vorgenden geschichten mer glaubens / vrsach / bewegung / vorteyls oder nutz haben möge/ den andern an dem ort / als die that geschehen ist zůuerschlagen oder benötigẽ/darauß mag eyn gůter gerechter/vernünfftiger/rechtuerstendiger Richter ermessen / ob der fürgewanten notwerh zuglaubẽ sei oder nit/vnd soll die vermůtung der notwerh wider die bekenlichen that statt haben so můß dieselbig vermůtũg gar gůt starck bestendig vrsach habẽ / aber d' theter möcht wider den entleibt so vil böser / vnnd sein selbsthalb so vil gůter starcker vermůt-

vermůtung darbringen/ jm were der notwehr zuglauben. Solche vrsach alle
zů erkleren / mag durch dise ordnung nit wol gründtlich vnd jederman versten
dig geschehen/ Aber nemlich ist zů mercken / daß inn disem fall aller obgemelter
vermůttung halb die beweisung dem theter auffgelegt werden soll/doch vnab//
geschnitten dem kleger der weisung die er dawider fürbringen wölt/ vnd wo di//
ser fall vorgemelter massen redlich zweifel hat/so ist not/ iñ der vrtheyl der recht
uerstendigen/ radt/mit fürlegūg aller vmbstende stattlich zugebrauchen/wañ
sich diser fall mit gar vil zweifels vnd vnderschied für vnd wider die berümptē
notwehr begebē mag/ die vor der geschicht nit alle zůbedenckē oder zusetzē seind.

Von berümpter notwerhe gegen eynem weibßbild.

¶ Item ob eyner eyn weib erschlüge / vnd sich eyner notwehr berümpte/ clxx
iñ eynem solchen fall ist außzufürn vnnd anzůsehen die gelegenheyt des weibß
vnd mañs/auch jr beyder gehabter werhe vnd that / vnd dariñ nach radt der
rechtuerstendigen zů vrtheylen / dañ wie wol nit leichtlich eyn weib eynen mañ
zů eyner entschuldigten notwehr vrsachen mag / So were doch müglich / daß
eyn grausam weib eynen weychen mañ zů eyner notwehr dringen möcht/vnnd
sunderlich/so sie sörgliche/vnd er schlechtere wehr hett.

So eyner iñ rechter notwerh eynen vnschuldigen wider seinen des theters willen entleibt.

¶ Item so eyner iñ eyner rechten bewisen notwehr wider seinen willen ey// clxxi
nen vnschuldigen mit stichen/streychen/würffen/ oder schüssen (so er den nöti//
ger meynet) troffen vñ entleibt hat/ dˀ ist auch vō peinlicher straff entschuldigt.

Von vngeuerdlicher entleibung/ die wider eyns theters willen geschicht/ausserhalb eyner notwehr.

¶ Item so eyner eyn zimlich vnuerbotten werck an eynem ende oder ort clxxii
(do solch werck zůüben zimlich ist)thůt/ vnd dodurch von vngeschichten gantz
vngeuerdlicher weise wider des theters willen jemandt entleibet/derselbig würt
iñ vil wege(die nit müglich zubenennen seind) endtschuldigt/vnnd damit diser
fall dester leichter verstanden werden mög/setzen wir dise gleichnuß/Eyn bar//
bierer schiert eynem den bart iñ seiner stuben/als gewönlich zůscheren ist/vnnd
wirt durch eynen andern also gestossen oder geworffen/ daß er dem/so er schiert
die gurgel wider seinen willen abschneidt. Eyn ander gleichnuß/so eyn schütz
inn eyner gewönlichen zilstatt steht oder sitzt / vnnd zů dem gewönlichen blatt
scheusset/vnd es laufft jm eyner iñ den schutz/oder jm leßt vngeuerdlicher weise
vnnd wider seinen willen sein büchß oder armbrust/ ehe vnd er recht anschlecht
vnd abkompt / vnnd scheußt also jemandt zutodt / dise beyde seind endtschul//
digt. Vnderstünd sich aber der Barbierer an der gassen oder sunst an eyner
vngewönlichen statt jemant zuscheren/oder der schütz an eyner dergleichen vn//
gewonlichen statt/do man sich versehen möcht / daß leut wanderten zuschiessen
oder hielt sich der schütz iñ der zilstatt vnfürsichtlicher weise / vnnd würd also
von dem Barbirer oder dem schützen (als obsteht) jemandt entleibt/ Der the//
ter keyner würt gantz endtschuldiget / Aber dannest ist mer barmhertzigkeyt
bei sölchen entleibungen / die vngeuerdlich auß geylheyt oder vnbehůtsamkeyt

(doch wider des theters willen geschehen) zuhaben / dañ das arglistig vnnd mit willen geschicht. Vnnd wo solch entleibung geschehen / sollen die vrtheyler bei den rechtuerstendigen (so es vor jn zů schulden kompt) der straff halb radts pflegen. Auß disen obangezeygten gleichnussen mag iñ vnbenanten fellen eyn verstendiger wol mercken vnd erkennen was eyn vngeuerliche entleibung ist / vnd wie die entschuldigung auff jr tregt / vnd nach dem dise fell offt zů schuldē kommen / vnd durch die vnuerstendigen darinnen gar vngleich gericht mag werdē ist die angezeygt kurtz erklerung vnd warnung derhalb auß gůten vrsachen geschehen / damit der gemeyn man etwas verstandts des Rechtē darauß nemen möge / jedoch so mögen dise fell je zůzeitten gar subteil vnderscheydt haben die dem gemeynen mañ / so an den Halßgerichten sitzen / vnuerstendig vnd begrifflich nit zumachen seind / Hierumb sollen die vrtheyler iñ disen obgemelten fellen allen (wañ es zů schulden kompt) der angezeygten erklerung halb rechtuerstendiger leut Radt nit verachten.

So eyner geschlagen würt vnd stirbt / vnd man zweifelt / ob er an der wunden oder sunst gestorben sei.

clxxiij ¶ Item so eyner geschlagen würd / vnd über etliche zeit darnach stürbe / also daß zweifelich were / ob er der geklagten streych gestorben were / oder nit / iñ solchen fellen mögen beyde teyl (wie von weisung gesatzt ist) kundtschafft (zur sach dienstlich) stellen / vnd sollen doch sunderlich die wundt ärtz / der sach verstendig / vnd an der personen / die do wissen / wie sich der gestorben nach der schlacht gehalten hab / zů zeugen gebraucht werden / mit anzeygung wie lang der gestorben nach den streychen gelebt habe / vnnd iñ solchen vrtheylen sollen die vrtheyler auch radts pflegen.

Von den jhenen so eynander iñ mordten oder schlachtungen fürsetzlich oder vnfürsetzlich beistandt thůn.

clxxiiij ¶ Item so etlich personen mit fürgesetztem vnd vereynigtem willen vnd můt jemandt bößlich zůermorden / eyn ander hilff oder beistandt thůn / die selbē theter alle haben das leben verwürckt. So aber etlich person vngeschichts iñ eyner schlachtung bei eynander weren / eynander hülffen / vnd jemandt also on gnůgsam vrsach erschlagen würd / so man dañ den rechten theter weyß / von des handt die entleibung geschehen ist / der soll als eyn todtschläger mit dem schwerdt zům todt gestrafft werden. Wer aber der entleibt durch mer dañ eynen (die man weßt) verdlicher weise tödtlich geschlagē / geworffen oder gewundt worden / vnd man kündt nit weißlich machen von welcher sunderlichen handt vnd that er gestorben were / so seind die selben / so die verletzung (wie obsteht) gethan haben / alle als todtschläger vorgemeldter massen zům todt zustraffen. Aber der andern beistender / helffer vnd vrsacher straffhalb / von welchs handt obbestimpter massen / der entleibt nit verletzt worden ist / auch so eyner inn eyner auffrůr oder schlachtung entleibt würd / vnd man möcht keynen wissen / douon er (als obsteht) verletzt worden were / sollen die vrtheyler / vnser räthe radts pflegen mit eröffnung aller vmbstende vnd gelegenheyt solcher sachen souil sie erfaren mögen / wañ iñ solchen fellen nach ermessung mancherley vmbstenden (daß nit alles zuschreiben ist) darinne vnderscheydlich geurtheylt werden soll.

Hienach werden etlich entleibung inn gemeyn berürt die auch entschuldigung auff jn tragen mögen/so darinn ordenlicher weise gehandelt würdet.

¶ Item es seind sunst andere mer entleibung die auß vnsträfflichen vrsachen geschehen mögen / so die selbigen vrsachen recht vnd ordlichen gebraucht werden / als do eyner jemand vmb vnkeuscher werck willen / die er mit seinem eheweib oder tochter übet/erschlecht/ wie vor in dez. cxlv.artickel des ebebruchs dauon gesetzt ist. Item so eyner zů retthung eyns andern/ leib/ leben/ oder gůt/jemandt erschlecht. clxxv

Item so leut tödten/die jr sinne nit haben/ Mer/so eynem jemandt von ampts wegen zufahen gebüret/ der vnzimlichen freuenlichen vnd förglichen widerstandt thůt/vnd derselbig widersessig darob entleibt wird.

Item so jemandt eynen echter entleibet/ Auch so eyner jemandt bei nechtlicher weil geuerdlicher weise in seim hauß findet/ vnnd erschlecht/oder so eyner eyn thier hat/ das jemand tödtet / vnnd er dergleichen boßheyt dauor von dem thier nit gesehen oder gehört hat/ wie vor im hunderten vnd eyn vnd sechtzigsten artickel dauon gesetzt ist/ Dise nechste obgemelte fell alle haben gar vil vnderscheyt/ wan die entschuldigung oder keyn entschuldigung auff jn tragen / das alles zulang zůschreiben vnd zů erkleren were / vnnd dem gemeynen man auch irrig vnd ergerlich sein möcht / wo solchs alles in diser ordnung solt beschriben werden. Hierumb so diser sach eyne für Richter vnd vrtheyler kompt/ sollen sie der rechtgelerten radts gebrauchen / vnd jn nit eygen vnuernünfftig regel oder gewonheyt darinnen zusprechen machen die dem rechten widerwertig seind/ als vil an den Halßgerichten geschicht / daß die vrtheyler der vnderscheyde / jeder sach nit hören vnd bewegen/das ist eyn grosse thorheyt/vnnd mag nit wol anders sein/ dan daß sie sich zů vil malen irren/ thůn den leuten vnrecht/ vnd werden an jrem blůt schuldig/ So geschicht auch vil/ daß Richter vnnd vrtheyler die mißtheter günstigen/vnd jr handlung darauff richten/ wie sie jn zugůt das recht verlengeren/vnd wissentlich übeltheter dardurch ledig machen wöllen/ vermeynen villeicht etlich eynfeltig leut/sie thůn wol daran/daß sie den selben leuten jr leben retthen / sie sollen wissen / daß sie sich domit schwerlich verschulden vnd seind den anklegern deßhalb vor gott vnd der welt widerkerung schuldig/ wan eyn jeder Richter vnd vrtheyler ist bei seinem eyd vnnd seiner seel seligkeyt schuldig nach seinem besten verstehn / gleich vnd recht zůrichten/ vnnd wo eyn sach über sein verstentnuß ist/der Rechtuerstendigen radts zupflegen/ Wan zů grossen sachen (als zwischen dem gemeynen nutz vnnd des menschen blůt zurichten) grösser ernsthafftiger fleiß gehört vnd ankert soll werden.

Wie die vrsachen/so zů entschuldigung bekentlicher that fürgewandt/außgefürt werden sollen.

¶ Item so jemandt eyner that bekentlich ist/vnnd derhalb vrsachen anzeygt/die solche that vor peinlicher straff entschuldigen möchten/als vor bei jeder geordenten peinlichen straff/ wie vnd wan die vnschuldigt werden mag / gesatzt ist/ so soll vnser Amptmann/Castner oder Richter den theter fragen / ob clxxvi

er ſolche ſein fürgebene entſchuldigung gnůgſam beweiſen künde/ ſo er dañ das durch ſich oder ſeinen Anwalt fürderlich zuthůn erbüttig iſt/ ſo ſoll er oder ſein anwalt (wes ſie für entſchuldigung ſolcher that halb weiſen wölten) durch Rechtuerſtendig leut oder durch den Gerichtſchreiber iñ gegenwertigkeyt des Richters auffzeychen laſſen / So dañ vnſer Richter mit gehabtem Radt vnſer weltlichen Hoffrethe dieſelben weiſung artickel darfür erkent / wo die bewiſen würden/ daß dieſelben angezeygten vrſachen die geklagten vnd bekanten that/ von peinlicher ſtraffe entſchuldigen / So ſollen des theters anwelde auff jr anſůchen mit ſolcher erbotten weiſung (auch wes der ankleger dienſtlichs dawider weiſen wölt) zugelaſſen/ auch durch vnſer Räthe deßhalb kundtſchafftuerhöter vnd anders verordent gehalten vnd gehandelt werdẽ/ wie vor im̃. lxxiiij. artickel/ vnd iñ etlichen artickeln darnach/ von form vnd maß der weiſung geſatzt iſt/ Auch ſollen etlich artickel nechſt hernachuolgend / deßhalb angeſehen/ vnnd ſo dieſelben fell zůſchulden kommen/ darnach gehandelt werden/ Wo gezweifelt würt/ ſoll radts gepflegen werden.

So des theters gegebener weiſung artickel nit beſchlüſſe.

clxxvij ¶ Item ſo aber der obberürte weiſung artickel durch vnſern Richter mit gehabtem Radt vnſer weltlichen Hoffräthe/ darfür erkant würde/ ob halt ſolche erbottene weiſung geſchehe / daß die dãnoch nit dienſtlich zů des theters entſchuldigung were/ So ſoll die weiſung nit zůgelaſſen/ ſonder ab erkant werden vnd ſoll alßdañ durch vnſern Richter vnnd Gericht (do der theter iñ lege) mit fürderlichem rechten weiter gehandelt werden/ wie ſich gegen eynem ſolchen bekantlichen offenbaren theter gebürt.

Vber wene die atzung inn obgemelter außfürung gehn ſoll.

clxxviij ¶ Item ſo aber eyner jemandt entleibt hett/ deßhalb iñ gefencknuß keme auch der entleibung bekentlich were/ vnd doch der vorgemelten vrſachen eyne/ die jn ſolcher entleibung halb gar oder eyns theyls entſchuldigen möchten/ mit kundtſchafft (wie dauon geſatzt iſt) außfüren wölt/ ſo ſollẽ des beklagten fründ dem kleger zůforderſt vor vnſerm Amptmañ vnd Richter eynen nottürfftigen beſtalt thůn/ ob ſich ſolche fürgebene entſchuldigung des beklagten iñ der außfürung mit Recht nit erfünde/ daß dann des beklagten freunde die atzung des beklagten / auch dem kleger koſt vnd ſchaden nach meſſung vnſer Räthe außrichten wöllen/ darinn derſelbig kleger durch die vnderſtanden vnerfindlichen außfürung der berümpten entſchuldigung bracht würde / Damit gedencken wir zůfürkommen/ daß der kleger durch berůrte vnwarhafftige vnd betrügliche außzüge/ nit zů ſchaden bracht werde.

Von groſſer armůt des der ſich obgemelter maſſen außfürn wolt.

clxxix ¶ Item ſo aber der beklagt/ ſo gantz arm were/ auch nit freund hett/ die jetzgemelten beſtalt zuthůn vermöchten/ vnd doch zweifenlich were/ ob er ſeiner entleibung halb redlich entſchuldigung hett/ Soltẽ ſich vnſer Amptmañ vnd

Richter nach gestalt der sachen mit allem fleiß/ so vil sie mögen erkundigen vnsern Räthen solchs alles schreiben vnd beschiedts deßhalb von jnen warten.

So eyner iñ der mordtacht were/ inn gefencknuß köme/ vnnd sein vnschuldt außfüren wolt.

¶ Item so eyner iñ gefencknuß köme / der do vor iñ die mordtacht erkant clxxx
were/ vnd iñ der gefencknuß sein entschuldigung (wie iñ den vorgemelten artickeln dauon sagende gesatzt ist) auß zůfürn erbütte/ der solt (vnangesehē daß er do vor iñ die mordtacht erkant were) mit bestimpter außfürung zůgelassen werdē.

So eyner vmb eyn entleibung peinlich beklagt würde/ vnd derhalb entschuldigung außfüret.

¶ Item so aber eyner jemandt vnlaugenbarlich entleibet hett / darumb clxxxi
peinlich angenomen vnd beklagt würd / vñ doch solcher entleibunghalb vrsach fürbrecht/ daß er mit recht nit peinlich gestrafft werdē solt/ alßdañ soll dieselbig sach zwischen beyden teyln burgerlich gerechtuertigt werdē/ vnd die partheien vnserm Amptmañ oder Richter pflicht vñ notturfftigen bestalt thůn/ solchen außtrag vor vnsern Räthen zůnemē vnd zůgeben entlich vñ on alle wegerung.

Von rechtlicher außfürung eyner that vor der gefencknuß.

¶ Item so aber eyner ehe er inn gefencknuß köme/ vrsachen zů eyner ent- clxxxii
schuldigten that mit recht außfüren wölt / der solt das nindert anders thůn/ dann vor vnserm landtgericht/ nach laut des selben vnsers landtgerichts Reformacion/ durch etwen vnsern vorfarn bischoff Veiten löblicher vnnd seliger gedechtnuß auffgericht/ vnd sollen Richter vnd vrtheyler zů solchen erkantnussen einsehung iñ dise vnser Halßgerichts ordnung haben/ wie darinn von entschuldigten entleibungen gesatzt ist/ sich desterbaß den grundt des Rechten mit solcher jrer erkentnuß wissen zůrichten vnd zuhalten / an welchē andern vnsern Zenten oder Halßgerichten / solch inzicht oder entschuldigung hie vor auch außgefürt worden weren / thůn wir durch dise vnser ordnung füran abe / wir liessen dañ etlichen vnsern Zentgerichten sonderlich solchs durch briefflich vrkunde zů/ Vnd ob wir das theten / so solt doch die selbig außfürung doselbst nit anderst geschehen oder krafft habē/ dañ mit der maß wie iñ berürter vnser landgerichts vnd diser vnser ordnung dauon klerlich gesatzt ist/ Vnd sollen andere mißbreuch den selben ordnungen widerwertig / sie weren lang oder kurtz herkomen/ nit gehalten oder zůgelassen werden.

Item so auch eyn theter eyner entleibung halb / ehe er iñ gefencknuß köme die entschuldigung seiner gethanen that an vnserm landtgericht außzufüren/ rechtlich angefenckt hett/ vñ deßhalb iñ embsiger übung stünde/ so solt vor außgang des selbigē Rechten/ an keyner vnser Zent mit der mordtacht wider jn gehādelt werdē/ der theter würd dañ dieselben rechtlichē außfürung über ein halb jar auß seinen schulden geuerdlicher weise verziehen / alßdañ solt es gehaltē werden/ wie iñ diser vnser Reformacion von der mordtacht am zweyhunderten vñ neun vnd zwentzigsten artickel anfahend / deßhalb klerlich geschriben steht.

Hienach volgen etlich artickel von diebstal.

Vom ersten vnd allerschlechtesten heymlichen diebstal.

clxxxiij ¶ Item so eyner erstlich gestolen hat/ vnder fünff gülden wert / vnd der dieb mit solchem diebstal/ ehe er domit an sein gewarsam kompt/ nit beschrien/ berüchtig oder betretten würd / auch zům diebstal nit gestigen oder gebrochen hat / vnnd der diebstal nit fünff gülden oder darüber wert/ ist/ eyn heymlicher vnd geringer diebstal/ Vnd weñ solcher diebstal nachmals erfaren würd/ vnd der dieb mit oder on diebstal einkommet/ so soll jn vnser Richter darzů haltē (so es anders der dieb vermag) dem beschedigten den diebstal mit der zwispelt zubezalen/ vnd mag vnser Richter an vnser statt/ auch als vil vom dieb nemen als er dem beschedigten gibt/ vnnd soll vnser Richter darzů den dieb im̄ kercker an dem leib straffen/ vnd nachuolgen des landts verweisen/ lang oder kurtz/ alles nach gelegenheyt der person vnd sachen/ Wo aber der dieb keyn solche geltbůß vermag/ soll er dester herter im̄ kercker am leib gestrafft werden/ vnd so der dieb nit mer vermag oder zuwegen bringē kan/ so soll er doch zům wenigsten dem beschedigten den diebstal widergeben / oder nach eynfachem werdt bezalen oder vergleichen/ vñ soll der beschedigt mit derselben einfachē vergleichung des diebstals (aber mit der übermaß nit) vnser obgemelten geltbůß vorgehn/ Doch soll der dieb im̄ außlassen sein atzung/ so er iñ der gefencknuß gemacht hat / auch zů bezalen schuldig sein/ vnd den Bütteln (ob er es hat) eynen gülden für jr mühe vnd fleiß geben / vnnd zů dem allen nach der besten form/ ewig vrfehede thůn/ von sicherheyt vnd enthaltung wegen eyns gemeynen frides.

Vom ersten offenlichen diebstal/ damit der dieb beschrien würt ist schwerer.

clxxxiiij ¶ Item so aber der dieb mit gemeldtem erstē diebstal der vnder fünff gülden wert ist (ehe vnd er an sein gewarsam kompt) betretten würd / oder eyn geschrey/ nacheil/ oder auffrür macht/ vnd doch zům diebstal nit gebrochen oder gestigen hat/ ist eyn offner diebstal/ vnd beschwerdt jm die gemelt auffrür oder berüchtigūg die that also/ daß der dieb iñ Branger gestelt/ mit růten außhawē vnd das landt verbottē werden soll/ vñ soll zů dem allem iñ der besten form/ ewige vrfehede thůn/ Wer aber der dieb eyn ehrlich person/ do bei besserūg zuhoffen were/ mag jn der Richter (jedoch on vnser weltlichen Hoffrethe zůlassung vnd verwilligūg nicht) burgerlich vñ also straffen/ daß er dem beschedigtē den diebstal vierfeltig bezalē/ dem Richter auch als vil geben/ vnd sunst allenthalbē gehalten werdē soll/ als obē im̄ nechsten artickel von heymlichē diebstal gesatzt ist.

Von ersten verdlichen diebstal/ durch einsteigen oder brechen/ ist noch schwerer.

clxxxv ¶ Item so aber eyn dieb iñ vorgemeltem stelē jemandt bei tag oder nacht inn sein behausung oder beheltnuß bricht oder steigt/ oder mit waffen (damit er jemandt der jm widerstandt thůn wölt) verletzen möcht / zum stelen eingeht/ solchs sei der erst oder merer diebstal / auch der diebstal groß oder kleyn darob oder darnach berüchtig oder betrettē/ so ist doch der diebstal darzů (als obstehet)

gebꝛochen oder geſtigen würdt/ eyn geſliſſener geuerdlicher diebſtal/ So iſt inn dem diebſtal der mit waffen geſchicht eyner vergeweltigung vnd verletzung zů beſoꝛgen/ Darumb ſoll iñ diſem fall/ der mañ mit dem ſtrang/ vnnd das weib mit dem waſſer vom leben zům todt geſtrafft werden.

Vom erſten diebſtal fünff gülden werd oder darüber/ vnnd ſunſt on beſchwerlich vmbſtende ſoll man radts pflegen.

¶ Jtē ſo aber der erſt diebſtal groß/ vñ fünff gülden oder darüber werdt were/ vnd der vmbſtende/ ſo den diebſtal (wie oben douon gemelt iſt) beſchweren keyner do bei erfunden würt/ aber dannoſt/ angeſehen die groſſe des diebſtals/ ſo hat es eyn merer ſtraff dañ eyn diebſtal der geringer iſt/ vnnd iñ ſolchen fellen můß man anſehen den werdt des diebſtals/ auch ob der dieb darob berüchtig oder betretten ſei/ Mer ſoll ermeſſen werden/ der ſtandt vnnd das weſen der perſon/ ſo geſtolen hat/ vnd wie ſchedlich den beſchedigten der diebſtal ſein möge vnd die ſtraff darnach an leib oder leben vꝛtheylen/ Vnd dieweil aber ſolche ermeſſung iñ rechtuerſtendiger leut vernunfft ſteht/ ſo wollen wir/ daß inn ſolchem jetz gemelten fall (ſo offt ſich der alſo begibt) vnſer Richter vnd vꝛtheyler radts pflegen/ mit entdeckung der berürten vmbſtende/ vnnd nach ſolchem erfunden radt jr vꝛtheyl geben. Wo aber der dieb zů ſolchem diebſtal geſtigen oder gebꝛochen hett/ oder mit waffen (als voꝛſteht) geſtolen hett/ ſo ſolt er (wie obſteht) vom leben zům todt gericht werden. clxxxvi

Vom andern diebſtal.

¶ Item ſo jemandt zům andern mal/ doch auſſerhalb einſteigens oder bꝛechens (als obſteht) geſtolen hett/ vnd ſich ſolche beyde diebſtal auff gründige erfarung der warheyt (als hievoꝛ von ſolcher erfarung klerlich geſetzt iſt) erfunden/ auch dieſelben zwen diebſtal/ nit fünff gülden oder darüber werdt ſeind/ ſo beſchwerdt der erſt diebſtal den andern/ Darumb ſoll derſelbig dieb iñ Bꝛanger geſtelt/ die oꝛen abgeſchnitten/ vnnd das landt nach gefallen des Richters verbotten werden/ auch nach der beſten foꝛm ewige vꝛuehede thůn/ vnnd mage dem dieb iñ diſem fall nit für tragen/ ob er mit dem diebſtal (als voꝛ vom erſten diebſtal gemeldet iſt) nit beſchꝛeien oder betretten würd/ Wo aber ſolch zwen diebſtal fünff gülden oder darüber treffen/ ſo ſoll es mit erfarung aller vmbſtende/ auch gebꝛauchung der rechtuerſtendigen radts (als im̃ nechſten obern artickel ſteht) gehalten werden. clxxxvij

Von ſtelen zům dꝛitten mal.

¶ Item würd aber jemandts betretten der zům dꝛitten mal geſtolen hett vnnd ſolcher dꝛeiuältiger diebſtal mit gůtem grund (als voꝛ von erfarung der warheyt geſatzt iſt) erfunden würd/ das heyſet vnnd iſt eyn verleimbter dieb/ vnd auch eynem verweltigern gleich geacht/ vnd ſoll darumb vom leben zům todt/ nemlich der mañ mit dem ſtrang/ vnnd die fraw mit dem waſſer gericht werden/ der diebſtal wer groß oder kleyn/ mit oder on die obgemelten beſchwerlichen vmbſtende geſchehen/ Es möcht auch den ſelbigen dieb nit entſchuldigen ob er die diebſtal nit alle an eynem oꝛt gethan hett/ wañ die ſtraff dis diebſtals würdet im̃ rechten durch die böſen gewonheyt der maſſen beſchwerdt. clxxxviij

Wo mer dañ eynerley beſchwernuß bei dem diebſtal funden würdet.

clxxxix ¶ Itē wo bei eynem diebſtal mer dañ eynerley beſchwernuß (ſo iñ den vor geſatzten artickeln vnderſchiedlich gemelt ſein) erfundē würden / ſoll die ſtraff erkant werden / nach der meyſten beſchwerung / ſo bei dem diebſtal fundē würdet.

Von jungen dieben.

cxc ¶ Item ſo der dieb oder diebin vnder viertzehen jaren weren / die ſolt man vmb diebſtal on ſunder vrſach auch nit vom leben zům todt richten / ſonder der obgemelten leib oder geltſtraff gemeß / mit ſampt ewiger vruehede geſtrafft werden / Wa aber der dieb nahent vierzehen jaren were / vnd der diebſtal groß oder obbeſtimbt beſchwerlich vmbſtende / ſo geuerdlich do bei erfunden würden / alſo daß die boßheyt das alter erfüllen möcht / ſo ſollen Richter vnd vrtheyler deßhalb auch (wie obſteht) radts pflegen / wie eyn ſolcher junger diebe an gůt / léib / oder leben zuſtraffen ſei.

So eyner etwas heymlich nimbt von gütern der er eyn nechſter erbe iſt.

cxcj ¶ Itez ſo eyner auß leichtuertigkeyt oder thorheyt etwas heymlich neme von gütern / der er ſunſt eyn nechſter erb were / oder ſo ſich dergleichen zwiſchen mañ vnd weib begebe / ſollen Richter vnd vrtheyler / mit entdeckung aller vmbſtende der rechtuerſtendigen radts pflegen / vnnd erfaren was iñ ſolchen fellen das gemeyn Recht ſei / vnd ſich darnach halten.

Stelen in rechter hungerß not.

cxcij ¶ Item ſo jemandt durch recht hungerß not / die er / ſein weib / oder kinder leiden / etwas von eſſenden dingen zů ſtelen geurſacht würde / vnnd doch derſelbig diebſtal nicht ſunderlich groß geuerdlich oder ſchedlich were / ſollen abermals Richter vnd vrtheyler (als obſteht) radts pflegen / Ob aber derſelben dieb eyner vnſträfflich gelaſſen würde / ſo ſoll jn doch der kleger vmb die klag deßhalb gethan / nicht ſchuldig ſein.

Von früchten vnd nutzen auff dem feld / wie vnd wann damit diebſtal gebraucht werde.

cxciij ¶ Itē wer bei nechtlicher weil jemand ſein frucht / oder auff dem feld nutzung (wie das alles namē hat) heymlicher vnd geuerdlicher weiſe nimbt / vñ die hinweg tregt oder füret / daß iſt auch eyn diebſtal / vñ ſoll wie ander diebſtal vorgemelter maſſen geſtrafft werdē / deßgleichen wo eyner bei tag jemand an berürten ſeinē früchten die er heymlich neme / vñ hinweg trüge / groſſen mercklichē vñ geuerlichē ſchaden thet / ſoll auch (wie obſteht) für eyn diebſtal geſtrafft werdē / Wo aber jemandt bei tag eſſentfrücht neme / vñ domit durch wegtragē derſelbē nit groſſen geuerlichē ſchadē thet / d' ſolt nach gelegenheyt der perſon vñ der ſach burgerlich geſtrafft werdē / wie an dem ſelbē ende / do der ſchad geſchicht durch gewonheyt oder geſetz herkomen / od' nachmals durch die obern geordnet würd.

Von holtzstelen oder abhawen.

¶ Item so eyner jemandt sein gehawen holtz heymlich hinweg fürt / das ist eynem diebstal gleich / nach gestalt der sach zustraffen / Welcher aber in̄ eyns andern holtz heliger weise hawet / der rüfft dem Förster / vnd wagt eyn burgerliche straff nach gewonheyt jedes landts ꝛc. Doch wo eyner zů vngewönlicher oder verbottener zeit / als bei der nacht / oder an den feirtagē / eynem andern sein holtz abhiew / der soll nach Radt der verstendigen härter gestrafft werden. cxciiij

Straff der jhenen die fisch stelen.

¶ Item welcher auß weihern oder beheltnuß fisch stilt / ist auch eym diebstal gleich zustraffen / So aber auch eyner auß eynem fliessenden vngefangen wasser fisch fieng / das eynē andern züstünde / der mag in̄ kercker oder an seinem gůt gestrafft werden / nach gelegenheyt vnnd gestalt der person vnnd sachen / vnnd radt der verstendigen. cxcv

Straff der jhenen die mit vertrawter habe vngetrewlich handeln.

¶ Item welcher mit eyns andern gütern (die jm in̄ gůtem glauben zů behaltē vnd verwarē gegeben seind) williger vn̄ geuerdlicher weise dem glaubiger zuschaden handelt / solche mißthat soll eynem diebstal gleich gestrafft werden. cxcvj

Diebstal heiliger oder geweichter ding / an geweichten auch vngeweichten stetten.

¶ Item stelen von heiligen oder geweichten dingen oder stetten / ist schwerer dan̄ ander diebstal / vnd geschicht in̄ dreierley weise / Zům ersten / so eyner etwas heiligs oder geweichts stilt an geweichten stetten / Zům andern / so eyner etwas heiligs oder geweichts an vngeweichten stetten stilt / Zům dritten / wenn eyner vngeweichte ding / an geweichten stetten stilt. cxcvij

Von straff obgemeltes diebstals.

¶ Item so eyner eyn Monstrantzen stilt / do das heilig Sacrament als bald in̄ ist / oder so eyner sunst ander Heilthumb stilt / mit oder an die gefeß / mer so eyner die gefeß stilt / darinn das heilig Sacrament oder ander heilthumb behalten würd / vnd das Sacrament oder heilthumb darauß schüttet / Auch so eyner geweichte Kelch oder Patene / vnd dergleichen dapffer ding stilt ꝛc. Vmb solch diebstal als sie geschehen an geweichten oder vngeweichten stetten / darzů auch so eyner vmb stelens willen in̄ eyn geweichte Kirchen / Sacramenthauß oder sacristei bricht / oder mit geuerlichen zeugen auffsperret / sollen allwegen dieb oder diebin mit dem fewer vom leben zům todt gericht werden. cxcviij

¶ Item so eyner eyn stock (darin̄ man das heilig Almůsen samlet) auffbricht / sperret / oder wie er arglistiglichen darauß stilt / oder solchs mit etlichen wercken zuthůn vndersteht / vnnd der stock steht auff dem geweichten / man soll solchen dieb auch verbrennen / Steht aber der stock nit auff dem geweichten / man soll den dieb (als vmb weltlichen diebstal) vom leben zům todt richten. cxcix

cc ¶ Item so jemandt bei tag von geringen geweihten dingen (ausserhalb der vorgemelten dapffern stück) auß eyner Kirchen stele/ als wachs/ leuchter/ altertücher/ darzů doch der dieb (als vorsteht) nit stige/ brech/ oder mit geuerdlichen zeugen auffsperret / Oder so jemandt weltliche güter/ die inn eyn Kirchen geflöhent weren/ stele/ doch so der dieb iñ die kirchen oder sacristei nit bricht oder die geuerdlich auffsperret / vmb dise diebstal alle daruon iñ disen artickeln gemelt ist/ soll die straff gegen dem dieb mit allen vmbstenden vnd vnderscheyden fürgenommen vnnd gehalten werden / wie hieuor von weltlichem diebstal klerlich gesatzt ist/ vnd soll doch dannest solch straff etwas ernstlicher geschehen weniger barmhertzigkeyt beweist werden / dañ inn weltlichen diebstalen / nach dem die vnehre/ verrückung vnd verachtung der geystlichen gütern grösser ist/ dañ inn weltlichen sachen.

ccj ¶ Item doch soll inn geystlichen diebstalen die hungerßnot/ auch jugent vnd thorheyt der personen/ wo der eyns mit grundt angezeygt würt/ auch gesehen/ vñ wie võ weltlichen diebstalen deßhalbẽ gesatzt ist/ darin gehandelt werdẽ

Von straff oder versorgnuß der person.

Von den man auß erzeygten vrsachen übels vnd missethat warten můß.

ccij ¶ Item so eyner eyn vrphede verbrochen/ sachenhalb/ darumb er das leben nit verwürckt hett/ Item ob eyner über vorgeübte nachgelassene vnd gericht missethat schlechtlich mit worten/ andern dergleichen übels zuthůn (doch sonst on weiter beschwerlich vmbstende) trowhet / vnd aber damit nit souil gethan hett/ daß jm darumb das leben (wie hernach im zweyhunderten vnd vierten artickel von vnderstandten mißthaten geschriben steht) genommen werden möcht/ oder so sunst auß andern dergleichen gůten vrsachen eyner person nit zů uertrawen vnd glauben were / daß sie die leut gewaltsammer beschedigung vñ übels vertrüge/ vnd bei recht vnd der billigkeyt bleiben ließ/ vnd auch die selbig person deßhalb keyn gewissenheyt machen kündt. Solchen künfftigen vnrechtlichen schaden vnnd übeln zů fürkommen/ soll die selbig vnglaubhafftig/ boßhafftig person / inn eyn ewige gefencknuß durch die Schöffen rechtlich erkant werden/ jedoch soll solche straff nit leichtuertiglich / oder on mercklich verdlichkeyt künfftigs übels (als obsteht) sonder mit Radt rechtuerstendigen geschehẽ.

Von straff der fürderung/ trostung/ hilff/ vrsachen vnnd fürschieben der mißtheter.

cciij ¶ Item so jemandt eynem mißtheter zů übung eyner mißthat wissentlicher vnd geuerdlicher weiß eynicherley hilff vnnd beistandt thůt / vrsach / tröstung/ oder fürderung/ daß darzů gibt / wie das alles namen haben mage / ist peinlich zůstraffen/ Aber (als vorsteht) iñ eynem fall anderst dañ inn dem andern. Darumb sollen iñ disen fellen/ die vrtheyler mit berichtung der verhandlung/ auch wie solchs an leib oder leben soll gestrafft werden radts pflegen.

Straff vnderstandener missethat.

¶ Item so sich jemandt eyner missethat mit etlichen scheinlichen wercken (die zů volbringung der missethat dienstlich sein mögen) vnderstehet / vnnd doch an volbringung der selbigen mißthat / durch andere mittel wider seinen willen verhindert wirt / solcher böser will / darauß etlich werck / als obsteht / volgē / ist peinlich zůstraffen / Aber iñ eynem fall herter dañ iñ dem andern / angesehen / gelegenheyt vnnd gestalt der sach / darumb sollen solcher straff halb die vrtheyler radts pflegen / wie die an leib oder leben geschehen soll. cciiij

Von übelthetern die jugent oder ander sachen halb jr sinne nit haben.

¶ Item würd von jemandt / der jugent oder andern gebrechenheyt halb wissentlich seiner sinne nit hett / eyn übelthat begangen / das soll mit allen vmbstenden an vnser Räthe gelangen / vnd nach radt derselben darinn gehandelt oder gestrafft werden. ccv

So eyn hůter der peinlichen gefencknuß / eynem gefangen außhilfft.

¶ Item so eyn hůter der peinlichen gefencknuß / eynem der peinlich straff verwürckt hat / auß hilfft / der soll die selbigen peinlichen straff an statt des übeltheters (den er außgelassen hat) leiden / Köme aber der gefangen durch seinen vnfleiß auß gefencknuß / solcher vnfleiß soll nach gestalt der sach vnd radt vnser Räthe gestrafft werden. ccvj

Was übeltheter auß geweichten oder gefreiten stetten zůnemen seind.

¶ Item iñ geweichten oder gefreihten stetten / seind außgeschlossen / offenlich Rauber / oder die jhenen die wege vnd strassen mit mörderei vnnd rauberei verlegen vnd vnsicher machen / auch welche die leut an jren eckern vnd früchten mit brennen oder andern bösen übelthaten beschedigen vnnd verderben / Auch welche dieselbigen zů verbringung der obbestimpten übel / hausen oder halten / Mer / welch an geweichten oder gefreihten stettē eyn übelthat thůn / die künnen sich derhalb solcher statt freiheyt nit gebrauchen / Vnnd mögen die obgemelten übeltheter alle (darüber doch der weltlich gewalt peinlich zurichten hat) von des selben ordenlichen weltlichen gewalts wegen auß zůlassung der Recht / doch so es eyn geystliche freiheyt betrifft / mit wissen des pfarrers / oder öberstē der selben Kirchen vnuersert vnd vnuerbrochē der selben freiheyt zů rechtlicher peinlicher straff genommen werden / vnd daß die vrsachen darumb solche nemung auß geystlichen freiheyten / als obsteht / zůgelassen ist / nachmals mit genůgsamen glauben vor vnserm Bischofflichen geystlichen gewalt angezeygt bewisen vnd außgefürt werde / dañ wo das also nit geschehe / so were durch den eingriff die geystlich freiheyt verbrochen / vnd die eingreiffer derhalb iñ die peen der recht gefallen / Wo sich auch begebe / daß jemandt iñ eyner geystlichen freiheyten / als obsteht / verpreche / vnnd durch den weltlichen Richter mit ordenlicher peinlicher rechtlicher straff an seinem leib oder leben nit gestrafft werden möcht oder würd / So gebürt die bůß vnnd straff solcher verbrechung oder en- ccvij

derung halb der geystlichen stette/sunst niemandt dañ dem ordenlichē geystlich en Richter/Deßgleichen soll es iñ gleichē fall weltlicher freiheyt halb gegen dem obern herrn derselben freiheyt oder seinem verweser auch gehalten werden.

Von eyner gemeynen bericht/wie die gerichtschreiber die peinlichen gerichtßhändel gentzlich vnd ordenlich beschreiben sollen/ volgt iñ dem nechsten vnnd etlichen artickeln hernach.

ccviij ¶ Item eyn jeder Gerichtschreiber soll iñ peinlichen sachen bei seiner pflicht alle handlung/so peinlicher klag/vnd antwurt halb geschicht/gar eygentlich/vnderscheydenlich vnd ordenlich auffschreiben/vñ nemlich/so soll die klag des anklegers vor dem verbürgen/daß über den beklagten geschicht (oder aber wo der ankleger nit bürgen hett/vnd deßhalb gefencklich bei dem beklagten verhefft were) iñ alle weg zůuerschriben werden/ ehe dañ peinlich frage oder andere peinliche handlung gegen dem beklagten geübet würt/vnd soll solchs alles zům wenigsten vor vnserm Bañrichter oder seinem verweser / vnnd zweyen des gerichts geschehen / vnd gemelte beschreibung durch vnsern gerichtßschreiber desselben gerichts ordenlich/vnd vnderscheydlich gethan werden/darnach soll beschriben werden / ob vnd wie der ankleger seiner klag halb laut diser vnser ordnung zům rechten verbürgt/oder wo er nit bürgen gehaben mag/ ob vnnd wie er sich vmb volfüren willen des rechten gefencklich legen lassen hat.

ccix ¶ Item weitter was der beklagt zů solcher klage für antwurt gibt / so er erstlich on marter derhalb besprachť wirt / das soll auch nach derselben klag beschriben werden/vnd soll alwegen durch den schreiber tag vnd jar darauff eyn jede vor vnnd nach berürte handlung geschicht/auch wer jedes mals do bei gewest sei/gemeldet werden/ vnd er der schreiber soll sich (daß er solchs gehört vnd beschriben habe) selbs auch vnderschreiben.

ccx ¶ Item so der beklagt der klag iñ seiner antwurt laugnet/ vnd dem ankleger der geklagten mißthat halb redlich anzeygung (wie vor iñ solcher redlicher anzeygung gesatzt ist) fürzubringen gebürt / was dañ der ankleger derselben anzeygūg oder argkwonßhalb vor vnserm Amptmañ/Castner/Richter/oder geordenten Schöffen fürbringt/ auch was solcher fürbrachter anzeigunghalb nach laut diser ordnung vnd vnsern Amptleuten vnnd Richtern für bewisen angenommen / oder beweisen würdet / soll alles eygentlich / wie vor gemelt ist / beschriben werden.

ccxj ¶ Itē wo dañ nach laut diser vnser ordnung redlich anzeygung/ vñ verdacht der mißthat halb beweisen erkant/od' durch vnser Amptleut vñ Richter für bewisen angenomen ist/ vñ darzů kompt/daß man alßdañ laut diser vnser ordnūg den gefangē erstlich/on marter vñ mit betrohung derselbē ferner besprechen/auch außfürūg seiner vnschuldt ermanē soll/ was doselbst gefragt/vermant vñ entlich geantwurt / auch was darauff alles nach laut diser vnser ordnung erfaren od' verkündtigt wirt/soll alles/wie obsteht/auch beschribē werdē.

ccxij ¶ Itē so es zů der peinlichen frag kompt/was dañ der beklagt dardurch bekennet/auch was er bekenter that halb vnderscheydt sagt/ die zů erfarūg der warheyt(wie iñ diser vnser ordnung dauon gesatzt) dienstlichen sein/vnnd was

fürter

fürter auch nach laut diser vnser ordnung von erfarung der warheyt darauff gehandelt vnd erfunden wirt/ das alles vnnd jedes iñ sonderheyt soll der geri-chts schreiber ordenlich vnd vnderscheydlich nach eynander beschreiben.

¶ Item wo aber der beklagt auff seinem vermeynen der klag bestünd/ ccxiij
vnnd der ankleger die hauptsach der missethat nach laut diser vnser ordnung weisen wölt / so vil sich dann deßhalb iñ dem selben gericht zůhandeln gepürt/ das soll der selb Gerichtschreiber auch/wie obsteht/fleissig beschreiben. So aber deßhalb vnser Räthe Commissarier geben / die sollen das (so vor jn gehandelt wirt) auch alles vnd wie sich gebürt beschreiben.

¶ Item wo aber der beklagt der that bekennet/ vnd doch solche vrsachen ccxiiij
die jn von der that entschuldigen möchten/angezeyget/ dasselbig/auch alle vr-kundt/kundtschafft/weisung/ erfarung vñ erfindung dethalb/soll auch souil sich iñ dem selben Halßgericht zůhandeln gebürt/ vnd sunst alles/ wie obsteht/ beschriben werden.

¶ Item ob aber die klag von ampts wegen herkōme/ vnd nit vō sunder ccxv
lichen anklegern geschehe/wie dañ die klag an vnser amptleut vnd Richter kō-men/auch was der beklagt darzů antwurt/ vñ was fürter iñ allen stückē nach laut diser vnser Reformacion deßhalb gehandelt würt/ soll wie vor im andern fall des anklegers halb geschriben steht/ alles ordenlich beschriben werden.

¶ Itē die beschreibung aller obberürter handlung/sie geschehe vō ampts ccxvj
wegen oder auff ankleger/soll durch eynen jeden gerichts schreiber vnser Halß-gericht vorgemelter massen gar fleissig vnd vnderscheydlich nach eynander vñ libelß weise beschriben werden/ vnd alwegen bei jeder handlung/wañ die gesche hen ist/tag vnd jar/auch wer do bei gewest sei/melden/ Darzů soll sich der schrei ber selbst auch der massen vnderschreiben / daß er solch alles gehört vnd geschri-ben hab / domit auff solche förmlich gründige beschreibung stattlich vnd sicher lich geurtheylt/oder(wo es not thůn würde) darauß nach aller notturfft gerat sůcht werden möge/ Inn solchem allen soll eyn jeder Gerichtschreiber bei seiner pflicht/als vorsteht/allen müglichē fleiß thůn/auch was geheym ist/iñ geheym zuhalten/alles nach laut seiner pflicht verbunden sein.

Eyn ordnung vnnd bericht / wie der Gerichtsschreiber die endtlichen vrtheyler todtstraff halb formen soll.

¶ Itē so nach laut diser vnser ordnūg eyn übelthat warhafftiglichē erfun ccxvij
den oder überwundē/vnd deßhalb so weit komen ist/daß die entlich vrtheyl der halb zům todt (wie die vorgemelter massen nach laut vnser ordnung geschehen soll)beschlossen ist/so soll alßdañ der gerichtschreiber die vrtheyl beschriben / vñ nachuolgeter meynung im auffschreiben formen/damit er die also auff dem ent lichen rechttag (wie iñ dem.cx.artickel von offnung solcher endtlichen vrtheyl geschriben steht)auß beuelhe des Richters offenlich verlesen.

¶ Item wo iñ dem nechst nachgesatzten artickel eyn. B. steht/do soll der ccxviij
gerichtschreiber iñ formung vnd beschreibung der vrtheyl den namen des übel theters benennen/Aber bei dem. C. soll er die übelthat kürtzlich melden.

Einfürung eyner jeden vrtheyl zům todt oder ewiger gefencknuß.

ccxix ¶ Auff klag/antwurt vnd alles gerichtlich fürbringen/auch notturfftige warhafftige erfarung vnnd erfindung/so deßhalb alles nach laut meins gnedigen herren von Bambergs rechtmessigen Reformacion geschehen ist/entlich zůrecht erkant/das B. so gegenwertig vor disem gericht steht der übelthathalb/so er mit C. geübt hat.

Merck die nachuolgenden beschlůß eyner jeden vrtheyl.

Zům Fewer.

Mit dem fewer vom leben zům todt gestrafft werden soll.

Zům Schwert.

Mit dem Schwert vom leben zům todt gestrafft werden soll.

Zů der viertheylung.

Durch seinen gantzen leib zů vier stücken zerschnitten vnd gehawen/vnd also zům todt gestrafft werden soll/ Vnd sollen solche viertheyl auff die vier gemeynen wegstrassen offentlich gehangen oder gesteckt werden.

Zům Rade.

Mit dem Rade durch zerstossung seiner glider vom leben zům todt gericht/vnnd fürter offentlich darauff gelegt werden soll.

Zům Galgen.

An dem galgē mit dem strang oder ketten vō dem leben zům todt gericht.

Zům Ertrencken.

Mit dem wasser von dem leben zům todt gestrafft werden soll.

Zům lebendigen vergraben.

Lebendig vergraben vnd gepfelt werden soll.

Von Schleyffen.

ccxx ¶ Item wo durch der vorgemelten endtlichen vrtheyl eyns zům todt erkant/ beschlossen würde/ daß der übeltheter an die gerichts statt geschleyfft werden solt. So sollen die nachuolgenden wörter an der andern vrtheyl (wie vorsteht) auch hangen/vnd soll darzů auff die Richtstatt durch die vnuernünfftigen thier geschleyfft werden.

Von reissen mit glüenden zangen.

¶ Item würd aber beschlossen / daß die verurtheylt person vor der tödtung mit glüenden zangen gerissen werden solt / so sollen die nachuolgendt wörter weitters an der vrtheyl stehn. ccxxi

Vnnd soll darzů vor der endtlichen tödtung offenlich auff eynen wagen biß zů der richtstatt vmbgefürt / vnd der leib mit glüenden zangen gerissen werden / nemlich mit .N. griffen.

Formung der vrtheyl zů ewiger gefencknuß eyns sorglichen manns.

¶ Auff warhafftige erfarung vnnd erfindung genůgsamer anzeygung zů bösem glauben künfftiger übeltheтiger beschedigung halben / ist zů recht erkant / daß. B. so gegenwertig vor gericht steht / in ewiger gefencknuß soll gefangen werden / damit landt vnd leut vor jm sicher sein mögen. ccxxi

Formung der vrtheyl eyner überwunden ehebrecherin.

¶ Nach warhafftiger genůgsam erfindung des ehebruchs auff. B. die übeltheterin / so gegenwertig vor gericht steht / ist zů recht erkent / daß sie jr heiratgůt vnd morgengab / gegen jrem ehelichen man verwürckt hat / vnd soll darzů auff des klegers kost vnd zimliche verlegung zů ewiger bůß vnnd straff verspert gehalten werden. ccxxi

Von leibstraff / die nit zům todt oder ewiger gefencknuß geurtheylt werden soll.

¶ Item so eyn person durch vnzweifenlichen endtlich überwindung / die auch nach laut diser vnser ordnung geschehē soll / an jrem leib oder glidern peinlich gestrafft werden soll / daß sie dannocht bei dem leben bleiben möge / Solche vrtheyl soll vnser Bañrichter (doch nit anderst dañ mit wissenlichem radt oder beuelhe vnser weltlichen Hoffräthe) ausserhalb der Schöffen beschliessen / vnd vngebetten der parthei / sonder alleyn von seins Richterlichen ampts vnd gewalts wegen (doch an der Richtstatt) öffen / vnd den gerichtschreiber verlesen lassen / dieselbigen vrtheyl sollen (wie hernach volgt) jm auffschreiben / durch den schreiber geformirt werden. ccxxii

Iñ beschliessung vnd öffnung obgemelter vrtheyl / mag vnser Bañrichter etlich Schöffen / die er on sondere mühe vnnd kostung gehaben kan / seins gefallens zů jm erfordern / die jm auch also (wie obsteht) darzů gehorsam sein sollen / Es soll auch vnser Bañrichter iñ obgemelten fellen darob sein / daß der Nachrichter sein vrtheyl volziehe.

Item iñ formung der nechst nachgemelten vrtheyl / soll der gerichtschreiber (wo im selben artickel eyn. B. steht) des beklagten namen benennen / Aber do das. C. gesatzt ist / soll er die sach der übelthat auff das kürtzt melden.

Innfürung der vrtheyl vor gemelter peinlicher leibstraff halb die nit zům todt gesprochen werden.

ccxxiij ¶ Nach fleissiger warhafftiger erfindung/ so nach laut meins gnedigen herren von Bambergs Reformacion geschehen/ ist zů recht erkant/ daß. B. so gegenwertig vor dem Richter steht / der mißthetigen vnehrlichen handlung halb mit. C. geübt.

Merck die nachuolgende beschlüß eyner jeden vrtheyl.

Abschneidung der zungen.

Offenlich inn branger oder halßeisen gestelt / die zungen abgeschnitten/ vnnd darzů biß auff kündtlich erlaubung der oberhandt/ auß dem landt verweißt werden soll.

Abhawung der finger.

Offenlich iñ branger gestelt/ vnd darnach die zwen rechten finger (damit er mißhandelt vnd gesündiget hat) abgehawen / auch fürter des lands biß auff kündtlich erlaubung der oberhandt. verweißt werden soll.

Oren abschneiden.

Offenlich iñ branger gestelt/ beyde oren abgeschnitten / vnnd des landts biß auff kündtlich erlaubung der oberhandt verweißt werden soll.

Růten außhawen.

Offenlich iñ branger gestelt / vnnd fürter mit růten außgehawen/ auch des landts / biß auff kündtliche erlawbung der oberhandt/ verweißt werdẽ soll.

Merck so eyn übeltheter / zů sampt eyner auffgelegten rechtlichen leibstraff / jemandt sein gůt wider zukern / oder aber etwas von seinen eygen gütern zugeben verwürckt / wie deßhalbẽ vorn iñ etlichen straffen (nemlich von felschlichem abschweren am. cxxviij. artickel / auch der vnkeusch halben / so eyn ehemañ mit eyner ledigen dirn übet / am. cxlv. artickel / vnnd dañ die bösen gesteltnuß zwifacher ehe betreffent / am. cxlvj. artickel) gesetzt ist / oder do sunst iñ vnbenanten fellen der gleichen zuthůn rechtlich erfunden würde / so soll widerkerẽ oder dargeben des gůts / mit lautern worten an die vrtheyl (wie das geschehen soll (gehangen / geschriben vnd geöffnet werden.

Von form der vrtheyl zů erledigung eyner beklagten person.

ccxxiiij ¶ Item wo aber nach laut diser vnser Reformacion eyn person / so vmb peinlicher straff willen / angenommen vnd beklagt were / mit vrtheyl vñ recht ledig zů erkennen beschlossen würd / die selbig vrtheyl soll nachuolgender massen beschriben vnd nach beuelhe des Richter auff den entlichen rechtag (als vor iñ dem hunderten vñ zwentzigsten artickel gemelt würdt) öffenlich gelesen werden.

¶ Item im nechsten nachgesatzten artickel zů einfürung eyner vrtheyl geordent/ soll der gerichtschreiber inn beschreibung solcher vrtheyl an das. A. statt den namen der kleger/ für das. B. den namen der beglagten / vnnd do das . C. steht die geklagten übelthat melden. ccxxv

¶ Auff die klage/ so. C. halben von wegen. A. wider. B. so entgegen vor disem gericht steht geschehen ist/ auch des beklagten antwurt/ vnd alles notturfftig einbringen gründig fleissige erfarung vnd erfindung/ so alles nach laut vñ inhalt meins gnedigen herrn von Bambergs rechtmessigen Reformacion/ deßhalb geschehen ist/ derselbig gemeldt beklagt mit entlicher vrtheyl vnd rechten/ von aller peinlicher straff ledig erkant/ vnnd wes fürter die partheien/ scheden oder abtragßhalb gegen eynander zůklagen vermeynen / daß sollē sie nach außweisung obgemelter Reformacion mit entlichem burgerlichen rechtē vor meins genedigen herrn von Bambergs Hoffräthen außtragen. ccxxvi

¶ Item eyn jeder gerichtßhandel vñ vrtheyl/ wie vor von beschreibung/ der aller gemeldt würdt/ soll fürter auch nach endūg des rechtē gentzlich iñ dem Gericht behalten / vnnd von Gerichts wegen iñ eyner sundern beheltnuß verwardt werden/ damit (wo es künfftiglichen not thůn würd) solcher gerichtshandel doselbst zůfinden were. ccxxvii

¶ Item welcher gerichtschreiber auß voriger anzeygung nit gnůgsamen verstandt durch sein verlesung vernemē möcht/ wie er darauff eynen jeden gantzen gerichtßhandel oder vrtheyl formen solt/ der mag erstlich bei seinem Amptmañ oder Castner vmb erklerung sůchen/ kan er doselbst auch nit gnůgsame bericht findē/ so soll er deßhalb vnser Hoffrethe persönlich erschůchē / vñ sich deßhalb jrs Radts halten ꝛc. ccxxviii

Wie man eynen mörder oder todtschläger inn die mordtacht erkennen soll.

Von leibzeychen zůnemen.

¶ Item so jemandt erschlagen oder ermordt würt iñ vnser Halßgerichtē so sollen vnser Amptleut vnd Bañrichter des selben vnsers Halßgerichts (darinnen die that geschehen) inn gegen zweyer oder dreier geschworner Schöffen/ so sie die gehaben mögen/ von dem erschlagen oder ermordten von stundan/ ehe der begraben wirdet/ leibzeychen nemen lassen/ wie iñ dem selben stück an jedem Halßgericht herkommen vnd gewonheyt ist/ Vnnd ob der erschlagen/ von der that iñ eyn ander vnser Halßgericht köme oder bracht würd/ vnd stürb/ so soll vnser richter/ iñ des gerichts zwangk die that geschehen ist/ den andern Richter iñ des gerichts zwangk der erschlagen gestorben were/ vnd begrabē werden solt ersůchen / jm das leibzeychen volgen zůlassen / daß auch also geschehen soll. ccxxix

Welcher vnuerurſacht/Diſe leich hat gemacht/Soll komen iñ die mordtacht.

Von echten on leibſzeychen.

ccxxx ¶ Item ob vnſer amptleut oder Richter von dem entleibtē keyn leibzey-chen haben möchten (des ſie doch alles fleiß haben ſollen) ſo dañ die ankleger die that ſunſt genůgſam bewiſen / ſollen nichts deſterweniger die theter iñ die acht erkant werden/iñ aller maſſen/als ob das leibzeychen vorhanden were.

Von der mordtacht.

ccxxxi ¶ Item ſo dañ des erſchlagen oder ermördten freunde den theter / ſo der nit iñ gefencknuß lege / iñ die mordtacht ſprechen laſſen wöllen/ ſo ſollen ſie vn-ſern Bañrichter/deßhalb eyn Halßgericht zůbeſetzen erſůchen.

Handlung vmb die mordtacht vor gericht.

ccxxxij ¶ Itē ſo dañ das Halßgericht oder Zent (wie vor gemelt) beſetzt iſt/ ſo mö-gen die kleger den todten/oder eyn leibzeychen von jm/vñ ander glaublich kunt ſchafft der that/wie ſich gebürt für gericht bringen/vnd den Richter bitten/jn gegen dē theter rechts zůuerhelffen / wo ſie aber den todten oder das leibzeychen nach gehaltē fleiß für gericht nit bringē könten/ dz ſoll jn an der rechtuertigung

iñ key-

in keynen nachteyl kommen / wie vor am. cxxx. artickel davõ auch gemelt ist.

Von beschreihung des theters. cxxxiij

¶ Item der kleger mag auch über den theter drei mal schreien / waffnach jo / oder morden jo / über mein mörder vnd des landts mörder / wie dan in disem stück / an jedem ende herkommen vnd gewonheyt ist.

So der beklagt zům ersten gericht nit erscheindt / wie man jm rüffen oder fordern soll. cxxxiiij

¶ Item zům ersten gericht / so das (wie sich gebürt) gesessen ist / vnnd der kleger sein klag gethan / auch den theter / als vorsteht / beschrien hat / vnd der beklagt nit erscheindt / vnd sein antwurt darzů thůt / so soll der Richter auff des klegers begern seinen büttel den beklagten also rüffen vnd fordern lassen. N. ich forder dich zům ersten mal / daß du komest zwischen die Schöffen vnd schrannẽ vnd dich verantwurtest / von des mordts wegen / als man dan zů dir klagt.

So der beklagt also erstlich nit erscheindt / was der kleger bitten soll. cxxxv

¶ Itẽ so der beklagt vor mittemtag zům selbigẽ gericht nit erscheindt / so mag der kleger bitten / zuerkennẽ / was auff des beklagten aussen bleibẽ recht sei

Erkentnuß auff die ersten vngehorsam. cxxxvi

¶ Item darauff soll erkant werden / daß der klager den ersten Rechttag verstanden habe / vnd der Richter soll jm den andern rechttag ernennen / vnd ferner geschehen was recht ist.

Verkündung des andern rechttags. cxxxvij

¶ Item darauff soll der Richter den andern rechttag offenlich für gericht / durch den büttel außschreien lassen / doch soll keyn rechttag vnder vierzehen tagen nach dem andern ernant werden / domit die verklagung dester stattlicher an den theter gelangen möge.

So der beklagt zům andern rechttag aber nit erschien. cxxxviij

¶ Item köme der beklagt zům andern Gericht auch nit / so soll dem kleger der dritt vnd endthafft rechttag erkant / vnd sonst mit der form vnd weise (wie oben von dem ersten rechttag gesatzt ist) gehandelt vnd gehalten werden.

So der beklagt auff den dritten rechttag auch nit erschiene. cxxxix

¶ Item so aber der angezogen theter in eygener person auff der dreier rechttag keynen erschine / vñ die that nit widersprechen oder verantwurten würd so solt am dritten gerichtßtag auff der kleger begern vnd beweisung der klage / derselbig beklagt theter in die mordtacht erkãt werdẽ / welche mordtacht fürter vnser Zent oder Bañrichter außsprechẽ vnd erklerẽ soll / wie hernach gesetzt ist.

Zůlassung des Anwalts.

ccxl ¶ Item es soll der beklagt iñ disem fall an der Zent durch keynē Anwalt seiner verantwurtung thůn mögen / er wolt dañ durch seinen anwalt beweisen daß er auß schwacheyt seins leibs nit kommen möcht / vnd so solch ehehafft genůgsam bewisen würde / so solt das recht alßdann eyn zimlich zeit nach gestalt der sachen auffgeschlagen vnd erstreckt werden.

Inn die acht zůsprechen.

ccxlj ¶ N. als du mit vrtheyln vnd recht zů der mordacht erteylt worden bist also nim ich dein leib vnd gůt auß dem fride / vnd thů sie iñ den vnfrid / vnnd künde dich ehrloß / vnd rechtloß / vnd künde dich den fögeln frei iñ den lüfften / vnd den thieren iñ dem wald / vnd den fischen iñ dem wasser / vnd solt auff keyner strassen / noch iñ keyner mundthat die Keyser oder Künig gefreihet haben nindert friden noch geleyt haben / vñ künde alle dein lehen die du hast / jrn herrn ledig vñ loß vnd von allē rechten / iñ alles vnrecht / vnd ist auch allermeniglich erlaubt über dich / daß niemādt an dir freueln kan noch soll / der dich angreifft.

Von verleytung des beklagten.

ccxlij ¶ Item würd dañ der angezogen theter begern jn zům Rechten zůuergleyten / so soll iñ vnser amptmañ oder Castner des selbigen endts zů vnd vom Rechten für gewalt / aber nit für recht vergleyten / an den enden / da wir zů gleyten haben wie wir dañ sunst pflegen zůgleyten.

Von erscheinen des beklagten / vnd verneynen der klag.

ccxliij ¶ Item so der beklagt persönlich iñ antwurt köme / vnd der that nit gestünde / wölten dann die kleger jr klag beweisen / mit solcher weisung auch aller handlung darauff / solt es gehalten werden / wie vor iñ. lxxiiij. artickel / vō weisung eyner mißthat / vnd der handlung darauff klerlich gesatzt ist / Würd dañ die missethat zůrecht gnůg beweisen / so soll alßdañ die acht erkant werden / wie vor iñ. ccxlj. artickel / solche vrtheyl geordent ist / Würd aber die hauptsach der mißthat nit gentzlich / sonder derhalb eyn redliche anzeygung beweisen / so soll solche vrtheyl an vnserm landtgericht geholt / vnd nach radt des selben geformet werdē / Würde aber der beklagt ledig zůerkennē beschlossen / so soll dieselbig endtlich vrtheyl seiner erledigung halben geformet werden / als iñ. ccxxiiij. artickel angezeyt funden würt.

Von gestehn der klag mit vrsachen vnd erbietung dieselben endtschuldigung an vnserm landtgericht auß zůfüren.

ccxliiij ¶ Item gestünde aber der theter der entleibung / vnd vermeynet / er were gnůgsam darzů verursacht worden / so dann noch nit vier wochen verschinen weren / daß die endtleibung geschehen / vnd der theter nit gefangen were / vnnd eynen gelerten eyd schwüre / die außfürung seiner vnschuldigung auff das fürderlichest vor vnserm landtgericht / nach iñhalt desselben vnsers landtgerichts Refor-

Refor-

Reformacion/etwañ durch vnsern vorfarn Bischoue Veiten seligen iñ gericht zuthůn/ so solt alßdann an der selbigen vnser Zent/ das vrtheyl der mordtacht halb eyn viertheyl jars auffgeschlagen werden vñ nit lenger / es brecht dañ der theter nachmals von vnserm landtgericht briefflich vrkundt/ darauß sich er=fündt/daß er die außfürung seiner berrümpten entschuldigung/ inn viertzehen tagen nach gemelter getaner pflicht an vnserm landtgericht angefengkt / vnd der verzůgk solcher außfürung nit auß seinen schulden / sonder auß notturffti=gen rechtlichen schüben geschehen were.

So eyn theter sein entschuldigung an vnserm landtgericht außzufüren angefangen hett.

¶ Item so aber eyner iñ vnserm Halßgericht (do eyn todtschlag besche=hen were) zuechten fürgenommen würd / vnd der selbig sein vnschuldt vor vn=serm landtgericht nach laut der obgemeltẽ vnsers landtgerichts Reformacion außzufürn anfieng/ehe vnnd die acht am halßgericht erkant würd / so soll vn=ser landtrichter dem andern Richter gebietẽ / mit weiter handlung still zůstehn biß zů endtung der gemeltẽ rechtuertigung an vnserm landgericht/ Füret dañ der beschuldigt sein vnschuldt entlich an vnserm landtgericht auß/ also/daß er vmb die gethanen verursachten entleibung peinlich nit gestrafft werden soll/so soll er darüber vom Bañrichter nit geechtet werden / Füret er aber sein vnsch=uldt also nit auß/ so mag er darnach durch vnsern Bañrichter auff den ersten gerichts tag/der deßhalb gesatzt würd/iñ die acht erkant werden/vnangesehen ob er von solcher vrtheyl am landtgericht ergangen Appellieret. ccxlv

Eynen der iñ die mordtacht erkant ist/nit zůuergleiten on willen der kleger.

¶ Item so dañ eyner/wie obsteht/iñ die mordtacht erkant würdt/ soll er fürter von vnß/ vnsern Amptleuten oder Richtern/on verwilligung der ankle ger iñ keynerley weise vergleyt werden. ccxlvj

Wie eyner auß der mordtacht gethan wirt.

¶ Item so dañ eyn solcher Echter vmb die begangen that / mit verwil=ligung der partheien entlich mit vnß vertragen würt / so behalten wir vnß be=uor denselben echter selbst auß der acht zuthůn/ vnd iñ solcher Absolucion auff sein begere briefflich vrkundt zugeben. ccxlvij

Von gerichts kost der mordtacht halb.

¶ Item aller gerichts kosten halben iñ handlung der mordtacht / soll es gehalten werden wie hernach von gerichts kost geordent vnd gesatzt ist. ccxlviij

Von begraben vnnd begengknuß der erschlagen/ darumb die Echt fürgenommen würdt.

¶ Item iñ etlichen Zenten würdt(als wir bericht seind)eyn solcher miß=brauch gehalten/ so die erschlagẽ derhalb die Acht fürgenommen/nach ordnũg ccxlix

der heiligen Chriſtlichen kirchen beleut/ begraben/ vnd begangen werden/ daß ſolchs der acht verhinderlich oder abbrüchig ſein ſoll / das alſo zůhalten gantz vnd vnzimlichē were/ Darumb ſetzen vñ ordnen wir/wo des entleibten freund von vnſerm geyſtlichen gewalt der Chriſtlichen begrebnuß halb erlaubnuß erlangen/daß die fürter all andere Chriſtliche werck vnabbrüchig oder verhinderlichen der acht/des erſchlagen ſele zů ſeligkeyt vnd gůtem nach thůn mögen.

Wie die armen leut iñ ſtraff der mißhendel eynander ſollen zů hilff kommen.

ccl ¶ Jtem ſo füran/ iñ nachberürten ſachen / jemandt peinlich ſtraff verwirckt/ vñ derhalb durch vnſer oder der vnſern hinderſeſſen/ ſtrēgklich gerechtuertigt würde / damit dann übelthat von beſchwernuß wegen der koſtung/deſterweniger vertruckt oder nachgelaſſen werden / ſo ſollen jm andere alle die vnſern/ſo iñ dem ſelbigen vnſerm Halßgericht bei dem kleger ſitzen/den koſten helfen tragen / Solche koſtung ſoll man durch ſolch vnſer Halßgericht alſo anlegen / daß eyn hoff zwier als vil / als eyn ſelden gůt geben ſoll/ Vnnd ſeind diß nachuolgend die ſachen dariñ die armen leut mit der koſtung(als obſteht)eyn-

ander

ander helffen sollen/nemlich vmb meyneyd schweren/vmb zauberei/ rauberei/ brennerei/ verreterei/ felscherei/ dieberei/ fürgesetzten mörderrei/ die mit boßhafftiger vorbetrachtung vñ verwartung geschicht/ Doch sollen iñ disem fall todtschlege/ die von vngeschichten auß zorn vñ on bösen fürgesatzten willen geschehē nit gezogē sein/ Aber soll gemeldte hilff geschehen vmb verbrachte vnderstādene gedröte od' wartende/ gewaltige böse beschedigung/ vmb vergifftūg/ vmb eheweiber oder töchtern entfürn/ vmb notzucht/ vmb boßhafftige verkuplung/ vmb das übel so iñ gestalt zwifacher ehe geschicht/ vmb mißhandlung der boßhafftigen Procuratorn vnd ärtzet/ vmb verrückung der vndermarck.

¶ Item ob inn obgemelter helffung peinlicher straff zwischen den leuten irrung einfielen/ Darumb sollen jn vnser Räthe erklerung vnd entschid geben. cclj

Von michelffen den mûtwilligen klegern.

¶ Item so sich jemandt von den vnsern eyner mûtwilligen peinlichen klage/ die er mit recht diser vnser Reformacion gemeß nit verfürn möcht/ für zû nemen vnderstünde/ vnd vnser Räthe solchen seinen freuel vnd mûtwillen erkenten/ was er dañ deßhalb kostens vñ schadens erlitten hett/ oder leidē würde dz solt sampt der vorgesatztē straff denselbigē mûtwilligē kleger alleyn angehn. cclij

Von frembder ankleger kost.

¶ Item so aber eyn frembder ankleger eynen übeltheter iñ vnsern Halßgerichten rechtuertigen wölt oder würde/ der solt das thûn on kosten vnd schaden vnser vñ der vnsern/ doch solt es bei dem kostē bleibē/ wie iñ diser vnser Reformacion geordent vnd gesetzt ist/ Doch wo wir oder die vnsern an frembden gerichten/ mit merern kosten beschwerdt würden/ gegen den selbigen herrschafften vnd jrn verwanten/ mag solchs vergleicht werde/ wie hernach am.cclxxij. artickel klerlich douon funden würt. ccliij

Von atzung der gefangen.

¶ Item von gefangen/ so vmb peinlicher sachen willen iñ gefencknuß ligen/ soll man dem büttel oder knecht (der sein pflegt zûwarten vnnd kostung gibt) tag vnd nacht dreissig pfennig geben/ vnnd er darumb den gefangen mit zimlicher kostung versehen/ auch iñ gûter hût vnd wart halten. ccliiij

Atzung von peinlicher frag den verhörern vnnd zeugen.

¶ Item weñ eyn gefangner peinlich gefragt würdt/ so soll dem Richter den zweyen Schöffen/ vnnd dem gerichtschreiber/ so bei der frage seind/ des selben tags eyn mal zûessen/ oder aber jedem für sein mal fünfftzehen pfenning (welches der ankleger will) gegeben/ Deßgleichen soll es mit den zeugen gehalten werden/ so kundtschafft gestelt wirdet. cclv

Atzung auff dem enthafften Rechttag.

cclvj ¶ Item auff dem endthafften rechttag / ſoll der ankleger dem Richter / bütteln vnd jeden Schöffen / ſo am gericht ſitzt / eyn mal zů eſſen / oder aber (wie obſteht) nach willen des anklegers / für jedes mal fünfftzehen pfenning geben.

cclvij ¶ Item wo inn etlichen vnſern Stetten nit herkommen were / Richter / Schöffen / oder büttel zůeſſen zugeben / oder etwas darfür zuthůn / doſelbſt ſolt es in̄ diſem ſtück bei altem herkommen bleiben / wann diſe ſatzung der koſtunghalb Richter / vrtheyler vnd büttel berürende / alleyn dohin gemeynt ſein ſoll / do es mit gewonheyt herkommen iſt / jn eſſen vnd trincken zugeben.

Von ſunderlicher belonung vnd zerung des Nachrichters Beynleins vnd ander des gerichts diener.

cclviij ¶ Item dem Nachrichter ſoll man von der peinlichen frage von eyner jeden perſon (die er alſo fragt) eyn ort eyns gülden geben / Doch ſo ſoll der Nachrichter allen gezeugk / der jm zuhaben gebürt auff ſeinen koſten ſchicken / vnd vnſer Richter das jhenig verorden / das jm gebürt.

Von gemeyner belonung des Nachrichters.

cclviij ¶ Nach dem allen Nachrichtern / ſo jr belonung in̄ peinlichen ſtraffungen der übeltheter / von jedem ſtück jrs wercks in̄ ſonderheyt nemen / das heilig Sacrament des altars verſagt würdt / nit darumb / daß ſolche volziehung der gerechtigkeyt / vnd ernſtlich ſtraff der übelthat vnrecht ſei / ſunder alleyn darumb daß ſich vmb gemelter ſunderlichen wartetten belonung willen / eyner böſen vnördenlichen begirde in̄ vergieſſung des menſchen blůt bei ſolchen Nachrichtern verſehē würdet / vnd do mit dan̄ vnſern Nachrichtern zů verdamlichem ſtandt nit vrſach gegeben werd / ſunder jr handtwerck (des zů gemeynem nutz nit geraten werden mag) mit gůter gewiſſen (wo ſie ſich ſunſt recht darinhalten wöllen) treiben mögen / So iſt den ſelbigen Nachrichtern eyn gemeyner jerlicher ſoldt geordent / vnnd wie derſelbig von vnſer vnd der vnſern wegen jerlich bezalt werden ſoll / wirt inn vnſer Cantzlei / auch bei vnſerm Cammermeyſter verzeychet funden / Darumb ſollen vnſer Nachrichter alle übeltheter / ſo jn durch vnſere Räthe oder Richter zůfragen oder zůſtraffen beuolhen werden / wie ſich dem ſelbigen beuelh nach gebürt / fragen vnd ſtraffen / vnd vmb das alles von vnß oder den vnſern (ſo an ſolcher gemeynen belonung geben) dan̄ alleyn weß jn nach laut diſer vnſer Halßgerichts ordnung für jr zerung gemacht iſt / nichts weitters nach mer fordern oder nemen. Aber ander leut die ſich in̄ gebung des Nachrichters / obgemelten gemeynen jerlichen ſolds laut deßhalb vorgemelter vnſer ſunderlichen vertzeychenten anlag nit verwilligen / vnd danneſt vnſern Nachrichtern in̄ vnſern Halßgerichten gebrauchen werden / die ſollen nichts deſterweniger / alle nachgemelte ſunderlich belonung vnſern Nachrichtern nach in̄halt vnd vermöge diſer vnſer Halßgerichts ordnung zalen / vnnd doch ſolche belonung Schultheyßen / Burgermeyſtern / oder Dorffmeyſtern des ſelbigen flecken darinnen jne vnſer Nachrichter alſo dienet / ſempt-

semptlich oder sonderlichen behendigen / die sollen gemelte belonung annemen vnd beschreiben / auch füro all die weil solch gelt weret / des selben ampts vnnd gerichts gemeyn besoldung Nachrichtern gebürend / dauon zalen / vnnd anderweiß nit außgeben / auch so des selbigen gelts nimmer ist / soll das durch die innemer verrechent / auch den vnsern die es berüret / zů solcher rechnung verkündigt werden / vñ zů jrem willẽ stehn / auff jr kostung jeman darzů zuschicke.

¶ Item für die zerung soll man dem Nachrichter tag vnnd nacht / für cclix
sein person eyn ort eyns gülden geben / man soll auch dem Nachrichter keyn übrige person (die er / wider der ankleger willen zů jm nemen) zůuerlegen schuldig sein.

¶ Item so man des Beynleins bei der peinlichẽ rechtuertigung notturff cclx
tig were / soll man dem selben auch tag vnd nacht für zerung eyn ort eyns gülden / vnd für seinen lon / so er eynen übeltheter anklagt / eynen gülden geben.

Item so der Nachrichter übeltheter vom lebem zům todt richtet / soll man jm von eyner jeden solchen person drei gülden geben / doch so der Nachrichter jemandt viertheylt / mit dem rade / oder dem fewer richt / soll man jm eyns gülden mer geben / vnd soll vnser Bañrichter das holtz zům brennen / vnd das rade zům reddern (auff des anklegers kosten) bestellen vnnd schaffen / vnd doch der ankleger gemelts holtz vnnd radßhalben jr jedes (das also gebraucht wirt) über eynen gülden nit geben / Wo aber vnser Richter solch rade oder holtz neher bestellen mag / soll dem ankleger zugůt kommen / vñ deßhalb mit keynerley über maß beschwert werden / außgeschlossen iñ fellen / wie am. cclxxv. artickel klerlich funden würt.

¶ Item so der Nachrichter jemandt mit růtẽ außhawet / oren oder zun cclxi
gen abschneidt / augen außsticht / oder die finger abhawet / von eynem solchen werck / soll man jm von eyner person eyn gülden geben.

¶ Item so der büttel das Halßgericht verkündigt / vnnd darzů gebeut / cclxii
für sein lon eyn ort eyns gülden.

¶ Item so iñ etlichen vnsern gerichten mit gewonheyt herkommen were cclxiii
das Halßgericht an dem grenitzen / durch die büttel zůbeschreien / soll dem büttel für das selbig beschreien eyn halber gülden gegeben werden / Wo aber solchs beschreien nit mit gewonheyt võ alter herkommen were / soll on vnser wissen nit auffgebracht werden.

Wie die Bañrichter von straffung der übeltheter keyn sunderliche belonung nemen sollen.

¶ Item wir werden bericht / wie an etlichen enden mißbraucht werd / daß cclxiiii
die Bañrichter von eynem jeden übeltheter so peinlich gestrafft würt / sunder belonung begern / vnd nemen / das gantz wider das ampt vnd wirde eyns Richters / auch das recht vnnd alle billicheyt ist / wañ eyn solcher Bañrichter nichts besser (dañ der Nachrichter so von jedem stück sein belonung het) möcht geacht werden / Darumb wöllen wir das füro alle vnsere Bañrichter / sollen belonung von den klegern nit fordern / oder nemen sollen.

Die weil der theter ist hindan/ Sein güter schreiben eben an.

Wie es mit der flüchtigẽ übeltheter gůt soll gehalden werdẽ.

¶ Item so eyn übeltheter außweycht/so soll man alles/ sein habe vñ gůt cclxv
eygentlich beschreiben iñ gegenwertigkeyt des Richters vñ zweyer des gerichts
vñ dem übeltheter nichts dauõ volgen lassen/aber welche güter verdürblich we
ren/vñ nicht ligen möchtẽ/ die sölt vnser Richter mit zweyen des gerichts ver//
kauffen/ die selbigen gütern/vñ was darauß gelößt würt /auch beschreibẽ/ vñ
das kauffgelt sampt der verzeichnuß hinder das gericht legẽ/ Wölten aber des
übeltheters freund solch gůt zů jren handẽ nemen/vnd eynen notturfftigen be//
stalt vnd pflicht thůn/berürt gůt also iñ hefft zůbehalten/vñ dem thether (die//
weil er vnuertragen ist)nichts douõ folgen zulassen/ das solt jn gestatt werden
Doch so mögen die gedachtẽ annemer der berürtẽ güter des theters eheweib vñ
vnerzogẽ kindern(ob er die hett) notturfftig leibßnarung võ solchen gütern rey
chen/aber nicht anders dañ nach Radt vnsers Amptmañs vnd Richter.

¶ Item wo aber farende habe/des selbigen theters an eynem solchẽ ort le cclxvi
ge/daß zůbesorgen were/daß das selbig durch ander leut / mit gewalt genom̄en
werdẽ möcht/so solt das vnser Richter an end fürn vñ verwaren lassen/daß es
sicher vñ verwart bleiben möcht/biß zů außthrag der mißthetigen sachẽ/ Vnd
sollen vnsere Amptleutẽ vnd Richter zů jrem nutz den übelthetern iñ andern ge
stalt von jren gütern nichts nemen/es werẽ dañ sunder fell/ darumb die außflü
chtigẽ mißtheter jr gůt verwürckt hetten/vñ durch vnß oder vnser Räthe wis//
sentlich zůgelassen oder geschafft würde/zů jrẽ oder jrer anhẽger gůt zugreiffen.

Von geſtolner geraubter habe/ſo iñ die gericht kompt.

cclxvij ¶ Item ſo geſtolen oder geraubt gůt/ iñ vnſer Halßgericht bracht würdet/ſoll das ſelbig vnſer Richter zů ſeinen handen nemen / vnd getrewlich verwarnen/vnd ſo jemandt der ſelbigen habe begert/ſoll er an vnſer Stattgericht marckgericht/oder dorffgericht / daſelbſt gewiſen werden (wie recht iſt) darzů zůklagen/vnd zůförderſt ſoll der/ ſo alſo rechtlich darzů klagẽ will/vor ſolchem gericht/eynen beſtalt mit bürgen/oder zům wenigſten mit ſeinem eyd thůn/wo er ſolcher ſachenhalb verlüſtig würd /dem andern theyl ſeinen gefügten ſchaden der verbotten güter halb erleiden/nach meſſigung des gerichts abzůlegen/deßgleichen ſoll der antwurter/ ſo ſolche habe im̃ rechtẽ vertretten will/auch thůn.

cclxviij ¶ Item ſo dann der kleger beweißt / daß die ſelbige habe ſein ſei/vnnd jm raublich oder dieblich genommen iſt/ſoll jm die durch recht zůerkant vnnd wider werden / vnd ſo ſich eyn antwurter die beklagten habe im̃ rechten zůuerdretten vnderſtünde./ vnd ſich deßhalb koſt vnnd ſchaden betreffendt (wie obſteht) verpflichtet/ vnd dañ nach verluſt derſelben habe/ mit ſeinem eyd nit betewern möcht/daß er vnwiſſent des vnrechten kerkommens /die gemeldten verluſtigen habe an ſich bracht hett / oder aber ſolchs wiſſens überwiſen würd / ſo ſoll dem ſelbigen antwurter/ob notturfftig atzung auff die verbotten habe gangen were/zůſampt zimlichen gerichts ſchaden/alles nach meſſigung des gerichts zůbezalen/ im̃ rechten auffgelegt werden. Hett aber der antwurter/iñ anſich bringen der verluſtige habe/des vnrechten herkom̃ens nit gewißt/ ſo ſolt jeder theyl ſein gerichts ſchaden ſelbſt zalen/vnd der kleger dem die beklagte habe alſo volget/ob es vihe were/vnnd zimlich atzung gemacht hett/wie das gericht erkent/vnnd meſſigt/ außrichten/Wer aber obgemelter maſſen keyn verpflichter antwurter vorhandẽ/ſo gebürt der maſſen dem kleger / der die habe endtlich nimpt abermals/zimlich atzung (wo die als vor ſteht darauff gangẽ were) zůbezalen.

Bewiß aber eyn kleger/iñ obgemeltem fall/der anſprüchigen habe halbẽ die eygentſchafft gnůgſam / vnd kundt doch dobei nit weiſen/daß jm die durch Raube oder diebſtal entwendt worden weren/vnd die antwurter möchten dogegen zůrecht genůg nit darbringen / daß die ſelbig kriegiſche habe / mit eynem gůten rechtmeſſigen Tittel/von dem kleger bracht/vnd an ſie kommen were/ſo ſoll dẽ kleger/auff ſein bettwerung mit dem eyd(daß jm ſolche beweißte güter geraubt oder geſtolen wordẽ ſeind)geglaubt werden/vñ jm dieſelbig abermals(iñ maſſen als obſteht)darauff volgẽ/ Vnd mag an geſtolner oder geraubter habe durch eyniche lẽge der zeit/keyn gewere erſeſſen werdẽ/ Künd aber der ankleger ſein gebürende weiſung(wie obſteht)nit verfüren/ſo ſolten alßdañ die antwurter ledig erkant werden/vnd jn die beklagten güter wider volgen/mit zimlicher ablegung gefügter koſten vnd ſchadẽ/ dariñ der vmbeſtendig kleger nach meſſigung der vrtheyler/erkant werdẽ ſoll/So auch die angeklagte habe iñ obgemelten fellẽ/atzung halb/oder ſunſt on mercklichẽ ſchaden (biß zůendũg vorbeſtimpter rechtuertigung)iñ gericht nit ſtehn bleibẽ möcht/welcher teyl dañ nach ermeſſung vnſers amptmañs/Caſtners vñ Richters/ſamentlich oder jr zweyer

notturff-

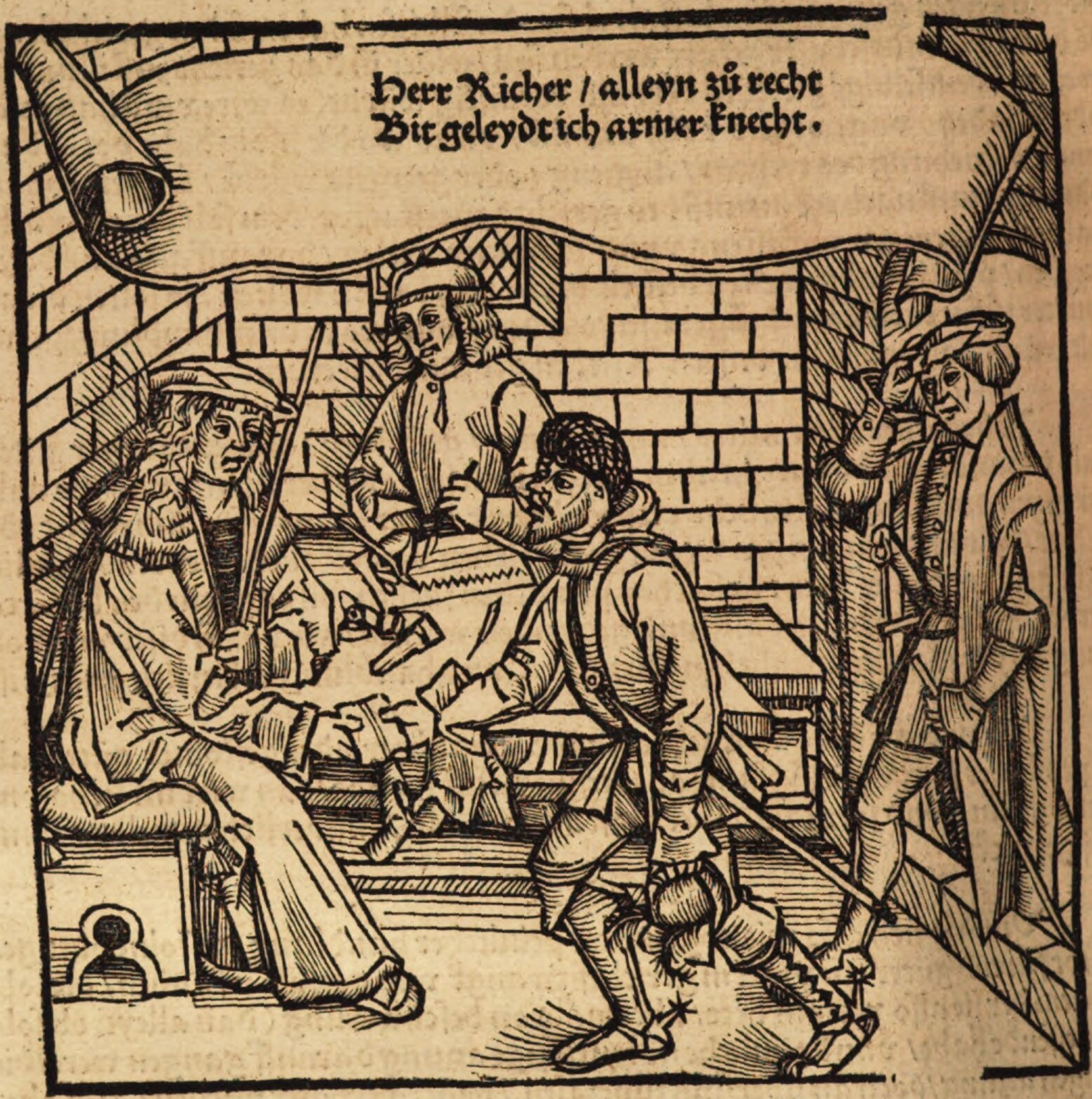
notturfftigen genůgsamen bestalt thůt / dieselbigen habe / zů den gerichtßtagen
so derhalb kundtschafft gefürt werden soll / wider iñ das gericht zustellen / vnd
wes er iñ demselbigē gerichts derhalb verlüstig würde (es were vmb hauptsach
oder schaden) vngewegert volg zuthůn / vnnd wo die selbig habe vor endung
vnnd volziehung des rechten / abgieng / oder geergert würde / solchen abgang
oder ergernuß nach erkentnuß des gerichts zůerstatten / dem solt die anspruchig
habe vmb weniger vnkostens vnnd schadens willen / darauff also auß betegt
werden / wo aber obgemelten bestalt beyde theyl thůn wölten / so solten die ant
wurter zůfürderst damit zůgelassen werden / vnd wo iñ diser handlung gezwei
felt würde / soll radts bei vnsern Räthen gebraucht werden.

Würd aber obgemelter / angezogner / gestolner / oder geraubter güter-
halb jemandt mit bösem glauben vnd verdacht dobei betretten / vnd der ankle
ger gegen denselbigen peinlichs rechten begert / oder aber vnser Amptleut oder
richter / deßhalb von ampts wegen gegē solchen verdechtlichen leuten / peinlich
recht gebrauchen wölten / iñ solchen peinlichen sachen soll es gegen den berürten
verdachten personen / gehaltē vnd gehandelt werden / wie vor iñ diser vnser ord
nung vō der gleichen peinlichen fürnemen vnd handlungen klerlich gesätzt ist.

Wie vnd wañ dann auch jemandt geraubter oder gestolner güterhalb
zů peinlicher frage / genůgsame anzeygung auff jm hat / das wirt im sechs vnd
viertzigisten / vnd siben vnd viertzigsten artickeln / sunderlich gemeldt / vnnd
außgetruckt.

Vnnd so sich also mit obgemelter peinlicher handlung / gestolnē oder ge-
raubt farend güter / iñ vnserm gerichtßzwangk vnd gewalt erfunden / die sol-
ten dem der sie also verlorn hett / abermals on beschwerung (dañ alleyn ob sol-
ches essende habe / vnnd zimliche notturfftige atzung darauff gangen were / die
selbigen atzung / doch an überfluß zůbezalen) wider verhafft werden / Wo aber
jemandt die gemelten habe vmb weniger vnkostens oder schadens willen / vor
gründiger erfindung / gemelts vnrechten herkommens / vnd wem die zů stünde
außzutegen begert / das solt inn disem fall mit der maß / wie vor deßhalb / von
Burgerlicher verhefftung / vnd klage (gestolner oder geraubter güter halb) ge-
setzt ist / auch geschehen.

¶ Item ob eyn beschedigter seine habe / die jm vnzweifenlichē zůstünde / vñ cclxix
durch diebstal oder raube entwendet worden were / mit gůten / vnd vnbenöter
ding / von dem theter wider zů wegē brecht / darumb solt derselbig (der also das
sein / doch mit der maß als obsteht / wider erlanget) niemandt nichts schuldig
sein / auch iñ disem oder anderm dergleichen fellen / zů klage wider seinen willen /
nit genötet werden / vnnd wo der beschedigt nit peinlich klagen wölt / so mögen
dannocht vnser Amptleut vnd Richter / den theter nichts dester weniger / von
ampts wegen rechtuertigen / vnd straffen lassen.



Von vergleytung der todtschleger.

cclxx ¶ Jtem keyn todtschleger ſoll vnder dem jar vergleyt werden / wider des anklegers willē / er wölt dañ am landtgericht eyn notwehꝛ außfüren / oder an⸗der vrſachen fürbringen / die ſeine gethane entleibung entſchuldigen möchten / wie dann vnſer voꝛgemelte landtgerichts ordnung zůleſt.

cclxxi ¶ Jtem ſo ſich nach verſcheinung eyns jars eyn todtſchleger zů beſſe⸗rung erbeut / nach erkentnuß vnſer Räthe / ſo mag der von vnß geleydt erlan⸗gen / des entleibten freunden verwilligen dariñ oder nit / wie dañ vnſers Hoffs gewonheyt vnd herkommen iſt / Doch ſollen hiemit die boßhafftigen fürſetzli⸗chen mörder nit gemeynt ſein.

Keyn

Tasch was wiltu geben mir
Mein vrtheyl wirdt genedig dir.
O Richter hie iñ diser welt
Ewer ehr vnd seel gebt nit vmb gelt
Tasch wölt yr lenger leben
Mein herrn müßt yr gelt geben.
Söltich des nit lachen
Im̃ feldt vnd vnder dachen
Karrich dieb vnd rauber machen.
Mit gelt was ich wol beschwert
Falsch Richter haben mich gelert.
Auff land vnd wasser raubt man ser
Noch rauben taschen Richter mer.

Keyn gelt büß iñ peinlichen sachen on vnsern willen vnd wissen zůnemen.

cclxvij ¶ Item vnser Amptleut vnnd Richter sollen iñ peinlichen sachen nie-mandt keyn geltbüß aufflegen / on vnser oder vnser nachkommen / wissen vnd willen / wañ vnser meynung iñ allweg ist fürderlich vnd endtlich straff vnnd verkummung der mißthat/ gemeynen friden vnd nutz/ vnd nit den genieß vnd das gelt(als der Taschen Richter gewonheyt ist)zusůchen.

Von alten mißbreuchen der Halßgericht.

cclxviij ¶ Item das besibend der übeltheter vnd ander mißbreuch/ auch alle ordnung vnser Halßgericht/so Keyserlichen rechten/vnd diser vnser ordnung widerwertig sein/wöllen wir hiemit auffgehaben vnd abgethan haben/ vnangesehen/ob sie lang oder kurtz herkommen seind.

¶ Item wir wöllen nit/ daß auff verleimpter oder verdechtlicher leicht- uertigen zeugen sage/ jemandt soll verurtheylt werdē/ sonder alleyn auff güter glaubhafftiger zeuge sage/ zweyer oder dreier/ die von eynem waren wissen sa- gen/ als hieuor von zeugen am acht vnd sibentzigsten artickel gesatzt ist. cclxxiiii

Von vergleichnuß der beschwernussen so an frembden Gerichten geschehen.

¶ Item so fürter inn peinlichen rechtuertigungen der übeltheter/ oder aber in erlangung beraubter oder gestolner habe/ wir oder die vnsern an fremb den gerichten diser ordnung/ vnd den gemeynen Keyserlichen rechten vngemeß gehindert/ verzogen/ oder aber mit überflüssigem kosten beschwert würden/ vn̄ solche vnzimliche beschwerde über vnser oder der vnsern gütliche erinderung der billigkeyt vnd des rechten/ auch wie es in̄ solchen fellen an vnsern gerichten gehalten würde/ nit abgestelt werden wölte/ So dan̄ vnser Richter/ Amptleut oder andere die vnsern wann es bei jn züschulden köme/ gegen derselben gericht herrschafft (douon solche vnbilliche beschwerde herkommen/ oder den jren jrer vorigen begegnuß/ dergleichen auch theten) damit solten sie wider dise vnser ord nung/ noch die pflicht derhalb gethan/ nit gehandelt haben/ jedoch sollen die vnsern gemelte vergleichung nit fürnemen/ noch thün mögen/ jn werdt dann das alleyn bestimpter vrsachen vnd begegnuß halben/ züforderst von vnß/ vn sern nachkommē/ oder vnsern Hoffräthen/ an vnser Statt jedes mals wissent lich beuolhen vnd zügelassen/ in̄ solchen fellen vnsere Räthe alleyn auß den gü- ten vrsachen zü obberürter zimlicher vergleichnuß Rathen vnd beuelch thün mögen/ damit für an destermere gescheucht werden möchte/ vnß vnnd den vn- sern das recht zusperren/ oder mit vnbillichen beschwerungen der ander leut/ nit gern an vnsern gerichten warten vnd haben wölten/ zübeladen. cclxxv

Jr herrn denckt an ewer pflicht/
Vnd radt daß jedem recht geschicht/
Förchtet gott vnd seine gericht.

Von radtgebung vnser weltlichen Räthe/ iñ allen zweifenlichen peinlichen sachen.

cclxxvj ¶ Item iñ allen peinlichen sachen / darinnen vnser Amptleut / Richter vnd vrtheyler zůhandeln oder zůerkennen irrig vnd nit verstendig würden / vñ darumb vnser weltlich Hoffräthe vmb radt ersůchen / Söllen vnser räthe / alles einbringen der teyl / auch gestalt vnnd gelegenheyt der sachen / iñ schrifften gründig vnderricht werden / daß sie alles fleissig übersehen / vnd alßdañ vnserm Amptmañ (was jm zůhandeln gebürt) auch dem Richter vnd gericht / was iñ dem fürbrachten fall das recht sei / schrifftlich anzeygen / Nach dem solche schlechte leut / als gewonlich an den Halßgerichten sitzen / durch beschreibung eyner gemeynen ordnung begreifflich vnd gründig nit souil vnderwisen werden künnen / domit sie iñ allen irrigen vnnd zweifenlichen fellen rechtmessig vrtheyl er-

finden

finden vnnd außsprechen mögen / Es soll auch der bericht nach / so also durch vnser Räthe beschicht / vnser Amptmañ (souil jn angeht) handeln / vnnd die Schöffen (was jr rechtlich erkentnuß betrifft) jr vrtheyl darnach sprechen. Wir wöllen auch daß die selben vnser Räthe (bei der berürter massen radt gesůcht würdet) mit jrem radtschlag / vnnd dañ auch vnser Amptleut Richter vnd vrtheyler mit jrer handlung vnnd erkennen gůten getrewen fleiß ankeren / damit nach jrem besten verstehn / den Keyserlichen geschriben rechtē / oder aber gůten vernünfftigen nützlichen gewonheyten / die den gemelten rechten / vnnd diser vnser ordnung nit widerwertig sein / auff das gleichest vnnd gemesest gehandelt vnd gericht / auch die rechtlich handlung durch sie semptlich oder sunderlich geuerlicher weise / nit verzogen werde / als das alles / allen solchen vnsern weltlichen Räthen / vnd darzů den Amptleuten / Richtern vnd vrtheylern / so jedes mals inn berürten sachen zuhandeln / radtschlagen / oder erkennen angesůcht werden / jetzo alßdañ / vnd dann als jetzo / iñ krafft diser vnser Reformation / bei jren pflichten / damit sie vns / vnsern nachkommen vnnd Stifft verwandt / auff das fleisigst vnd ernstlich beuolhen soll sein / Es mögen auch die selben vnser Räthe (wo sie das not beduncket) bei andern rechtgelerten vnd verstendigen / gemelter jrer radtschleg halben / radts gebrauchen.

¶ Jtem wo vnser Amptleut / Castner / Richter oder Schöffen / iñ ver- cclxxvij
standt diser vnser ordnung (ehe es zů fellen kompt) zweifenlich würden / sollen
sie bei vnsern Räthen erklerung sůchen / wañ es ist not / daß sie also mit überle-
sung vnnd nach frage / zů rechtem verstandt diser ordnung / gůten fleiß / vor be-
gebung der geschicht gebrauchen.

¶ Vnnd damit iñ vnsern Halßgerichten inn diser vnser ordnung wissen cclxxviij
gehapt / auch (so dieselbig volgeter massen außgangen ist) fürter darnach ge-
handelt vnnd gericht werde / So haben wir die / im druck zů manigfeltigem /
vnd fürter iñ vnsere Ampt vnd Halßgericht zuschicken verfügt / jedoch behal-
ten wir vnß vnd vnsern nachkommen beuor / solch ordnung zůerkleren / mern /
vnd mindern rc.

Getruckt zů Meyntz bei Johan Schöffern im
jar nach der geburt Christi vnsers herrn fünfftzehenhun-
dert vnd eyn vnd dreissigsten / Vnnd volendet
auff den zwentzigsten tag des Meyen.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Georg III., Bamberg, Bischof, 1470-1522 / Georg / Schwarzenberg, Johann <<
von>>,

BAmbergische Halßgerichts vnd Rechtlich ordnung, in[n] peinlichen sachen zů
volnfarn allen Stetten, Communen, Regimenten, Amptleuten, Vögten, Ver-
wesern, Schultheyßen, Schöffen, vnd Richtern, dienstlich, für-derlich vnd
behülfflich, darnach zů handeln vnd rechtspre-chen, gantz gleichförmig
gemeynen geschriben Rech-ten [et]c. Darauß auch diß büchlein gezogen vnd

Meyntz 1531.05.20

2 Ded. 241#Beibd.2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10142447-2
VD16 B 262